

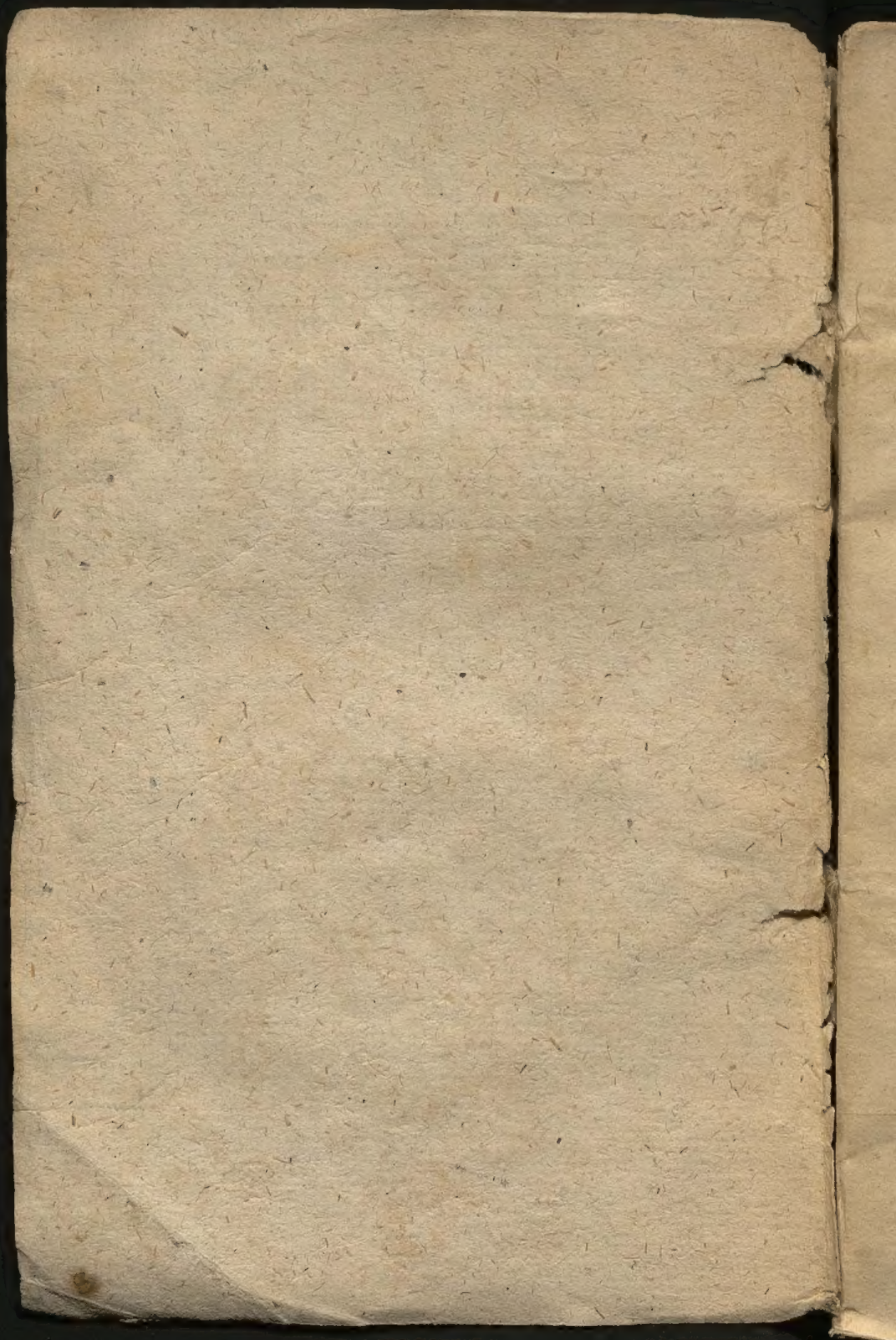


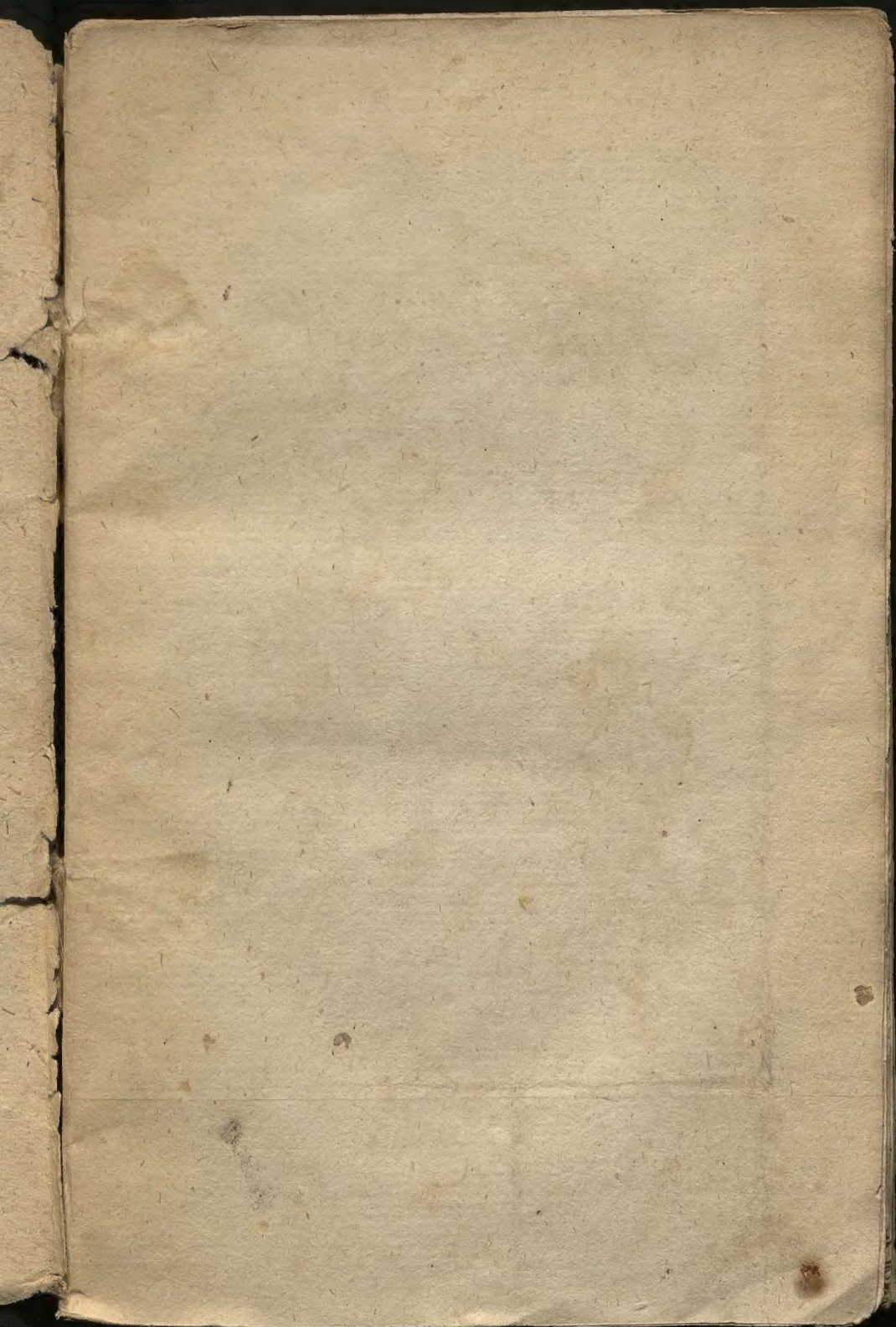
kal.komp.
391131

2

II

Mag. St. Dr.





Geogr

Zweyte Abtheilung.

Rußisch Kayserliche
zweymalige Besitznehmung

vom Jahr 1793 und 1795.

2

α. 2-3

ΕΠΙΣΤΟΛΗ ΠΡΟΣ ΤΟΝ ΤΙΜΟΝ

ΕΠΙΣΤΟΛΗ ΠΡΟΣ ΤΟΝ ΤΙΜΟΝ

ΕΠΙΣΤΟΛΗ ΠΡΟΣ ΤΟΝ ΤΙΜΟΝ

391-131

ΕΠΙΣΤΟΛΗ ΠΡΟΣ ΤΟΝ ΤΙΜΟΝ

II-2



Ακ. Νο. 1099/47
B.

Bibl Jag



*Die Bergfestung
Kaminnica Podolnii*

Bibl Jag

Erster Abschnitt.
Statistische Beschreibung.

I.

Grenzen

I.

Vom Jahr 1793.

Die Länder, welche die Rußische Kayserinn durch den Cessionstractat vom 13ten July 1793 erhielt, liegen hinter folgender Grenzlinie. Diese sollte sich nach demselben von dem Orte Druwa oder Drupa an der Spitze von Semgallen anfangen, an dem linken Ufer der Dwina fortlaufen, sich von da über Naroch und Dubrowa längst der Grenze der Wojwodschafft Wilna bis Stolpecz ziehen, von hier über Nieswiecz, Pinsk, und von da über Kouniew zwischen Byssargudel und Nowagrebela oder Nowogroble an der Grenze von Galizien bis an das Ufer des Dniester gehen, und sich endlich bey Jaorlik der wüthlichen dießseitigen Grenze Rußlands endigen.

Alein bald hierauf erschien die von Sohmann gefertigte große Karte von Polen in 16 Blättern, worauf diese Grenzen dahin abgeändert waren, daß sie von Dru-

wa nicht über Naroch und Dubrowa, sondern die grade Linie auf Stolpecz ober Stolpce am Niemen ging, und sich von hier aus ebenfalls in grader Richtung bis Pinsk zog und Nieswiecz weit zur rechten ließ, von Pinsk aber den obigen vorgezeichneten Weg nahm. Da uns nun diese Grenzlinie als die richtigste versichert worden ist, weil diese Abänderung während der Grenzberichtigung geschehen, und aus verschiedenen Ursachen von beyden Theilen so angenommen worden wäre, so haben wir es vor nöthig gehalten auch unsere Beschreibung nach dieser, und nicht nach obigem Cessionstractat einzurichten.

2.

Vom Jahr 1795.

Nach der letzten Theilung von 1795 hat nun Rußland folgende sichere Grenzen erhalten, welche fast überall durch den Lauf der Flüsse bestimmt sind. Von Nowogroble an, wo sich obige Grenzlinie endigt, zieht sich selbige längst der Alt-Gallizischen Grenze bis dahin, wo der Bug Fluß über Korhynica aus dieser Provinz kommt, und läuft an dem rechten Ufer desselben fort, bis bey Niesmrow an die Podlachisch Littauische Grenze; von hier aus nimmt sie ihren Weg längst dieser und der Grenze der Wolwodschafft Trocki in Littauen bis zum Zusammenfluß des Niemen und Lasosna Flusses über Grodno, und von hier aus am rechten Ufer des erstern Flusses bis dahin wo derselbe in die Provinz Ostpreußen hineinfließt; nun geht sie längst dieser Grenze fort bis an die Ostsee, doch so, daß

die Preussische Herrschaft Tauroggen an Rußland kommt.

3.

Die Hauptgrenzen dieser neuen Russischen Provinz beyderley Besitznehmungen sind nun gegen Norden und Osten das alte Rußland, gegen Süden dasselbe, die Törkey und Alt- oder Ost-Gallizien, und gegen Westen Neu- oder West-Gallizien, Süd- und Ostpreußen, und die Ostsee.

II.

Lage und Größe.

I.

Die Lage:

Dieses ganze große Land von zweymaliger Besitznehmung liegt zwischen dem $38^{\circ} 50'$ und $50^{\circ} 40'$ Ostlänge, und zwischen dem $47^{\circ} 50'$ und $57^{\circ} 30'$ Nordbreite, und hat in der größten Länge 160, und in der größten Breite 75 Geographische Meilen, welches von Norden gegen Süden durch den 44sten Grad der Länge nach den Besitznehmungen von 1793 und 95 in zwey Theile durchschnitten wird.

2.

G r ö ß e.

1) Die Wojwodtschaft Podolien enthält	264 D. M.
2) Die Wojwodtschaft Braglaw enthält	837 —
3) Die Wojwodtschaft Rjow enthält	945 —
4) Die Wojwodtschaft Wollhynien enth.	761 —
5) Die Wojw. Besetzt bis an den Bug	713 —
6) Die Wojw. Nowogrodek enthält	536 —
7) Die Wojwodtschaft Minsfk enthält	727 —
8) Die Wojwodtschaft Polozk enthält	203 —
9) Die Wojwodtschaft Wilna enthält	834 —
10) Die Wojw. Troki bis an den Niemen Fluß	337 —
11) Das Land Schamaiten bis an den nehm.	365 —
12) Der Antheil an der Wojwod. Chelm bis an den Bug	61 —
13) Die Herzogthm. Kurland u. Semgallen	452 —

Zusammen 7035 D. M.

III.

E i n t h e i l u n g.

A.

Zu der Besiknehmung von 1793,

gehörten:

- 1) Die Wojwodtschaft Podolien ganz.
- 2) Die Wojwodtschaft Braglaw ganz.
- 3) Die Wojwodtschaft Rjow ganz.
- 4) Die Wojwodtschaft Polozk ganz.

- 5) Die Wojwodtschaft Minsk ganz.
- 6) Ein kleiner Theil der Wojwodtschaft Wilno.
- 7) Die Hälfte der Wojwodtschaft Nowogrodek.
- 8) Die Hälfte der Wojwodschaft Brsestz.
- 9) Die Hälfte der Wojwodschaft Wolhynien.

B.

Zu der Besitznehmung von 1795,

kommen jetzt folgende dazu:

- 1) Der größte übrige Theil der Wojwodschaft Wilno.
- 2) Die Hälfte der Wojwodschaft Troki.
- 3) Das Herzogthum Schamaiten bis an den Niemen
Fluß.
- 4) Die andere Hälfte der Wojwodschaft Nowogrodek.
- 5) Die andere Hälfte der Wojwodschaft Brsestz bis
an den Bug.
- 6) Die andere Hälfte der Wojwodschaft Wolhynien.
- 7) Ein Theil der Wojw. Chelm bis an den Bug.

Das Land von der Besitznehmung im Jahr 1793 wurde in drey General Gouvernements oder Statthalterschaften Minsk, Iaslaw und Braglaw eingetheilt, und das von der letztern Theilung möchte wohl nach erhaltenen Nachrichten vielleicht viere erhalten, nämlich zusammen Wolhynien und Brsestz; Nowogrodek und Wilno; Troki und Schamaiten und das Herzogthum Rucland und Sengallen jedes eine, welche letztere auch schon in 9 Kreise, den Mitauer, Bausker, Friedensstädter, Jacobsstädter, Zukumer, Windauer,

Goldingener, Hasenpothner, und Liebauer abgetheilt worden ist.

IV.

Flüsse, Seen, Moräste.

In beyden Besitznehmungen sind folgende Flüsse die größten und merkwürdigsten:

1) Der Dnieperstrom, welcher beynahe beständig die östliche Grenze macht, und bey Dzakow in das Schwarze Meer fällt.

2) Der Dniesterstrom kommt aus Altgallizien, und fließt längst der Grenze hin bis Jaorlik, und von da bis Uckermann oder Bialogorod ins schwarze Meer.

3) Der Prypice oder Pryppiec Fluß entspringt an der westlichen Grenze im Chelmischen bey Holowno Pryppiec, durchfließt die ganze Wojwodschafft Beseßtz, und fällt an der östlichen Grenze unter Czarnobyl in den Dnieper Strom. Er theilt daher dieß ganze Land in zwey gleiche Theile, indem er von Westen gegen Osten von einer Grenze zur andern fließt.

4) Der Niemen oder Memel-Fluß entsteht zwischen Szack, und Rozmin in Seen, an der Nowogrodek und Minskischen Grenze, fließt zuerst zwischen beyden und zuletzt an der Wilnoschen Grenze hin, macht nachher die Grenze zwischen den Preussischen und Russischen Reichen, und geht unter Georgenburg nach Ostpreußen.

5) Der Düna oder Dwina-Fluß kommt aus dem Gouvernement Pologk, fließt längst den Grenzen der

Woiwodschaft. Plozsk, Wilno und Kurland hin, und ergießt sich unter Riga in den Liefständischen Meerbusen. Er bildet daher die Grenze in Norden zwischen dem alten Russischen Reiche und den neuen Besitznehmungen.

6) Der Bug-Fluß hat seinen Ursprung in Altgallizien, läuft längst der Grenze zwischen dem Russischen Reich und Neugallizien, und fließt bey Niemirow ins Preussische.

7) Der Bogh-Fluß, welcher nicht mit obigem verwechselt werden muß, entsteht bey Dzarny Ostrow in Podolien, fließt in der Mitte der Woiwodschaft Braslaw hindurch, geht bey Drel über die Grenze, und fällt über Dczakow in den Dnieper.

8) Der Styr, Horyn und Slucz-Fluß entspringen in Wolhynien, ersterer bey Horochow, der zweyte bey Horyn, und der dritte bey Bazalia, durchfließen alle drey diese Woiwodschaft, und nachdem sich letzterer mit dem zweyten nahe vor der Grenze vereinigt hat, gehen beyde erstern in die Woiwodschaft Brsestz, und fallen nicht weit von einander in den Pryppiec.

Der Düna-Fluß macht also die Grenze im Norden, der Niemen und Bug im Westen, der Podorsze, Dniester, Jaorlik und Rodyna im Süden, und der Sinucha, Dnieper, Trpienia und Drujecz-Fluß im Osten.

Seen, giebt es sehr viele:

Die größten liegen zwischen Braslaw und Wilkomirsk bey Plysa, Homle, Stusza und Lepel, bey

Groß und Salata; bey Olha im Minskischen, zwischenschen. Stuck und Sytanier, ohnweit Mozyr, bey Sporow im Brsestzischen, der Swoptoz-See, die am Pryppiec und Styr-Fluß, und bey Human.

Die größten Moräste sind am Düna-Fluß bey Szack und Mozyr im Minskischen, die Koslind Moräste, und überhaupt im Brsestzischen, welches daher den Namen Podlesien hat.

Große Kanäle sind zwey: der Ogitskische, welcher unten beschrieben wird, und der Muchawiezer, welcher für die Handlung der wichtigste in Zukunft werden kann.

Herr Butrimowicz, Grobrichter und Schwerträger des Pinskischen Districts, war der erste, welcher aus patriotischem Eifer die Fahrt auf diesem neuen Kanal, vieler noch befindlichen Hindernisse ungeachtet, mit zehn großen Rähnen wagte, die nach Warschau bestimmt waren. Die Ladung derselben bestand aus verschiedenen Arten trockener Fische, Hirsch- und Rindslebern, Wachs, rohem und geschmolzenem Talg, Grützen, Speck, Würsten, Schinken, Schmeer und Honig. Der Neuigkeit der Unternehmung wegen, und weil diese Ladung zum Verkauf innerhalb Landes bestimmt war, nahm Herr Butrimowicz von dem Magistrate zu Pinsk ein Attestat, welches den 13ten May 1784 datirt, und nach Ankunft der Rähne zu Warschau, den 11ten Juni desselben Jahres, in die Land-Gerichtsbücher zu Warschau eingetragen worden ist. Der Eigenthümer gab dem Oberaufseher der Ladung, Stachowski, in der Instruction unter andern die Anweisung,

daß, weil auf den Flüssen Pinie und Muchawiez noch viele Mühlen auf Dämmen sind, welche die Durchfahrt der Rähne schwer machen würden, das Ausladen der Waaren aber, und Ziehen der leeren Rähne über die Dämme so wohl den Fahrzeugen als Waaren schädlich seyn würde; so möchte er die Besitzer der Mühlen bitten, ihm zu erlauben, mit gemietherem Volke die Dämme durchzugraben, und so die Rähne auf dem Wasser durchzuführen, hernach aber mit eben diesem Volke die Dämme wieder zuzuschütten und zu verdammen. Auch befahl er dem Aufseher ein genaues Tagebuch über seine Fahrt zu halten, welches auch im königlichen Archiv beygelegt worden ist. Diesem Tagebuche zufolge sind von Pinsk nach Warschau zu Wasser $66\frac{1}{2}$ Meile, davon 10 Strom herauf und $56\frac{1}{2}$ herunter, und zwar von Pinsk bis an die Mühle Bilina, 8 Meilen von Pinsk die Pinie herauf, ferner bis Lachowicz 1 Meile auf dem Kanat herauf, und dann von Chomiczyc bey Borodzye, die Mühle Borodca vorbei bis Kamienia Schlahecka 5 Meilen den Kanat herunter. Bey letztem Orte hört der Kanat auf. Die Fahrt geht dann von Melnikow den Muchawiez herunter $11\frac{1}{2}$ Meilen bis hinter Litauisch Brest an eine dieser Stadt gehörige Mühle, dann den Bug herunter bis Nowidwor, und von da auf der Weichsel herauf nach Warschau. Stochawski mußte von seiner Instruction Dämme durchgraben zu lassen einigemal Gebrauch machen; in Kobryn aber wollte man ihm solches zu thun nicht erlauben, mithin mußte er ausladen und die leeren Rähne herübergiehen lassen. An einem Orte wo

der Kanal so leicht, daß die Rähne mußten durchgezogen werden.

V.

Wälder, Berge und Bergwerke.

I.

Die Wälder sind hier sehr groß, manchmal viele Meilen lang und breit, jedoch nur in Littauen; hingegen in der Ukraine fangen die Einwohner an schon in manchen Gegenden Mangel an Holz zu leiden, da man überhaupt in Polen zu schlechte Wirthschaft damit treibt. Die größten Wälder liegen:

- 1) Bey Bar und Laticzew im Podolischen.
- 2) Bey Janow, Winnica und Kobla im Braglawischen.
- 3) Am Ussa-Fluß zwischen Chorofki und Czerniakow und von Horodysze bis Czehrny im Rujowschen.
- 4) An dem Fluß Horny bey Dawidgrodek in Wolhynien, und bey Wysock, bey Cepcewicz, Stepan, Raselowka, Czartorysk und Brescian, welche Kohlen, Masten, Faßstäbe und Pottasche liefern. Die schönsten und größten Wälder aber sind in den Gütern des Unterkämmerers Piaszkowski, welche zwey Meilen vom Horny und 17 Meilen vom Bug-Fluß liegen, bey dem Dorfe Postronne anfangen, und sich bey Rolki endigen. In diesen arbeiten beständig einige hundert Leute an Holz- und Bohlschneiden und Pottaschbrennen.

In

In Smodgrow und Czudno, und der Wald Ewet, geben auch einen Ueberfluß an allem zur Handlung taugenden Holz.

5) Bey Goniwilki und Lunia im Brestischen.

6) Zwischen Großow und Marice bey Wolczyn und Stojek, bey Krzemienica und Loszewice im Nowogrodeckischen.

7) Bey Doszhyce, Kolodzieje, Lubaszyn, Antopol, Woloczna bis Bobrysk, und bey Streszyn im Minskschen.

8) Bey Modziejno, im Wilnoschen.

9) Zwischen Garden und Rosienie in Samogitien.

10) In Kurland bey Pilten, Hasenpoth, Ehden, von Heiligen Aa bis Bartau, bey Bevern und Subbat, und besonders in ganz Semgallen, welches am unangebauesten ist.

2.

Berge, welche eigentlich diesen Namen verdienen, giebt es blos in Süden, besonders an der Altgallizischen Grenze, in den Wojwodschaften Podolien und Wolhynien; alle andere sind nur unbedeutende Hügel. In Kurland liegt, am Liefländischen Meerbusen, das Gebirge, der Blauberg genannt.

3.

Eisenbergwerke sind befindlich:

A.

a) In der Wojwodschafft Brsestz.

1) Bey der Stadt Brsestz auf den königl. Tafel-
gütern 1 hoher Ofen mit 3 Frischfeuern.

b) In der Wojwodschafft Wilno.

2) In Wiszniew 1 hoher Ofen mit 2 Frischfeuern.

c) In der Wojwodschafft Kijow.

3) Bey Drulow im Zytomirischen
1 hoher Ofen mit 2 Frischfeuern.

d) In der Wojwodschafft Wolhynien.

4) In Siedliszcz im Luzkischen
1 hoher Ofen mit 1 Frischfeuer.

5) Bey Korce im Luzkischen 1 hoher Ofen. —

B.

a) In der Wojwodschafft Minsk.

1) In der Starostey Bobrus 2 Luppenfeuer

2) In Horwele 2 — —

3) In der Starostey Pinkiewicz 1 — —

4) In Mozyr 1 — —

b) In der Wojwodschafft Kijow.

5) Bey Zwiachel 2 Luppenfeuer

6) In Cudnowszysna 2 — —

c) In der Wojwodschafft Brsestz.

7) Im Pinskischen 1 Luppenfeuer

d) In der Wojwodschafft Wolhynien.

8) In Nabrus 1 Luppenfeuer.

e) In der Wojwodschafft Chelm.

9) In Lubomla 1 Luppenfeuer.

10) Bey Ruda 1 — —

Zusammen 5 hohe Ofen, 8 Frischfeuer und 14 Luppenfeuer, wovon erstere beyde zusammen: 7160 Ctr. Guß- oder 5115 Ctr. 69 Pfund reines Eisen, letztere aber 1400 Ctr. reines Eisen geben; welches überhaupt 6515 Ctr. 69 Pfund geschmiedetes Eisen beträgt.

VI.

Orter und Wohnungen.

A.

Orter.

I.

Städte.

liegen in der

1)	Wojwodschafft	Podolien	57
2)	—	Braklaw	55
3)	—	Rijow	39
4)	—	Wolhynien	110
5)	—	Orsestz	51
6)	—	Nowogrodek	90
7)	—	Minske	63
8)	—	Poloze	17

Summa 532 Städte

I 2

Transport 532 Städte

9)	Woiwodschaft Wilno	97
10)	— — Troki Antheil	41
11)	Herzogthum Schamaiten	67
12)	Woiwodschaft Chelm Antheil	5
13)	Herzogthümer Kurland u.	10

 Summa 752

2.

Dörfer in der

1)	Woiwodschaft Podolien	906
2)	— — Braglaw	1147
3)	— — Rijow	1727
4)	— — Wolhynien	2113
5)	Antheil Chelm	124
6)	In ganz Littauen	3579
7)	In Kurland u. Semgallen	763

 Summa 10359

B.

Wohnungen.

 Diese werden nach Rauchfängen gezählt,
 und liegen in der

1)	Woiwodschaft Podolien	81653
2)	— — Braglaw	105074
3)	— — Rijow	103941

 Summa 290668 Rauchf.

Transport 290668 Rauchf.

4)	Woiwodschaft	Polhynien	125775
5)	—	Brsestz	41619
6)	—	Nomogrodek	56148
7)	—	Minsk	34159
8)	—	Polozk	11526
9)	—	Wilna	70815
10)	—	Groß Antheil	27766
11)	Herzogthum	Schamaiten	29550
12)	Woiwodschaft	Chelm Antheil	9139
13)	Herzogthum	Kurland u.	67378

 Summa 764543 Rauchf.

VII.

Einwohner.

Davon befinden sich in der:

1)	Woiwodschaft	Podolien	489378
2)	—	Braslaw	630444
3)	—	Rijow	623646
4)	—	Polhynien	754650
5)	—	Brsestz	252314
6)	—	Nomogrodek	336888
7)	—	Minsk	204954
8)	—	Polock	69156
9)	—	Wilno	424890
10)	—	Groß Antheil	166595

 Summa 3952915 Einwohn.

Transport 3952915 Einwohn.

11)	Herzogthum Samogitien	177123
12)	Woiwodschaft Chelm Antheil	58240
13)	Herzogthum Kurland u.	404266

Summa 4592544 Einwohn.

VIII.

Einkünfte.

An fixirten Abgaben außer denen von den Gütern des
Ostrogsky von 300,000 P. Gul. zahlte:

		Pol. Gul.	Gr.
1)	Die Woiwodschaft Podolien	916990	20
2)	— — — Braßlaw	696190	20
3)	— — — Kijow	896985	10
4)	— — — Wolhynien	901040	12
5)	— — — Brseßz	410125	23
6)	— — — Nowogrodek	535094	25
7)	— — — Minsk	328416	6
8)	— — — Polock	79827	7
9)	— — — Wilno	1009818	20
10)	— — — Troki Antheil	402051	13
11)	Herzogthum Schamaiten	597525	15
12)	Die Woiwodschaft Chelm Antheil	100759	6
13)	Herzogthum Kurland u.	1614000	—

Summa 8488825 27

Hierzu noch die freiwilligen 10 procent
von den Erbleihgütern, 20 und 10 pro

Pol. Gul. Gr.

Transport. 8488825 27

cent von den Gütern der Geistlichkeit und
Erjesuiten, der Grundzins von den em-
phyteutischen Gütern und die getheilten
1, 2 und 3 vierteljährigen Zahlungen nach
der letzten Lustration betragen:

8000000 —

 Hauptsumma 16488825 27

IX.

Religion und Gelehrsamkeit.

Die Einwohner dieser Länder sind zwar größtentheils der katholischen Religion zugethan, allein es giebt auch eine beträchtliche Menge, besonders in den südlichen Gegenden, die sich zur Griechischen Kirche halten, und unter einem Erzbischof und 3 Bischöfen stehen; auch befinden sich noch hin und wieder, besonders in Littauen, einige Dissidentische Gemeinden, Muhamedaner, und eine große Menge Juden darinnen: Kurland aber ist fast ganz protestantisch:

An Bisthümern, Klöstern, Gemeinden und
Schulen giebt es folgende:

1.

Katholischer Religion.

A.

Bisthümer.

1) Das Wilnosche Bisthum, darinn: Bischof
Ignaz, Fürst Massalski.

2) Das Luthische und Littauisch-Brsestzische Bisthum, darinn: Bischof Adam Maruszewicz.

3) Das Samogitische Bisthum, darinn: Bischof Stephan, Fürst Giedroyc.

4) Das Kijowsche und Czerniechowsche Bisthum, darinn: Bischof Kaspar Cieciżewski.

— 5) Das Kaminieksche Bisthum, darinn: Bischof Adam Krasinski.

B.

Klöster, und dergleichen.

1.

Benedictiner Mannsklöster:

Zu Troki, Horodysze und Nieswicz Abteyen.

2.

Dominicaner.

Zu Nerecz, im Trokischen.

3.

Karmeliter.

Zu Kleydany und Berdyczow Mönche, zu Grodno Nonnen.

4.

Samalboli Ordens.

Auf dem Friedensberge bey Rowno, im Trokischen, ohne die in den Städten Wilna, Nowogrodek. &c.

5.

Piaristen Collegia.

Zu Wilna, Szuczyn, Wilkomirz, Nowy Poniemiez, Rosinie, Lida, Luszki, Lubinszow, Dabrowie.

6.

Collegium Nobilium.

Zu Wilna und Ostrog in Wolhynien.

7.

Johanniterordens Commenthuren.

Zu Stollowice im Nowogrodekischen.

8.

Ehemalige Jesuitercollegia.

Zu Wilna, Grodno, Kowno, Nowogrodek, Slonim, Pinsk, Nieswieß, Winnica, Luck, Ostrog, Raminiec, Bar, Slucz, Minsk, Omrucz, Bialacerkiew, Kroza, Poszawa, Sodzisk, Schönsberg und Illuxt in Kurland.

C.

Schulen:

1.

Littauische Abtheilung.

Zu Grodno, Wilno, Wiszniew, Postawi, Volkow, sind Akademiker, in Lida und Szejuchyn, Piaristen; und in Merez Dominikaner.

2.

Samogizische Abtheilung.

In Kurzi, Kowno, Kretynga, Akademiker; in Wilkomierz und Ponowiez Piaristen.

3.

Nowogrodische Abtheilung.

In Nowogrodek, Minsk, Nieswicz, Slucz, Bobrupsk, Mozyr, Cholopieniczi, Akademiker;

in Lusski, Piarsien; und in Berehweç, Basilianer.

4.

Polesische Abtheilung.

In Brzesz, Pinsk, Biala, Akademiker; in Lubieszow und Dabrowie, Piarsien; und in Zyrowici, Basilianer.

5.

ukrainische Abtheilung.

In Winnie und Zytomierz, Akademiker; in Owrucz, Luborz, Humen und Kaniow, Basilianer.

6.

Polhnische Abtheilung.

In Krzemieniec, Luck, Kamieniec — Podolski, Akademiker; in Wlodzimierz, Ostrow, Bar und Starogrod Basilianer.

Zusammen 41 Schulen.

2.

Griechischer Religion,
mit der Römischen Kirche vereinigt.

A.

Erzbisthümer und Bisthümer:

1) Das Kijowsche und Haliker Erzbisthum, Erzbischof Theodor Rostocki.

2) Das Wlodzimiersche Bisthum: Bischof Simeon Mlocki.

3) Das Luzkische und Ostrogische Bisthum: Bischof Michael Stadnicki.

4) Das Pinskische und Brsestzische Bisthum: Bischof Joachim Horbaci.

B.

Klöster.

Zu Brasslaw, Grodno, Dubno, Kobryn und Minsk sind Abteyen. Zu Dwucz, Wilna, Nowogrodek, Lesczyn, Kobryn, Troki und Kaniem 2c. Klöster.

In Kaminiec Podolski ist ein armenischer Bischof.

3.

Disidentischer Religion:

A.

Evangelisch-lutherische Gemeinden.

I.

General Seniores in Littauen:

a) vom Ritterstande,

1) Raphael v. Kloppmann, Obristleutenant, Erbherr auf Eich, Pomnusch und Kroschen.

2) Carl v. Hahn, Erbherr auf Gronsteln.

3) Christoph George v. Bistram, Erbherr auf Daurorgern.

b) vom Predigerstand,

1) Conrad Schulz, General Senior, Prediger der Deutschen und lettischen Gemeinde zu Graymen.

2) Richter, Pastor primar. zu Wilna, welcher bereits verstorben.

2.

Gemeinden.

Diese sind in dem weitläufigen Lande sehr weit entfernt und zerstreut, daher ihre Verbindung unter einander nicht so genau seyn kann. Seit 1780 stehen alle unter der Synode zu Birsen, welche gesetzlich alle zwey Jahre den 18ten August gehalten wird, und in der, nächst den General und Kreis senioren, die Deputirten jeder Gemeinde Sitz und Stimme haben. Die Mehrheit darinn entscheidet; Diarium und Protocol aber wird von Synodalen Notarien geführt. Zu einer Synode beruft das General-Seniorat die Gemeinden mit vorläufiger Anzeige der deliberandorum und decidendorum und nach gehaltenener öffentlicher Andacht wird der Director Synodi aus dem Ritterstande gewählt.

Das Consistorium, welches sich blos mit Entscheidung der Processe beschäftigt, wird jährlich einmal vom 15ten July an 14 Tage lang zu Wilna gehalten, und besteht aus 9 Assessoren oder Räthen, zu welchen drey aus dem Ritter-, drey aus dem Prediger-, und drey aus dem Bürgerstande auf der Synode erwählt werden. Wenn auch nur aus jedem Stande ein Assessor gegenwärtig ist, so kann es dennoch seine Sitzungen halten, und gültig decretiren; das Präsidium aber ist immer bey dem Ritterstande. Die Consistorial-Verfassung der Evangelischen

Gemeinde U. A. E. im Großherzogthum Littauen ist 1783 von dem Senior und Consistorialrath Conrad Schulz entworfen worden, und besteht in 7 Kapiteln.

Alle Gemeinden sind seit 1784 unter drey Kreise getheilt, nemlich: den Wilnaischen, Birsenschen, Slugker.

a) Der Wilnaische Kreis, darinn:

Kreis senior und Consistorialrath ist: J. J. Nicolai, Pastor zu Wilna.

Im Kreise sind 2 alte und 3 neue Kirchen, nemlich:

In Wilna, Kauen, Grodno, Wisnow, die übrigen 3 Janow, Bielgadischek und Sereie sind preussisch geworden. Godzinizki ist Filial von Wilna.

b) Der Birsensche Kreis.

Kreis senior und Consistorialrath ist: Th. Zakrzewski, Pastor zu Reydan.

Im Kreise sind 2 alte und 6 neue Kirchen, nemlich:

In Birsen, Szaymen, Reydan, Schoden, Chelm, Schadow, Schaufehnen, Taurroggen.

c) Der Slugker Kreis.

Kreis senior und Consistorialrath ist: Pastor Hemmerich zu Slugk.

Im Kreise sind 1 alte und 3 neue Kirchen, neml.

In Slugk, Derrezen, Kolonie Neubruchdorf bey Slawatycze, jenseits des Bugs and Izabellyn, deren Kirche ein Simultaneum ist; Terespoli aber ist Kaiserlich geworden.

d) In Kleinpolen,

befinden sich noch folgende 4 neue:

In Niemirow und Machanowka in der Ukraine,
Korzec in Wolhynien und Michalka.

Also überhaupt 5 alte und 16 neue Kirchen, zusammen 21.

B.

Helvetische oder reformirte Gemeinden.

I.

General-Senioren in Littenau,

a) vom Ritterstande:

Michael z Konopnic Grabowski, General Major.

b) vom Predigerstande:

- 1) Alex Makiewicz.
- 2) Benjamin Cannost.
- 3) Tobias Grotkowski.

2.

Kirchen sind in Littenau überhaupt 30, und in Kleinpolen noch einige, aber nur folgende sind bekannt:

In Wilna, Kopyl, Slusk, Radziwilisky, Birsen, Kieydany, Koydanow, Izabellyn.

Universitäten, Akademien und Gymnasia:

1) In Wilna in Littenau eine Katholische Universität. Diese wurde 1570 vom Bischof Valerian Schuskowski Protasewicz gestiftet, und 1579 von König Stephan Bathori, und dem Papste Gregor

rius XIII. bestätigt. Sie stand erst unter der Leitung der Jesuiten, wie die zu Krakau unter der Aufsicht von Weltgeistlichen, die man Akademiker nannte; auf beyden schränkte sich der Umfang der Wissenschaften damals meistens auf Theologie ein. Nach Aufhebung der Jesuiten stiftete nur der König die Erziehungskommission, die auch hier die Professoren ernannte, für die Bezahlung derselben sorgte, und den Gang ihrer Studien leitete. Im Jahr 1781 erneuerte und verbesserte diese Commission die Universität, und gab ihr den Namen Schola princeps. Der hiesige Bischof ist ihr beständiger Canzler.

2) Zu Olyka in Brzesch ist eine Universität, ein Seminarium und ein Collegiatstift.

3) Zu Brzesc in Littauen, eine jüdische Universität, die von dieser Nation aus ganz Europa besucht wird; sowohl Studirens, als Promovirens halber.

4) Zu Wilna ein griechisches Studium theologiae dogmaticae et moralis, ein Institut für Schiffer, ein physikalisches anatomisches Collegium und praktische medicinische Lehrschule.

5) Zu Schwierzno in der Woiwodschaft Nowogrodek ein griechisches Studium theologiae dogmaticae et moralis.

6) Zu Grodno eine Akademie der Arzneykunst. Diese Akademie legte der letzte König für Littauen an, darinnen 10 Studirende in der Arzneykunst, und 20 in der Wundarzneykunst unterrichtet werden. Sie hatten freye Wohnung, Tisch und Unterricht, alles auf Kosten des

Königs. Der Botanische Garten wurde 1776 angelegt und enthält 1500 ausländische Gewächse, unter denen verschiedene sarte amerikanische Pflanzen sind.

7) Zu Cluck und Kleydany, reformirte Gymnasia.

8) Zu Mitau, ein akademisches Gymnasium. Herzog Peter stiftete dasselbe, und 1775. wurde es eingeweiht. Es lehren darinnen 7 Professores die Rechtsgelehrtheit, lateinische Sprache, Mathematik, Beredsamkeit, griechische Sprache, Philosophie, Naturgeschichte, Geschichte; und 7 Unterlehrer die Zeichenkunst, englische Sprache, Schreib- und Rechenkunst, Fechtkunst, französische Sprache, italienische Sprache, und die Tanzkunst. Noch ist hier eine andere Schule, wie auch eine zu Liebau.

9) Zu Kaminiec wird jetzt auf Befehl der Russischen Kaiserinn eine Universität errichtet, auf welcher nicht nur die Theologie der Griechischen Kirche, sondern auch alle freye Künste und Wissenschaften gelehrt werden sollen. Sie hat dazu 15 Millionen Polnische Gulden angewiesen, der geringste Gehalt eines Lehrers soll 1000 Rubel seyn.

Buchdruckereyen befinden sich in dem Russischen

Antheil neune:

1) Zu Wilna 5, die Akademische, der Piaristen, der Franziscaner, der Basilianer, und der Ejesuiten.

2) Zu Grodno 1, 3) zu Slonim 1, des Grafen Oginski. 4) Zu Werdyczow 1, der Karmeliter; 5) zu Poczajow 1, der Basilianer.

X. Fabri:

Fabriken und Handel.

A.

Fabriken waren zwar bisher in Polen eine Seltenheit, jedoch erhielt Rußland davon in seinem großen Antheile die mehesten, worunter folgende die merkwürdigsten sind.

I.

Bei Grodno in Littauen befanden sich überhaupt 15 Fabriken, welche für eigene Rechnung des Königs angelegt worden waren, und nach dem Tode des braven Tysenhäusen sehr in Verfall gerathen sind; unter Rußischer Herrschaft aber gewiß wieder verbessert, und mit der Zeit größere Wichtigkeit und Ansehn erlangen werden, als zuvor.

Diese waren,

1) Die Seiden-Zug und Sammt-Fabrike, worinnen diese Waaren, mit und ohne Gold und Silber, nach Lyoner Art verfertigt wurden.

Die Vorsteher waren Franzosen, welche die Sachen vollkommen verstanden, und die Gelehrigkeit und Geschicklichkeit der Landesfinder rühmten, wie sie alles nachzuahmen wußten. In großer Menge wurden hier die Tücher, welche die Rußinnen um den Kopf binden verfertigt, dergleichen Schärpen für die Polen, darunter sehr kostbare waren, welche bis auf 30 Dukaten das Stück kamen. Viele davon waren auf einer Seite roth, auf der andern grün, damit sie die Offiziere bey ihren beyden Uniformen tragen konnten, auch gab es welche zu drey verschiedenen

abgesonderten Farben auf einer Seite. Westen und Brusttücher mit Gold- und silbernen Grunde fielen gleichfalls besonders schön aus. In allem befanden sich 62 Stühle darinnen, wovon 40 in einem, und 22 in einem andern Saale standen, und von welchen blos 24 zu polnischen Schärpen bestimmt waren, die nach der Länge gewebt wurden. Das Arbeitslohn an jedem Stuhle soll 50 Dukaten gekostet haben.

2) Die Gold- und Silberdrahtfabrike, die aus 10 Stühlen bestand, und wo auch Arbeiten, zu welchen solcher Drath erfordert wird, gefertigt wurden. Man sah auch hier gewebte Galonen, die von des Königs eigner Erfindung waren.

3) Die Tuchfabrike hatte 24 Stühle, wozu aber noch 7 zu Bresz befindliche gehörten. Die unter der Aufsicht eines Deutschen, und mehrentheils von Deutschen gefertigten Tücher sahen gut und schön aus. Von den besten kostete die littauische Elle, (welche 3 Spannen 7 Finger beträgt) 1 Dukaten, und sie kamen bis $1\frac{1}{2}$ breit aus der Rahme; die beste Wolle wurde in Lublin dazu gekauft, wovon der Stein 3 Dukaten kostete.

4) Die Wagenfabrike hatte gegen 50 Arbeiter. Um diese in Gang zu bringen, und den Arbeitern gute Modelle zu verschaffen, ließ der Graf von Tyzenhauz 20 Wagen aus England kommen, nach welchen sehr viele gemacht worden sind, die sich gut ausgenommen haben sollen. Der Lackirer war ein Italiener, welcher unter andern auch

einen schönen Tartarugafirniß oder Nachahmung von Schildkröte zu machen verstand, und auch gefirnißte Hüthe von seinen Arbeitern verfertigen ließ. Der Maler war ein Brabanter.

- 5) Eine seidene Strumpfsmanufaktur.
- 6) Weberstühle zu allerhand Sorten Leinwand.
- 7) Spizen und Ranten nach Brüsseler Art auch in Gold und Silber.
- 8) Das Hutmachergewerke.
- 9) Das Tischlergewerke, welches sehr schöne Arbeiten lieferte.
- 10) Eine Spielkartenmanufaktur.
- 11) Die Fackel- und Wachslichterfabrik und Wachsbleichereyen und dergl.

Ueberhaupt sollen, in allem, diese 15 Fabriken zusammen 1500 Personen beschäftigt haben. Für diese waren neue Häuser wie zu Szawel erbaut worden, aber kleiner, etwa wie die Brandenburgischen und pommerschen Kolonisten-Häuser. Die großen Gebäude aber, wo zuerst gearbeitet wurde, waren ehemals die Stallungen der Gardien zu Pferde des Königs Augusts III. und weil sie nur von Holz sind, auch der Raum zu enge war, so wurden $\frac{1}{2}$ Meile von Grodno neue und große steinerne Gebäude aufgeführt, alle diese Gewerbe dahin verlegt, und der Ort Lososna genannt. Auch giebt es noch da eine Leinwandbleiche. Im September des Jahres 1777 besah der König diese nützliche Anstalten selbst, und bezeugte seine Zufriedenheit darüber.

In Kleinpolen sind noch folgende Fabriken:

12) In Tulezin eine vortrefliche Fabrike von Schießgewehren.

13) Die Kattunfabrike des Prinzen Vincent Potocky in Miemirow, die einzige im Reiche, arbeitete im Jahr 1784 mit 6 Formenstechern und 4 Druckern, ohne die Leheburschen, und die ganze zum Spinnen, Weben und Mahlen angestellte Anzahl von Menschen betrug über 120 Personen. In dem nehmlichen Jahre hatte man 1500 Stück von verschiedener Güte fabricirt, und durch die Manipulation schon so viel gewonnen, daß man die Waare um die nehmlichen Preise als in Deutschland verkaufen konnte.

14) Die Ledersfabrike daselbst ist auch vorzüglich gut, in welcher das Leder auf englische Art gegerbt und zubereitet wird. Ihr Debit ist außerordentlich, und im Jahr 1784 arbeiteten darinn 1 Meister, 4 Gesellen, 8 Lehrlingen. Ein großer Theil roher Häute wurde theils aus dem Lande, theils aber aus der Moldau und Wallachen gezogen, und in dem nehmlichen Jahr trug sie 1400 Rthl. reinen Gewinnst, deswegen man sie auch in den darauf folgenden Jahren vergrößerte.

15) Die Fayance-Fabrike in Czudnow auf den Gütern des Grafen Potocky, Starosten Gussowsky, desgleichen,

16) Die Glashütte von 12 Töpfen, und eine beträchtliche Anzahl von Webern.

17) In Dulczyn, der Residenz des Wojwoden Potocky, sind verschiedene deutsche Handwerker, besonders Tuchmacher, Sattler, Wagner, Weber und Hutmacher. Die erstern verfertigen grobe und mittel feine Tücher, Flanella, und wollene Decken; die letztern vortrefliche Kutschen, Kariolen und andere neumodische Wagen; die schönsten Sättel, messingenes Geschirr, allerhand geschmackvolle Riemenwaren, und die schönsten geglätteten Tuchten.

B.

Der Handel ist in diesen Gegenden; besonders in der Ukraine und Kurland, fast der wichtigste in ganz Polen gewesen. Die in Dulczyn wohnenden Franzosen führen den Handel über die Grenze nach Cherson, mit Schiessgewehren, Leinwand und andern Fabrikaten, und bringen dagegen von dorten Pomade, Liqueur, Makaronen, Zungen, Elendshäute, Urak, Meubeln, Pöckelfleisch, Porzellan, und dergleichen ins Land; überhaupt kann man alles da haben, was man verlangt.

Der übrige Handel in der Ukraine ist folgender:

Der Handel ist folgender:

Außer Landes gehen:

- 1) Pferde, welche theils durch Commandos deutscher Armeen, theils durch Juden ausgeführt werden.
- 2) Schlachtvieh, über Bries und Breslau nach Schlessien und Deutschland, desgleichen nach den Küsten des Baltischen Meeres.

3) Getraide, Brandwein, Meth und Pottasche auf der Achse bis an den Bugfluß, von da nach der Weichsel und über Elbing und Danzig weiter.

4) Wachs, Talg und Honig, geht theils den vorigen Weg, theils über Brodny nach Gallizien, theils über Lublin und Krakau nach Deutschland.

5) Rohe Häute und Rauchwerk, der Handel mit erstern ist seit der Kayserlichen Besitznehmung von Gallizien nicht mehr so beträchtlich, letztere aber bestehen theils in Sibirischen Pelzwerken, theils in Polnischen Wolf, Fuchs, Marder, Iltis, braune und weiße Lämmerfelle, von welchen auf dem Marktplatz zu Berdiczow eine ungeheure Menge gebracht, und dieser daher von allen handelnden Nationen des Orients besucht wird.

6) Wolle, Flachs und Hanf.

7) Der Handel nach der Türken ist unbedeutend, und besteht mehrentheils mit Schöpfen, Talg, Honig und manchmal Getraide.

2.

In's Land kommen:

1) Das Siedsalz aus der Moldau, und Steinsalz aus Siebenbürgen, welches aus dem Oesterreichischen Cordon von Mariampol herabkömmt, und durch Podolien, die Ukraine und so weiter verfahren wird.

2) Mittelfeine und grobe Tücher für den niedern Adel und Soldaten. Erstere werden theils aus Breslau und den Oberschlesischen Fabriken, die letztern

aber aus Großpolen gezogen. Der höhere Adel trägt englische und französische Lächer, die er über Warschau zieht.

3) Feine Leinwand, Tischzeug und Strümpfe, theils aus Schlessien und der Schweiz, theils aus Holland, den Gegenden von Krakau, Teschen und Mähren.

4) Cattune und baumwollne Waaren, größtentheils aus den Preussischen Fabriken, aus dem Reiche und der Türkei.

5) Seidenwaaren, aus Preussen, Frankreich, der Schweiz und der Türkei.

6) Iserloher Waaren aus Nürnberg, davon in Niemirow eine ansehnliche Niederlage ist.

7) Kupfer und Eisen aus Ungarn und Siebenbürgen.

8) Apotheker-Waaren u. aus Schlessien, Frankreich und Sachsen.

9) Zucker, Koffee und Spezereyen aus Danzig, Elbing und der Türkei.

10) Wein aus Ungarn und der Wallachen; Englisch-Bier, Franzbrandwein und Arrak aus Elbing und Danzig.

11) Käse, Stockfisch, Heringe u. ebenfalls aus Elbing und Danzig. Den größten Theil gesalzener und trockener Fische aber liefern die Küsten des schwarzen Meeres und die darein sich ergießenden Ströme.

12) Orangen, Citronen, Feigen, Datteln, Rosinen, getrocknetes Obst, Nüsse, Pfeiffenköpfe und Möhre aus der Türcy und Griechenland.

Der Kurländische Handel besteht in der Ausfuhr über Liebau und Windau, von Getraide, Leinsaamen, Flachs, Hanf, Leder, Butter, Wachs, Talg, Honig, Ochsenhäute, eingesalzen Fleisch, Bretter und anderer mehr; in der Einfuhr aber von Tüchern, Seidenzeugen, Kaffee, Zucker, Thee, Wein, Früchte, Salz, alle Arten von Gewürzen, Galanterie-, Stahl- und Eisen-Waaren; und der Werth der Einfuhr übersteigt leider auch hier den Werth der ausgeführten Artikel.

Betrag des aus- und eingehenden Handels.

Anno 1776,

1) wurde aus Rußland, Oesterreich, Preußen, der Türcy an fremden Waaren eingeführt:

a) in Poln. Rußland vor	8,148,778 Pol. Gul.
b) in die Ukraine vor	3,298,276 — —

Zusammen 11,447,054 Pol. Gul.

2) Dagegen an polnischen Produkten ausgeführt:

	Pol. Gul. Gr.
a) aus Polnisch Rußland vor	5,426,752 —
b) aus der Ukraine vor	1,616,301 20

Zusammen 7,043,053 20

Anno 1777,
wurde eingeführt,

a) in Polnisch Rußland:

1) aus Rußland und der Türczey vor	95,000 Pol. Gul.
2) aus Oesterreich vor	6,902,726 — —
3) aus Preußen vor	5,530 — —

Zusammen 7,003,256 Pol. Gul.

b) in die Ukraine desgleichen,

1) aus Rußland und der Türczey überhaupt vor	3,443,907 Pol. Gul.
--	---------------------

Zusammen 10,447,163 Pol. Gul.

2.

Ausgeführt,

a) aus Polnisch Rußland:

1) nach Rußland vor	20,110 Pol. Gul.
2) nach Oesterreich vor	6,934,588 — —
3) nach Preußen vor	232,658 — —

Zusammen 7,187,356 Pol. Gul.

b) aus der Ukraine

nach Rußland vor 1,923,516 — —

Zusammen 9,110,872 — —

Also dieß letztere Jahr ein Minus von 1,336,291 Pol. Gul.

Die Kurländische Aus- und Einfuhr war über Liebau
im Jahr 1777 folgende:

1) Ausgeführt:

Roggen	6746 Tonnen
Gerste	730 —
Haber	1 —
Noch verschiedenes Getr.	4463 —

Zusammen 11940 Tonnen

Butter	593 Tonnen
Hanf = Saat	388 —

Lein = Saat; im Frühjahr:

nach Bremen	13867 Tonnen
nach Frankreich	1775 —
nach Holland	534 —
nach Schweden	18 —
nach Dännemark	200 —

Zusammen 16394 Tonnen

Im Herbst:

nach Frankreich	5787 Tonnen
nach der Ost-See	1686 —
nach England	1010 —
nach Holland	31 —

8514 Tonnen

Zusammen 24908 —

Hauptsumma 37829 Tonnen

Erster Abschnitt. 315

Rakischer Glachs 118 Schiffs Pf.

4 a i Brand Glachs 4193 — —

4311 Schiffs Pf.

Hanf 1843 — —

Ukrainischer Blätter Tobak 592 — —

Summa 6746 Schiffs Pfund.

Getrocknete Ochsenhäute 8276 Stück

Rohes Kalb = Felle 926 —

Ziegen = Felle 4868 —

Haasen = Felle 9395 —

Bock Felle 10930 —

Summa 34395 Stück

2) Eingeführt:

Holländische Heeringe 1461 Last

Schwedische Heeringe 662 —

2123 Last

Raff 323 —

Englischer Zucker 3 —

Französischer Zucker 209 —

Spanischer Zucker 989 —

Summa 3647 Last

Lüneburger Zucker	80 Tonnen
Gesottener Cabeljau	37 —
Fremdes Bier	25 —
Äpfel und Birnen	169 —

Summa 311 Tonnen

Eisen in Stangen	486 Schiffsfund.
Eisen gearbeitet	273 — —

759 Schiffsfund.

Kupfer desgleichen	52 — —
Stockfisch	14 — —
Tobak in Rollen	113 — —
Verschiedener Zucker	1472 — —

Summa 2410 Schiffsfund.

Tobak in Kasten	30537 Pfund
Koffeebohnen	587490 —
	<hr/> 618027 Pfund

Korsikaner Wein	18 Dohost
Franzwein	662 —
	<hr/> 680 Dohost

Brantwein	158 —
	<hr/> Summa 838 Dohost

Rhein und Moseler Wein	35 Dhm.
Spanischer und Portugieser dergl.	92 —
	<hr/> 127 Dhm.

Erster Abschnitt.

317

Transport 127 Dhm.

Kraf und dergl.

220 —

Summa 347 Dhm.

Danziger Brantwein	724 Stoop
Seltzer Wasser	3401 Krüge
Champagner Wein	7955 Bouteil.
Burgunder Wein	3134

11089 Bouteil.

Neue Bouteillen	290 Schock
Ziegel	248575 Stück
Früchte in Kasten	1269 Stück

Verschiedene Kramwaaren betragen im Werth

B^o f. 656213.

Schiffe waren 207 ein- und eben soviel ausgelaufen,
 worunter sich jedesmal 3 Winterläger befanden.

Zweiter Abschnitt.
Geographische Beschreibung.

A.

Die Besitznehmung vom Jahr 1793
enthält:

I.

Die Woimodschaft Podol in Kleinpolen:

Wojewodztwo Podolskie.

Palatinatus Podoliae:

oder wie es eigentlich genannt wird,

Podolien in der Ukraine.

Die podolische Fahne enthält die Sonne im hellblauen Felde. Diese Woimodschaft wird eigentlich als ein Stück der Polnischen Ukraine angesehen; und rechnet man die Woimodschaft Brazlaw zu Podolien, so nennet man sie Nieder- dagegen die podolische Woimodschaft Ober-Podolien. Diese wurde ehemals in drey Districte oder Powiats, den Kamniehlschen, den Latyczewskischen, und den Czernonogrodzischen abgetheilt, wovon letzterer nun fast ganz zu Gallizien und Lubomierien gehört;

erstere beyde aber unter einem Starosten vereinigt sind, welcher Starosta General Ziem Podolskich heist. Zu Raminicz wurde der Landtag gehalten, und auf demselben sechs Landboten, zwey Deputirte, und ein Commisarius erwählt: auch waren hier drey Senatoren vom ersten Range, nemlich der Bischof, und der größere Castellan von Raminicz, welche nebst sechs Landboten gleichfalls zum Reichstage kamen.

Podolien ist ein sehr fruchtbares Land, sowohl wegen der Weide und des Getraides, als auch der Bienen- und Viehzucht wegen. Das Getraide soll sich hundertmal vervielfältigen, und aus dem Grase kaum die Hörner des Ochsen hervorragen. In der Mitte des Landes liegt das Gebirge Nedoborsche, das sich von Süden gegen Norden erstreckt, aber die Flüsse Sabrutsche und Smotrscz durchläßt.

Die größten Flüsse sind: 1) der Dniester, welcher die südliche Grenze macht: 2) der Smotryca oder Smotrscz, 3) der Marachwa, 4) der Bog, oder Bogh, 5) der Welczek, 6) der Sabrutsche, und 7) der Podhorze Fluß, welcher längst der westlichen Grenze hinläuft; und alle außer dem Dniester in der Wojwodschafft ihren Ursprung haben. Die Grenzen der Wojwodschafften sind gegen Süden, die Moldau, gegen Osten, die Braglawische, gegen Norden, die Kijowsche und Wolhynische Wojwodschafft, und gegen Westen, Gallizien.

264 Quadratmeilen enthält dieselbe, darinnen: 489,378 Menschen wohnen, wovon auf die Quadrat-

meile 1853 Einwohner in 308 Rauchfängen kommen,
welche 3473 Pol. Gulden 13 $\frac{28}{4}$ Groschen Abgaben zah-
len; unter den Einwohnern befinden sich 25245 Juden.

In dieser Wojwodschafft sind,

4 Königliche Städte mit	2109 Rauchfängen
3 Königliche Städte mit	1082 — —
1 Geistliche Ackerstadt	121 — —
44 Adelige Ackerstädte mit	11253 — —

57 Städte	Zusammen 14565 Rauchfänge.
227 Königl. Dörfer	13787 — —
30 Geistl. Dörfer	1923 — —
649 Adelige Dörfer	51378 — —

906 Dörfer	Zusam. 67088 Rauchfänge.
------------	--------------------------

963 Dörfer	Hauptsumma 81653 Rauchfänge.
------------	------------------------------

Einkünfte davon sind:

1) Von den ganzen Rauchfängen	530996 Pol. Gul.
2) Von den halben Rauchfängen	47064 — —

Zusammen 578060 Pol. Gul.

3) Abgabe der Starostenen	Pol. Gul. gr.
1 $\frac{1}{2}$ Viertel ihres Ertrages	209029 25
4) Steuer oder Feldabgaben	3383 18
5) Kopfsteuer der Juden	70749 —
6) Ertrag der Getränke von allen Städten.	55768 9

Summa 916990 20

A. Der

A.

Der Kaminiehsche District.

Powiat Kaminiecki.

I.

Königliche Güter:

1) Kaminiec (Kaminieſ) Podolski, Camenecum Podolie.

a) Die Festung.

Liegt auf einem Felsen, mit einem mehr von der Natur als Kunst befestigtem Schloſſe, welche ehemals eine starke und wichtige Grenz-Beste war, nun aber sehr verfallen, aber doch noch die beste in Polen ist. Unter derselben und zwischen der Stadt geht der Fluß Smotrica hindurch, welcher alsdenn in den Dniester fällt, und nahe dabey liegt das Fort der Dreineigkeit, in welchem Besatzung ist. 1651 ward die Festung von den Kosacken vergeblich belagert, 1672 aber von den Türken mit Gewalt zur Uebergabe gezwungen, und im Carlowitzer Frieden 1699 erst wieder an Polen abgetreten.

b) Die Stadt.

Liegt unter derselben jenseit des Flusses zwey Meilen von der Moldauischen Grenzbestung Choczyn entfernt, ist die Hauptstadt der Woivodschaft und des Districts dieses Namens.

Die Stadt hat 943 Rauchfänge und 1117 Einwohner, ist der Sitz des Woivoden, eines größern Castell-

lans, des Starosten, welcher dem hiesigen und Lati-
tshewschen Grod vorsteht, des Landtags der Woiwod-
schaft, eines römisch-katholischen und eines armenischen
Bischofs. Das katholische Bisthum ist 1375 entstanden.

2) Ussyca, eine kleine Stadt von 123 Rauch-
fängen.

3) Balin, Bralin, am Dniester, ein Städtchen
von 36 Rauchfängen.

Unter einer Anzahl Dörfer ist Kucza von 195
Rauchfängen das größte.

2.

Geistliche.

*Czerce, eine kleine Stadt von 121 Rauchfängen;
und 21 Dörfer mit 1347 Rauchfängen, wovon:

Zalucze, von 112 Rauchfängen das größte.

3.

Adeliche.

Außer den Dörfern.

1) Zwaniec, eine Stadt von 250 Rauchfängen
am Dniester.

2) Kupin, Kudryn, ein Städtchen von 76
Rauchfängen.

3) Sokolec, Smolica, eine kleine Stadt von
137 Rauchfängen mit einem Postamt.

4) Salanow, eine Stadt von 527 Rauchfängen.

5) Sulstyn, eine kleine Stadt von 136 Rauch-
fängen, mit einem Postamt.

6) Grodek, eine Stadt von 462 Rauchfängen am Fluß Smotryca.

7) Szalawa, eine kleine Stadt von 114 Rauchfängen.

8) Solopkowce, eine kleine Stadt von 118 Rauchfängen.

9) Trampol, Krasnopol, ein Städtchen von 88 Rauchfängen.

10) Smotrycz, eine Stadt von 287 Rauchfängen am Fluß gleiches Namens.

11) Dunajow, eine Stadt von 300 Rauchfängen.

12) Kitangrod, eine kleine Stadt von 150 Rauchfängen am Dniester.

13) Studzienica, eine kleine Stadt von 157 Rauchfängen am Dniester.

14) Kaliasz, eine Stadt von 136 Rauchfängen am Dniester, über welchen hier 1769 die russische Armee in die Moldau ging, und bey welcher 1672 die Tataren geschlagen wurden.

15) *Brzezic, eine kleine Stadt von 140 Rauchf.

16) *Zarmulince, ein Städtchen von 56 Rauchfängen mit einem Postamt.

17) *Mirskowce, ein Städtchen von 80 Rauchf.

18) *Masow, eine kleine Stadt von 142 Rauchf.

19) *Drynin, ein Städtchen von 73 Rauchfängen.

20) *Kuzmin, ein Städtchen von 46 Rauchfäng.

Unter einer großen Anzahl ansehnlicher Dörfer ist das größte: Zwankowce von 302 Rauchfängen.

4.

Kleine Dörter und Flecken.

1) Proczenkowa.

2) CzarnoKozienica, Czarno-Kozince, nahe an der Galizischen Grenze am Fluß Podhorze, ist geistlich und hat 119 Rauchfänge.

B.

Der Latitschewsche District.

Powiat Latyczewski.

I.

Königliche Güter.

1) Latyczew, oder Latyczow, (Latitschew), die Hauptstadt des Districts, und der Sitz des Grobs desselben, der aber mit dem zu Kaminiach vereinigt ist. Sie liegt am Fluß Wolczek, (Woltschef), der unterhalb derselben sich mit dem Bog vereinigt, und hat 366 Rauchfänge und 901 Einwohner.

2) Ploskirow, eine Stadt von 312 Rauchfängen und 848 Einwohner.

3) Petniowce, eine kleine Stadt von 172 Rauchfängen und 404 Einwohner.

4) Kopaygrad, eine kleine Stadt von 171 Rauchfängen.

5) Chmielnik, am Bog eine Stadt von 497 Rauchfängen und 1178 Einwohnern.

6) Ulanow, eine Stadt von 264 Rauchfängen.

7) Jaruga, ein Städtchen von 63 Rauchfängen am Dniester.

8) *Podole, eine kleine Stadt von 109 Rauchf.

9) *Wierzbowiec, Werbka, eine kleine Stadt von 144 Rauchfängen.

Viele Dörfer, worunter Bachrynowce mit 177 Rauchfängen das größte.

2.

Geistliche.

Bestehen in neun Dörfern mit 576 Rauchfängen, worunter das größte Hrymiaczka von 150 Rauchf. ist.

3.

Adeliche.

Außer einer großen Menge Dörfer folgende Städte:

1) Snitowka, ein Städtchen von 89 Rauchf.

2) Dereznia, eine Stadt von 199 Rauchfängen

am Fluß Wolczek.

3) Meyrow, eine kleine Stadt von 106 Rauchf.

4) Bar, eine Stadt von 406 Rauchfängen, in welcher 1768 eine berühmte Conföderation errichtet worden.

5) Ioltuszkow, eine Stadt von 254 Rauchf.

6) Snilkow, eine Stadt von 202 Rauchfängen.

7) Luczyniec, eine Stadt von 205 Rauchfängen.

8) Szarogrod, eine Stadt von 1124 Rauchf.

9) Czerniejowce, ein Städtchen von 102 Rauchfängen am Fluß Morachwa.

10) Mochylow, eine Stadt am Dniester, von 1167 Rauchfängen.

11) Jaryszow, eine Stadt von 299 Rauchfängen nicht weit vom Dniester.

12) Zamiechow, eine Stadt von 240 Rauchfäng.

13) Wolkowce, Wolkowec, eine Stadt von 383 Rauchfängen.

14) Zinkow, eine Stadt von 358 Rauchfängen.

15) Michalpol, ein Städtchen von 93 Rauchf.

16) Szaramka, eine Stadt von 250 Rauchfäng.

17) Czarny Ostrow, (Tscharny Ostrow), eine Stadt von 224 Rauchfängen, bey welcher der Bog entsteht. In dieser Gegend hat vor Alters Korosten oder Iskorest, die Hauptstadt der Drowler, der Drowlianer, gestanden.

18) Mikolajow, eine Stadt von 374 Rauchf.

19) Miedzyborz, (Miendsibors), eine Stadt am Fluß Bog von 706 Rauchfängen, die mit großen Morästen umgeben ist, daher man nur auf Brücken zu ihr kommen kann.

20) Konstantynow nowy, (neu), eine Stadt von 308 Rauchfängen am Bog.

21) Pilawa, eine Stadt von 262 Rauchfängen.

22) Stara (alt), Sieniawa, eine Stadt von 344 Rauchfängen.

23) Piskow, eine Stadt von 224 Rauchfängen.

24) Dzarzynce, Ostrojek, eine Stadt von 201 Rauchfängen.

Eine Menge Dörfer, von welchen die größten:

- a) Papowce, mit 348 Rauchfängen, und
- b) Wolkowince, mit 367 Rauchfängen.

4.

Kleine Dörter und Flecken.

- 1) Stedze, Sledzie, mit 111 Rauchfängen.
- 2) Subaki.
- 3) Rurylowce murawane, mit 166 Rauchf.

II.

Die Wojwodtschaft Braglaw in Kleypolen.

Braclawski Woiewodztwo.

Palatinatus Bratzlaviensis.

Ist ein Theil der polnischen Ukraine, und besteht aus drey Districten oder Powiaty, welche von den Städten Braglaw, Winnica und Zwinogrod benannt werden, und zusammen ihren Grod zu Winnica haben, woselbst auch der Landtag gehalten wird, auf welchem man sechs Landboten, zwey Deputirte und einen Commisarius erwählte. Diese Wahl ist in Kriegszeiten auch zu Blodomir in Wolhynien gehalten worden. Senatoren sind hier nur zwey vom ersten Range, der Wojwode und Castellan von Braglaw, die, nebst sechs Landboten, zum Reichstage kamen. Die Kriegsfahne hat ein goldenes Cavalier-Kreuz, in dessen Mitte ein blauer Schild mit dem halb abnehmenden Monden im rothen Felde.

Die größten Flüsse sind: 1) der Bog, welcher die Wojwodtschaft von Nord bis Süd-Ost, in der Mitte,

durchströmt, 2) der Murachwa, der an der westlichen Grenze hinläuft; 3) der Dniester, welcher die südliche Grenze macht; 4) der Now, 5) der Rodima und 6) der Sinucha Fluß, der längst der östlichen Grenze geht.

Die Dörfer in dieser Wojwodschaft sind die größten und die Einwohner die wohlhabendsten in ganz Polen gewesen.

Die Wojwodschaft grenzt gegen Abend an die Podo-
lische, und gegen Mitternacht an die Rujowsche Wojwod-
schaft; gegen Morgen an Rußland; und gegen Mittag
an die Moldau; und sind darinn:

5 Königl. Ackerstädte mit	621 Rauchfängen
50 Erb-Ackerstädte mit	5769 — —
55 Städte	Zusammen 6390 Rauchfänge
69 Königl. Dörfer mit	5473 — —
4 Geistliche Dörfer mit	194 — —
1074 Adelige Dörfer mit	93017 — —
1147 Dörfer	98684 Rauchfänge
1202 Dörfer	Hauptsumma 105074 Rauchfänge

Abgaben:

	Pol. Gul. Gr.
1) Von den ganzen Rauchfängen	519838 —
2) Von den halben — —	14629 15
Zusammen	534467 15

Pol. Gul. Gr.

Transport 534467 15

3) Abgabe der Starostey 1 $\frac{1}{2}$ Viertel
ihres Ertrags 51929 15

4) Kopfsteuer der Juden 82686 —

5) Ertrag der Getränke von allen Städten 27107 20

Summa 696190 20

Auf 837 Quadratmeilen wohnen 630444 Menschen; worunter 25,497 Juden, und kommen also auf eine Quadratmeile 753 Einwohner in 125 Rauchfängen, welche 831 Gulden 22 $\frac{77}{100}$ gr. bezahlen.

I.

Königliche Güter.

Deren sind eine Anzahl Dörfer und folgende Städte:

1) Brzlaw, Braclaw, ein Städtchen von 53 Rauchfängen, mit einem Postamt, welches mit Wall und Graben umgeben ist, und am Bog stehet; es wird auch St. Petersstadt genannt, weil es St. Peters Bildniß im Wappen führet. 1654 ward es den Kosaken weggenommen.

2) Winnica oder Winnicza, (Winnitscha), eine Stadt von 244 Rauchfängen und 498 Einwohnern, ist der Sitz des Landtags, Grods und der Starostey der ganzen Wojwodschafft, stehet am Bog, ist mit einem Wall umgeben, und hat ein ehemaliges Jesuiter-Collegium, und ein Postamt. 1650 wurden bey derselben die Tataren geschlagen.

3) *Stare Miasło, (Altstadt), ein Städtchen von 94 Rauchfängen.

4) Lityn, eine Stadt von 233 Rauchfängen und 650 Einwohnern.

5) Taraszeja, Troczsee, Tarczyca, eine kleine Stadt von 114 Rauchfängen.

Eine Menge Dörfer, von denen Gutor Winnichi mit 182 Rauchfängen das größte.

2.

Geistliche.

Nur vier Dörfer mit 194 Rauchfängen, worunter die größten:

- | | |
|------------------------|------------------------|
| a) Golenczyce Wielkie, | } beyde von 77 Rauchf. |
| b) Golenczyce male, | |

3.

Adeliche.

Außer einer großen Anzahl Dörfer noch,

1) Komargrod, eine kleine Stadt von 174 Rauchfängen.

2) Tomaszpol, eine kleine Stadt von 140 Rauchfängen, mit einem Postamt.

3) Januszgród, ein Städtchen von 55 Rauchf.

4) *Granow, eine kleine Stadt von 179 Rauchfängen am Mulachwa Fluß.

5) Peczera, Busza, eine kleine Stadt von 203 Rauchfängen.

6) Kaszkow, eine Stadt von 321 Rauchfängen am Dniester.

7) Jossesgrad, eine kleine Stadt von 100 Rauchfängen auf der Grenze des Gebiets des ehemaligen krimmischen Chan, jetzigem Russischen Gebiet von Dejakow, am Flüsschen Rodima, das sich mit dem Bog vereinigt und jenseit desselben die Stadt Balta liegt. Es ist ein neu angelegter Ort.

8) Szawran, Sawran, eine kleine Stadt von 121 Rauchfängen.

9) Czeczelnik, Czaczanik, eine kleine Stadt von 114 Rauchfängen.

10) Berszada, Berkod, eine Stadt von 342 Rauchfängen.

11) Obodowka, eine kleine Stadt von 133 Rauchf.

12) Ladijszyn, eine kleine Stadt von 180 Rauchf.

13) Krasne, eine Stadt von 398 Rauchfängen.

14) Muraffa, Morachwa, eine kleine Stadt von 183 Rauchfängen.

15) Brachilow, eine kleine Stadt von 213 Rauchfängen an einem See, aus welchem der Fluß Now kommt.

16) Janow, eine kleine Stadt von 281 Rauchfängen am Bog.

17) Pnyluka, Przyluka, ein Städtchen von 64 Rauchfängen.

18) Cekinowka, Kofanowka, ein Städtchen von 87 Rauchfängen.

19) Worosylowka, ein Städtchen von 59 Rauchfängen.

20) Niemierow, eine Handelsstadt von 326 Rauchfängen, mit einem Postamt, in welcher 1737 ein Friedenscongreß zwischen römisch-russisch- und türkisch-kaiserlichen Bevollmächtigten angestellt wurde. Sie gehört der fürstl. Familie Potocki, und hat zwey katholische, eine griechische und eine protestantische Kirche; auch ist eine Katun- und Lederfabrike daselbst.

21) Ippowiec, eine kleine Stadt von 126 Rauchf.

22) Zymolow, ein Städtchen von 96 Rauchf.

23) Teliow, eine kleine Stadt von 102 Rauchf.

24) Lufaszowka, Lubaczow, eine kleine Stadt von 190 Rauchfängen.

25) Piatyhorn Miasto, ein Städtchen von 77 Rauchf.

26) Kalnik, eine kleine Stadt von 154 Rauchf.

27) Czurnow, Cybalow, eine kleine Stadt von 149 Rauchfängen.

28) Basowka, eine kleine Stadt von 109 Rauchf.

29) Wieschowka, Woronowka, ein Städtchen von 60 Rauchfängen.

30) Buki, eine kleine Stadt von 136 Rauchf.

31) Monasterzyszcza, ein Städtchen von 68 Rauchf.

32) Raygrad, eine kleine Stadt von 100 Rauchf.

33) Krule, Kuna, ein kleines Städtchen von 19 Rauchfängen.

34) Strzyzawka, Sebastinawka, eine kleine Stadt von 201 Rauchfängen.

35) Human oder Uman, eine befestigte Stadt und Herrschaft des Hauses Petocki, welche 1768 von den aufrührerischen Bauern jämmerlich verwüstet worden. Sie hat 418 Rauchfänge.

36) Targowca, eine kleine Stadt von 188 Rauchfängen, am Fluß Sinucha, der in den Bog fällt. Sie hat den Namen von dem Handel, welcher hier, als an einem Grenzort, mit Neu-Servien, oder wie es nun heißt Neu-Rußland getrieben wird, und vorher mit den Sapotoger Rosacken getrieben wurde.

37) Wikow, am Bog, eine kleine Stadt von 147 Rauchfängen.

38) *Gaszow, eine kleine Stadt von 118 Rauchf.

39) *Daszow, eine kleine Stadt von 112 Rauchf.

40) *Dziunkow, ein geringes Städtchen von 21 Rauchfängen.

41) *Glenice, eine kleine Stadt von 202 Rauchf.

42) *Konela, ein Städtchen von 62 Rauchf.

43) *Mosny, eine kleine Stadt von 197 Rauchf.

44) *Miastowka, eine Stadt von 368 Rauchf.

45) *Siedliszcze, ein Städtchen von 70 Rauchf.

46) *Troszaniec, ein Städtchen von 59 Rauchf.

47) *Teplik, eine kleine Stadt von 137 Rauchf.

48) *Tywroce, eine kleine Stadt von 102 Rauchfängen.

49) *Zerniszcz, ein Städtchen von 86 Rauchf.

50) Zulczyn, eine kleine Stadt von 179 Rauchfängen.

4.

Kleinere Dörter und Flecken:

- 1) Klebanie, mit 296 Rauchfängen.
- 2) Janpol, am Dniester mit 118 Rauchfängen.
- 3) Kuczenice, desgleichen mit 175 Rauchf.
- 4) Kamiencza, desgleichen mit 145 Rauchf.
- 5) Rubnica, mit 38 Rauchfängen.
- 6) Jaorlik, beym Einfluß des Rodima in den Dniester Fluß.
- 7) Neu Koniecpole, am Bog.
- 8) Bolinowka, mit 42 Rauchfängen.
- 9) Nowogrod.
- 10) Alexandrowka, mit 93 Rauchfängen.
- 11) Samaglowka.
- 12) Ohladow, am Bog.
- 13) Smagron.
- 14) Ibaraz, mit 85 Rauchfängen.
- 15) Spicynka, mit 144 Rauchfängen.
- 16) Piaczesne.
- 17) Elins oder Vincz.
- 18) Babin, mit 98 Rauchfängen.
- 19) Wachnogrobla.
- 20) Sobriski.
- 21) Zielene, mit 31 Rauchfängen.
- 22) Oszmiatow.
- 23) Sokolowka, mit 174 Rauchfängen.
- 24) Bosowka, mit 145 Rauchf.

- 25) Grudek, mit 121 Rauchfängen.
- 26) Kislacz, mit 63 Rauchfängen.
- 27) Halszyn, mit 88 Rauchfängen.
- 28) Kublicz, mit 105 Rauchfängen.
- 29) Zwangrod, mit 80 Rauchfängen.
- 30) Pemowka, mit 148 Rauchfängen.
- 31) Kryspol, mit 83 Rauchfängen.

Przedmiescie tegez, das größte Dorf in der Woiwodschaft von 519 Rauchfängen.

III.

Die Woiwodschaft Kijow, in Kleinpolen.

Woiewodztwo Kijowski.

Palatinatus Kiovienfis.

Ist auch ein Theil der Ukraine.

Die Kriegsfahne enthält einen weißen Engel mit einem Schein um den Kopf, der in der rechten Hand die Spitze eines gezogenen Schwerts gegen die Erde, und dessen Scheide eben so in der linken Hand hält, im goldnen Felde. Nach langem Streit zwischen den Polen und Litauern, ob sie zu Polen oder Littauen gehören solle, hat König Siegismund August dieselbige 1569 zu jenem geschlagen. Im Andrussowischen Vergleich von 1667 trat die Republik das Stück von der Ukraine, welches jenseits des Dniepers liegt, nebst desselben Einwohnern den Kosaken auf ewig, die Stadt Kijow aber auf zwey Jahre an Rußland ab. Dieses wurde von 1686 also bestätigt, daß auch die Stadt Kijow auf ewig an Rußland überlassen

ward, und der König von Polen machte sich anheischig, in Briefen an den russischen Hof sich des Tittels von Kiow nicht zu bedienen. Es ist also bey Polen nur der kleinste Theil der Woimodschaft Kiow geblieben. Diese besteht aus den Districten Kijow, Zytomirs und Owrucz, welche unter eben so viel Grods und Starosteyen stehen. Die Landtage wurden in Friedenszeit zu Zytomirz, in Kriegszeit aber zu Woldimir in Wolyn gehalten. Man erwählte auf denselben zwey Landboten, zwey Deputirte, und einen Commissarius. Es sind hier drey Senatoren vom ersten Range, nämlich der Woiwode, und Bischof von Kiow, und ein größerer Castellan.

Die Grenzen der Woimodschaft sind: gegen Osten, Rußland, gegen Süden ebenfalls Rußland und die Braglawfsche, gegen Westen die Podolische und Wolhynische, und gegen Norden die Brzessische Woimodschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse darinn sind:

1) Der Dnieper, 2) der Jypin, welche zwey an der östlichen Grenze fließen. 3) der Przypiec, 4) der Uscha, 5) der Leterow, 6) der Nos, 7) der Naslawica, 8) der Leszmin, 9) der Jrga, 10) der Morzin, 11) der Dzerew-Fluß.

Bey Dryslow im Zytomirschen liegt ein hoher Ofen, mit zwey Frischfeuern, welche dem Fürst Poninsky gehören, und die aus Wiesen-Erz jährlich 3360 Etr. Guß- oder 2400 Etr. Schmiede-Eisen liefern; auch sind bey Zwiachel zwey und in Cudnowszynsna ebenfalls 2 Luppenfeuer, welche jährlich 400 Etr. Eisen liefern.

Auf

Auf 945 Quadratmeilen wohnen 623,646 Menschen, worunter 24,734 Juden sind. Es kommen daher auf eine Quadratmeile 659 Einwohner in 109 Rauchfängen, welche 949 Pol. Gulden 4 $\frac{32}{3}$ gr. Abgaben entrichten; ein Beweis, daß dieses Land das unbevölkerteste in Kleinpolen ist.

An Dörtern giebt es:

7 Königl. kleinere Städte mit	2959	Schorsteinen
15 Königl. Ackerstädte mit	2417	— —
2 Geistliche Städte mit	410	— —
65 Abelsche Städte mit	12179	— —
89 Städte	Zusam.	17965 Schorsteine
359 Königl. Dörfer mit	22991	— —
105 Geistliche Dörfer mit	2984	— —
1263 Erbgüter mit	60001	— —
1727 Dörfer	Zusam.	85976 — —
1816 Dörter	Hauptsumma	103941 Schorsteine

Abgaben:

1) Von den ganzen Rauchf.	507609	Pol. Gulb.	— gr.
2) Von den halben Rauchf.	37809	—	—
Zusammen	545418	—	—
3) Abgabe der Starosteyen	222308	—	24
4) Kopffsteuer der Juden	81582	—	—
5) Ertrag der Getränke von allen Städten	47676	—	16
Samma	896985	Pol. Gulb.	10 gr.

A.

Der Kijowsche District.

Powiat Kijowski.

I.

Königliche Güter.

1) Bialocerkiw, eine Stadt am Fluß Ros von 613 Rauchfängen, bey welcher die Tataren 1626 eine große Niederlage erlitten, hat ein Postamt

2) Sachnowka, Sosonofka, ein Städtchen von 175 Rauchf. und 639 Einwohnern.

3) Nowanowka, ein Städtchen von 75 Rauchf.

4) Skwira, eine kleine Stadt von 227 Rauchf.

5) Koszowala, eine Stadt von 271 Rauchf.

6) Zwinogrod, eine kleine Stadt von 204 Rauchf.

7) Czerkasy, (Tscherkasi), eine Stadt von 528 Rauchfängen, am Dnieper, welche ehedessen eine Regimentsstadt der Kosacken war; 1637 wurde sie von den Polen eingeäschert. Sie gehört zur Czehryner Starostey.

8) Korsun, eine Stadt von 182 Rauchfängen, am Fluß Ros, welche ums Jahr 1581 vom König Stephan erbauet worden in der Czehryner Starostey, hat 895 Einwohner und ein Postamt.

9) Bohuslaw, eine Stadt von 381 Rauchfängen in der Czehryner Starostey, mit einem Postamt.

10) Kaniow, oder Kaniw, eine kleine Stadt von 251 Rauchfängen am Dnieper, mit einem Schloß

und griechischen Kloster, sie gehört in die Tscheryner Starostey.

11) Tschetamirow, ein kleines Städtchen von 25 Rauchfängen in der Tscheryner Starostey.

12) Nozow, Ryssczow, am Dniester in der Tscheryner Starostey, ein Städtchen von 86 Rauchf.

13) Stawiszcz, (Stawistscha), eine Stadt von 447 Rauchfängen, an der Bialocerkiewer Starostey.

14) Bialozor, eine Stadt von 372 Rauchfängen.

15) *Lamowale, eine kleine Stadt von 175 Rauchfängen.

16) *Dymir, eine kleine Stadt von 185 Rauchf.

17) *Hermanowka, eine Stadt von 231 Rauchf.

18) *Kwikki, eine kleine Stadt von 169 Rauchf.

19) *Szowulicha, ein Städtchen von 75 Rauchf.

20) *Kalnoblota, eine Stadt von 315 Rauchf.

Eine Anzahl Dörfer, worunter das größte: Karapisse von 381 Rauchfängen.

2.

Geistliche.

Außer einer Anzahl Dörfer noch:

1) Gastow, Chwastow, eine Stadt von 347 Rauchfängen, mit einem Postamt.

2) Radomysl, ein Städtchen von 63 Rauchfängen.

Wilka Smilynka, das größte Dorf von 138 Rauchfängen.

3.

Adeliche.

- 1) Jasnohorodka, ein Städtchen von 80 Rauchfängen.
- 2) Makarow, Maierowa, eine kleine Stadt von 147 Rauchfängen.
- 3) Byńczow, eine kleine Stadt von 191 Rauchf.
- 4) Szpola, Zablocz, eine Stadt von 260 Rauchfängen.
- 5) Brusilow, eine Stadt von 381 Rauchf.
- 6) Czermna, Czermogorodek, am Fluß Trepian, eine kleine Stadt von 134 Rauchfängen.
- 7) Chodorkow, eine Stadt von 555 Rauchf.
- 8) Iwnica, Iwnice, ein Städtchen von 77 Rauchfängen.
- 9) Leszczyn, eine kleine Stadt von 173 Rauchf.
- 10) Kotelnia stara, (alt), eine kleine Stadt von 177 Rauchfängen.
- 11) Nowe (neu) Kotelnia, ein Städtchen von 41 Rauchfängen.
- 12) Bialopol, ein Städtchen von 89 Rauchf.
- 13) Bilylowka, eine Stadt von 223 Rauchf.
- 14) Ruzyn, eine Stadt von 262 Rauchf.
- 15) Pawolocz, eine Stadt von 396 Rauchfängen am Fluß Kaslawica, mit einem Postamt.
- 16) Boradzanka, eine kleine Stadt von 172 Rauchfängen am Tszemin Fluß.

17) Pohrebysze, Poherbicza, eine Stadt von 432 Rauchfängen.

18) Barszajowka, Borysowka, ein Städtchen von 78 Rauchfängen am Fluß Ros.

19) Blodarka, eine kleine Stadt von 177 Rauchfängen am Fluß Ros.

20) Wisianka, eine Stadt von 457 Rauchf.

21) Olszana, eine Stadt von 261 Rauchfängen.

22) Turya, eine Stadt von 281 Rauchf.

23) Kamionka, eine kleine Stadt von 152 Rauchf.

24) Zabolyn, eine Stadt von 213 Rauchf.

25) *Demidow, ein Städtchen von 57 Rauchf.

26) Smilo, eine Stadt von 348 Rauchfängen, der Hauptort einer Herrschaft, welche dem fürstlichen Hause Lubomirski gehört.

27) Horodyszcze, eine Stadt von 388 Rauchf.

28) Miedzynecz, (Miendsinetsch), ein Städtchen von 71 Rauchfängen am Fluß Ros.

29) *Stemblaw, eine kleine Stadt von 181 Rauchfängen.

30) *Olchowiec, eine Stadt von 280 Rauchf.

31) *Nowosiolki, ein Städtchen von 87 Rauchf.

32) *Chodorow, ein Städtchen von 90 Rauchf.

33) *Basilow, ein Städtchen von 52 Rauchfängen mit einem Postamt.

Eine Menge Dörfer, von denen das größte: Biaweck von 368 Rauchfängen.

Kleinere Dörter und Flecken.

- 1) Prieliski.
- 2) Korostoschow oder Karaszkow am Fluß Kaslawica.
- 3) Tschlisch in der Starosten Bialocerkiener.
- 4) Taborowka.
- 5) Jaroschow.
- 6) Motysin.
- 7) Burki, von 92 Rauchfängen.
- 8) Woronowski, am Dnieper in der Tschernyner Starosten.
- 9) Buzin, am Dnieper in derselben Starosten.
- 10) Borowica, am Dnieper in derselben Starosten.
Nach diesem Orte verfolgte 1637 die polnische Armee die Kosacken, sperrte sie in ihrem Lager ein, und nöthigte sie, ihren General Paolucca und vier ihrer obersten Befehlshaber auszuliefern.
- 11) Moszna, am Dnieper in der Tschernyner Starosten.
- 12) Jesiotrow.
- 13) Olszanka, in der Bialocerkiener Starosten.
- 14) Kahorlik, in der Tschernyner Starosten.
- 15) Maslawstam.
- 16) Berezna, von 107 Rauchfängen.
- 17) Rokitno, in der Bialocerkiener Starosten mit einem Postamt.

18) Ezhryn, Hauptort der Starostey gleiches Namens.

19) Medwedowka, von 30 Rauchsängen in der Ezhryner Starostey.

B.

Der Zytomirische District.

Powiat Zytomirski.

1.

Königliche Güter.

Sind 7 Dörfer, und

Zytomierz, die Hauptstadt des Districts, und der Sitz seines Grods und Starosten, woselbst auch der Landtag der Wojwodschafft gehalten wurde. Sie liegt am Fluß Zeterow, und hat 303 Rauchsänge.

Das größte Dorf ist: Stanisowka von 66 Rauchsängen.

2.

Geistliche.

Bestehen nur in 5 Dörfern, wovon:

Serbinowka, mit 170 Rauchsängen das größte ist.

3.

Adeliche.

Dazu gehören eine große Anzahl Dörfer, und folgende Städte.

1) Korostofzow, Korostyszow oder Nomopolcy, am Fluß Zeterow, eine Stadt von 357 Rauchf.

- 2) Czernichow, eine kleine Stadt von 203 Rauchf.
- 3) Zwankow, am Fluß Zeterow, ein Städtchen von 97 Rauchfängen.
- 4) Hornostaypol, eine kleine Stadt von 112 Rauchfängen.
- 5) Ushomierz, ein Städtchen von 40 Rauchf.
- 6) Zwiachel, eine kleine Stadt von 234 Rauchfängen, mit einem Postamt.
- 7) Trojanow, eine Stadt von 293 Rauchf.
- 8) Rodnia, eine kleine Stadt von 182 Rauchfängen.
- 9) Pialka, eine kleine Stadt von 181 Rauchf.
- 10) Czudnow, (Tschudnow), alt und neu, eine Stadt von 555 Rauchfängen, auf beyden Seiten des Flusses Zeterow, mit einem Postamt.
- 11) Miropol stary, (alt), ein Städtchen von 80 Rauchfängen.
- 12) Miropol nowy, (neu), eine kleine Stadt von 168 Rauchfängen.
- 13) Januszpol, eine Stadt von 277 Rauchf.
- 14) Rangrodel, ein Städtchen von 92 Rauchf.
- 15) Berdyczow, eine Stadt von 447 Rauchfängen hat berühmte Jahrmärkte und ein Postamt.
- 16) Slobodyszcz, eine kleine Stadt von 111 Rauchfängen.
- 17) Prazow, ein Städtchen von 65 Rauchf.
- 18) *Czartoria stara, (alt), eine kleine Stadt von 113 Rauchfängen, mit einem Postamt.

19) *Czartoryia nowa, (neu), ein Städtchen von 70 Rauchfängen.

20) *Krasnopol, eine kleine Stadt von 203 Rauchf.

21) *Zlinsk, ein kleines Städtchen von 20 Rauchf.

22) *Malin, ein Städtchen von 59 Rauchf.

23) *Kiamerow, ein Städtchen von 42 Rauchf.

Unter einer Menge Dörfer ist: Pomkow von 246 Rauchfängen das größte.

4.

Kleinere Dörfer und Flecken.

1) Toporzyszce.

2) Czernik.

3) Tarczynka.

4) Januszpól.

5) Kamiań.

6) Rokary, am Zeterow.

7) Przyborik, am Zeterow.

8) Muczkow.

9) Popan.

10) Miedzyrzyczka, am Fluß Uscha.

11) Iskoroszcz, am Fluß Uscha.

12) Chodonnow, oder Janowka.

13) Radososzcz.

14) Horynczyk.

15) Redaczow.

16) Miśolan, am Fluß Slucz.

17) Pulin.

18) Sokolow.

C.
Der Owrutische District.

Powiat Owruński.

1.

Königliche Güter.

Owruć, (Owrutsch), die Hauptstadt des Districts, der Sitz seines Grobs und Starosten, hat nur 162 Rauchfänge und ein Postamt.

18 Dörfer, worunter das größte: Maly Kobylin, mit 36 Rauchfängen.

2.

Geistliche.

Nur 37 Dörfer, keine Stadt, von denen aber Siczepelice, das größte mit 69 Rauchfängen.

3.

Adeliche.

Außer einer großen Anzahl Dörfer noch:

- 1) Morzynsk, ein Städtchen von 72 Rauchf.
- 2) Olewsk, eine kleine Stadt von 112 Rauchf.
- 3) Luchynny, ein Städtchen von 90 Rauchf.
- 4) Chabne, eine Stadt von 118 Rauchfängen.
- 5) Narodnyce, eine kleine Stadt von 175 Rauchfängen am Fluß Uscha.
- 6) *Chohnick, ein Städtchen von 109 Rauchf.
- 7) Czarnobyl, eine Stadt von 250 Rauchfängen am Fluß Przypiec.

8) Brachin, eine Stadt von 249 Rauchfängen.

9) *Wielandniki, eine kleine Stadt von 146 Rauchfängen.

Unter einer Anzahl Dörfer, das größte: Rohitna mit 100 Rauchfängen.

Kleinere Dörter und Flecken.

1) Skorodno, adelich, von 100 Rauchfängen.

2) Wysowka oder Wiazowka, adelich, von 51 Rauchfängen.

3) Ostola = Dericca, oder Ostrochla domicze, adelich, von 76 Rauchfängen.

IV.

Die Wojwodtschaft Polozk, in Littauisch Weiß-Rußland.

Woiewodztwo Polockie.

Palatinatus Polocensis.

Die purpurfarbichte Fahne enthält den littauischen Reuter im rothen Felde. Diese Wojwodtschaft hat alles Land jenseits des Dünastromes nebst der Hauptstadt, von welcher sie benennet wird, durch die erste Theilung von 1773 verlohren, welches an Rußland kam. Das Land diesseits der Duna ist nur bey Littauen geblieben, welches 203 Quadratmeilen ausmacht, 11526 Rauchfänge enthält, und 69156 Einwohner hat, die an fixirten Abgaben 79827 Pol. Gul. 7 gr. bezahlen. Es kommen also auf die Quadratmeile 56 Rauchfänge, 340 Ein-

wohner und 393 Pol. Eubl. 7 $\frac{26}{25}$ gr. Abgaben. Zu einem Reichstage wurden hier zwey Senatoren und zwey Landbothen erwählt.

Die Woiwodschaft grenzt gegen Norden und Osten an Rußland, gegen Süden an die Minskfische, und gegen Westen an die Wilnosche Woiwodschaft.

Der wichtigste Fluß ist die Düna, welcher die nördliche Grenze bildet, 2) der Ußaczja, und 3) der Ula-Fluß. Mit Seen, Morästen und Wäldungen ist fast das ganze Land bedeckt.

- 1) Krasnislau, eine Stadt.
- 2) Czereja, eine kleine Stadt.
- 3) *Lukomla, ein kleines Städtchen.
- 4) *Pyßne, ein kleiner Ort.
- 5) Plysja, eine Stadt an einem See.
- 6) Bobinieze, (Bobinitzsche), ein Städtchen an eben dem See an welchem Psuja steht.
- 7) Prozoroki, auf einigen Charten Prossorony, ein Städtchen.
- 8) Psuja, ein Städtchen an einem See.
- 9) Ula, ein Städtchen am Fluß Düna, bey welchem die Rußen 1564 geschlagen wurden.
- 10) Ramien, ein Städtchen an dem nehmlichen See, an welchem Sufja liegt.
- 11) Siliszcze, (Sielischtsche), ein Städtchen.
- 12) Rublicze, (Rublitsche), ein Städtchen.
- 13) Woron, ein Städtchen.

14) Czasniki, (Tschaschniki), ein Städtchen, woselbst die Rußen 1567 geschlagen wurden.

15) Susza, (Suscha), ein Städtchen an einem See.

16) Stary, (alt), Lepel, ein Städtchen an einem See.

17) Nowy, neu, Lepel, ein Städtchen an dem nehmlichen See.

a) Uszaczka, (Uschatschka), ein Flecken am Fluß gleiches Namens, der sich unterhalb desselben mit der Dwina vereinigt, war ehemals ein fester Ort.

V.

Die Wojwodtschaft Minsk, in Littauisch
Weiß-Rußland.

Woiewodztwo Minskie.

Palatinatus Minscensis.

Die Fahne ist purpurfarbig mit dem littauischen Reuter im rothen Felde. Die Wojwodtschaft hat drey Districte oder Powiats, den Minskischen, Nesentschiger und Mozyschen, in deren jedem ein Landtag gehalten ward, an welchem zwey Landbothen und zwey Deputirte gewählt wurden. Zu einem Reichstage gingen zwey Senatoren vom ersten Range, und sechs Landboten, welche erstere der Wojwode und Castellan von Minsk waren.

Die Grenzen sind gegen Osten Rußland, gegen Norden die Polozkische, gegen Westen, die Wilnosche, und gegen Süden die Nowogrodsche Wojwodtschaft.

Sie enthält 727 Quadratmeilen, darinnen 34159 Rauchfänge, und 204954 Einwohner, die 328416

Pol. Gulden 6 gr. fixirte Abgaben zahlen. Es kommen daher auf eine Quadratmeile 46 Rauchfänge, und 281 Einwohner, mit 451 Pol. Guld. $22\frac{7}{8}$ gr. Abgaben. Also die unbevölkertste Woiwodschaft in ganz Polen, woran sowohl die vielen Moräste und Brüche, als auch die großen Waldungen und Wüsteneyen Ursache sind.

Im Mzenschitzer District sind in der Starostey Bobrus 2, und in Horwele 2, im Mozyrschen District, in der Starostey Linkiewicz 1, und in Mozyr 1 Luppenfeuer, welche jährlich 600 Etr. Eisen geben.

Die größten Flüsse sind 1) der Dnieper, welcher meistens längst der Ostlichen Grenze fließt; 2) der Pripeß oder Przypiec; 3) der Bereczyna; 4) der Swislocz; 5) der Bobruja; 6) der Racza, 7) der Druec; 8) der Ihumianka; 9) der Biacza; 10) der Usza; 11) der Peczcz; 12) der Dsha und 13) der Doboszna; 14) der Uzda; 15) der Cirtwa, 16) der Woloczna, 17) der Zerbzia; 18) der Swiacz und 19) der Wiedrzyce-Fluß.

I.

Der Minskeische District, in Littauisch Weiß-Rußland.

Powiat Minski.

In welchem die Städte 5000 Rauchfänge haben.

1) Minsk, die königl. Hauptstadt der Woiwodschaft und des Districts dieses Namens, steht am Fluß Swislotsch, und hat 1830 Einwohner. Sie war der Sitz des Woiwoden, eines größern Castellans, einer Starostey,

des Landtags und Grods dieses Districts, und alle zwey Jahre eines Tribunalgerichts, (s. Wilna und Nowogrodek). Es sind hier zwey Schläfer, ein ehemaliges Jesuiten-Collegium, eine griechische mit der römischen Kirche vereinigte Abtey und ein Postamt. 1656 wurde sie von den Russen eingenommen.

2) Horodyszcz, (Horodischtsche), eine kleine Stadt mit einer regulirten Benedictiner-Abtey.

3) Dukora, ein Städtchen am Swislocz-Fluß.

4) Swislocz, (Swislotzsch), eine kleine Stadt am Fluß gleiches Namens, welcher hier in den Berezyn-er fällt.

5) Zyczyn, (Sitschin), ein Städtchen.

6) Litwa, eine kleine Stadt.

7) Hrebni, eine kleine Stadt.

8) Szak, (Schak), ein Städtchen.

9) Piasieczna, (Piasetschna), ein Städtchen.

10) Mohylna, ein Städtchen.

11) *Stankow, ein Städtchen.

12) Roydanow, ein Städtchen, der Hauptort einer Graffschaft, welche dem Hause Radzivil gehört. Es ist hier eine reformirte Kirche und ein Postamt.

13) Chotow, ein Städtchen.

14) Wolna, ein Städtchen.

15) Rakow, ein Städtchen mit einem Postamt.

16) Zaslaw, ein Städtchen.

17) Krasnojefiello, ein Städtchen.

18) Radzosskowice, oder Radosskowieze, (Radosskowitzsche), eine Stadt.

19) Kolodzieie oder Kolodzieje, ein Städtchen.

20) Dossyne, (Dosschize), eine Stadt, bey welcher der Fluß Bereczyna entspringt.

21) Bereczyna oder Bereczyna, ein Städtchen am Fluß gleiches Namens.

22) Zabin, ein Städtchen.

23) Bielorucz, (Bielorutsch), ein Städtchen.

24) Horodek Solomirecki, eine kleine Stadt.

25) *Skonski, ein Städtchen.

26) Horodek Ostrowczycki, eine kleine Stadt.

27) *Ostrowczice, ein Städtchen.

28) *Cohonsk, ein Städtchen.

29) *Zuriwo, ein Städtchen.

30) Niczpe, ein Städtchen am Bereczyna Fluß.

31) Kruczyn, ein Städtchen am nehmlichen Fluß.

32) Boryszow, (Borisschow), ein Städtchen am Fluß Beresina.

33) *Uplerowice, ein Städtchen.

34) Zhumny oder Zgumny, ein Städtchen.

35) Antopol, ein Städtchen mit einem Postamt.

36) Smolewice oder Smolewieze, ein Städtchen.

37) Dcynce, (Dtschize), ein Städtchen.

38) Lubaszyn, (Lubaschin), ein Städtchen.

39) Boguszowice, (Boguschowize), ein Städtchen.

40) *Len-

40) *Lenczemowo, ein Städtchen am Berezyna Fluß.

41) Brodzyec, (Brodziek), eine kleine Stadt am Berezyna Fluß.

42) *Czyhrynka, ein Städtchen.

43) Bobr, eine kleine Stadt mit einem Postamt.

a) Gruska, ein Flecken.

b) Krupki, ein Flecken.

c) Radziwilow, ein Flecken.

d) Prypetow,

e) Zienbin,

f) Chociuchowa,

} Dörfer mit Postämtern.

2.

Der Nsenschiger District, im Littauischen Schwarz-Rußland.

Powiat Riecyck.

Dessen Städte 850 Rauchfänge haben.

1) Rzezyca, (Nsentschika), eine Stadt am Dnieper.

2) *Ozarzyszcze, ein Städtchen.

3) Smiczok, (Smitschok), ein Städtchen am Dnieper.

4) Horwal, ein Städtchen am Fluß Berezina.

5) Popolowa, ein Städtchen.

6) Dobosyna, ein Städtchen.

7) *Lubowice, ein Städtchen.

8) Sloboda Krolowska, am Fluß Berezina.

9) Dobryſk, eine kleine Stadt am Fluß Dobruja, der ſich hier mit der Beresina vereinigt, mit einem Poſtamt.

10) Herbaſze, (Herbaſche), oder Horbaſzewicze, (Horbaſchewiſche), ein Städtchen.

11) Hluſko, Poharyale, ein Städtchen.

12) Hluſko Dobrowieki, ein Städtchen mit einem Poſtamt.

13) *Chlebow, ein Städtchen am Bereshün Fluß.

14) *Porzecze, am Pezyez Fluß, ein Städtchen.

a) Strzeſzyn, (Strſeſchin), ein Flecken am Dnieper.

b) Kurzec, ein Flecken.

Der Mozyrſche Diſtrict, in Littauisch Schwarz- Rußland.

Powiat Mozyrſki,

worinnen die Städte 1000 Rauchfänge haben.

1) Mozyr, die königl. Hauptſtadt des Diſtricts, der ehemalige Sitz des Landtags, Grods und des Starosten deſſelben, ſtehet am Fluß Pripez, und hat 461 Einwohner, auch ein Poſtamt.

2) Babica, eine Stadt am Fluß Pripez.

3) Antoniow, ein Städtchen.

4) *Pojorowoy Grod, ein Städtchen am Dnieper.

5) *Ramna, ein Städtchen.

6) *Chelmice, ein Städtchen am Dnieper.

VI.

Die Wojwodtschaft Nowogrodek, in Littauisch
Schwarz-Rußland.

Woiewodztwo Nowogradzkie.

Palatinatus Novogrodenfis.

Sie gehört nach der Theilung von 1793 nur zur Hälfte, nemlich der halbe District Nowogrodek, und das ganze Herzogthum Sluck hieher; die andere aber, bestehend in den andern beyden Districten Slonim und Wolkowysk, und der andern Hälfte des Districts Nowogrodek zu der von 1795, welche auch dort beschrieben werden soll.

Die Fahne der Wojwodtschaft ist roth, mit dem littauischen Kreuzer im blauen Felde. Sie war in drey Districte, den Nowogrodekischen, den Slonimischen, den Wolkowyskischen, und das Herzogthum Sluck eingetheilt.

Jeder District hatte seinen eignen Landtag, Grob, und Starosten, und erwählte auch zwey Landbothen und zwey Deputirte. Zu einem Reichstag sandte sie zwey Senatoren vom ersten Range, den Wojwoden und Castellan von Nowogrodek, und sechs Landbothen.

Gegen Norden grenzet sie an die Miusk und Wilnosche Wojwodtschaft, gegen Westen an das neue Preußen von der letzten Theilung von 1795, gegen Süden an die Bressische und gegen Osten an die Minskische Wojwodtschaft.

Ihre Größe beträgt 536 Quadratmeilen, in denen sich 56148 Rauchfänge, und 336,888 Einwohner befinden, welche 535094 Pol. Gul. 25 gr. fixirte Abgaben zahlen. Auf eine Quadratmeile kommen also 104 Rauchfänge, 628 Einwohner, und 998 Pol. Gul. 19 $\frac{187}{136}$ gr. Abgaben. Sie ist daher die bevölkertste Gegend in ganz Littauen, ob sie gleich auch besonders gegen Süden viele Seen und Moräste hat.

Die merkwürdigsten Flüsse sind:

1) der Niemen, welcher längst der nördlichen Grenze fließt, 2) der Uſſa oder Lipa, 3) der Zeltwia, 4) der Dresa, 5) der Przypiec, 6) der Sczara, 7) der Swislocz, 8) der Rosa, 9) der Racza, 10) der Lunia, 11) der Slucz, 12) der Moza, 13) der Pezecz, 14) der Lipa, 15) der Darew, 16) der Uſſa, und 17) der Szwa-Fluß.

I.

Der Nowogrodeſche Districts Antheil.

Powiat Nowogrodzkie,

welcher nur zur Hälfte hieher, und der übrige Theil nebst der Hauptstadt zur neuesten Besitznehmung gehört.

- 1) *Deremina, ein Städtchen am Szwa Fluß.
- 2) Rubiczewice, (Rubitschewitz), ein Städtch.
- 3) *Sula, ein Städtchen.
- 4) Stolpce, oder Stolpcy, eine kleine Stadt am Fluß Niemen mit einem Postamt.

5) Smierzno oder Smierzyn, ein Städtchen am Fluß Niemen, woselbst ein griechisches Studium theol. dogmaticae et moralis und ein Seminarium ist.

6) Rūnosy, ein Städtchen.

7) Żkłosz, (Żkłosch) oder Żskoldz, eine Stadt.

8) Nieszwiez, (Nieschwiesch) oder Nieswiz, eine fürstlich Radzivilsche Residenzstadt, und der Hauptort eines Herzogthums und Majorats, welches 1589 bestätigt worden. Sie liegt am Fluß Usha, hat ein Postamt, ein ehemaliges Jesuiten-Collegium, und eine regulirte Benedictiner Abtey. 1706 wurden die Festungswerke von den Schweden zerstört.

9) Lipa, ein Städtchen.

10) Czernichow, ein Städtchen.

11) Kleck, (Kleck), eine kleine Stadt, der Hauptort eines Fürstenthums, welches dem Hause Radzivil gehört.

12) Cępr, ein Städtchen am Nacze Fluß.

13) Żarylowo, ein Städtchen.

14) Darew, ein Städtchen.

15) Podlesie, ein Städtchen.

16) Nacza, (Natscha), am Fluß gleiches Namens.

17) Łachowice oder Łachowice, (Łachowitsche), eine kleine Stadt, welche der Hauptort einer Grafschaft ist. Bey derselben wurden die Kosaken und Russen 1660

geschlagen, und 1706 wurde sie von den Schweden eingenommen und verwüstet.

18) Lipsk, ein Städtchen.

2.

Das Herzogthum Sluck.

Xiestwo Sluckie.

Ducatus Slucensis,

gehört ganz hieher, ist 30 Meilen lang und breit, und das Eigenthum des Hauses Radziwil.

1) Sluck, (Sluck), eine große hölzerne Stadt am Fluß gleiches Namens, mit drey Schloßern, einem Postamt, unterschiedenen katholischen und griechischen Kirchen, auch einer lutherischen und reformirten Kirche, und einem reformirten Gymnasium.

2) Bielowicze, (Bielowitsche), ein Städtchen.

3) Siemieſzow oder Siemiczow, ein Städtch.

4) Romanow, ein Städtchen.

5) Kiewice, ein Städtchen mit einem Postamt.

6) Radzylow, ein Städtchen.

7) Kopyl, ein Städtchen mit dem Titel eines Herzogthums, hat eine reformirte Gemeinde und Kirche.

8) Hroszow, eine kleine Stadt.

9) Rozmin, eine kleine Stadt.

10) Branczyce, (Brantschitz), ein Städtchen.

11) Urzecz, (Ursetsche), eine Stadt.

12) Dresza, eine Stadt.

13) Pohost, ein Städtchen.

- 14) Rozan, ein Städtchen.
- 15) Luban, eine Stadt am Fluß Dresä.
- 16) Rzarzce, ein Städtchen mit einem Postamt.
- 17) Wolezyn oder Wielczyn, eine kleine Stadt.
- 18) *Sloboda Skrydowlowka, ein Städtchen.
- 19) Petrykowo, eine Stadt am Fluß Przypiec.
- 20) Raczkowice, (Katschlowitz), ein Städtchen
bey Slutsk.

VII.

Die Wojwodtschaft Brzesk, in Littauisch = Ruß-
land, oder die Landschaft Podlesie.

Brzeskie Woiewodztwo.

Palatinatus Brzestensis in Lituania.

Von dieser Wojwodtschaft gehört die größte Hälfte, nemlich $\frac{3}{4}$ des Pinsker Districts hieher; die kleinere aber, welche den ganzen Brzestszer District bis an den Bug Fluß, und $\frac{1}{4}$ des Pinsker enthält, zur neusten Bestimmung von 1795.

Ueberhaupt grenzt sie gegen Norden an die Nowogrodelsche, gegen Osten an dieselbe und Rjowsche, gegen Süden an die Wolhynische Wojwodtschaft, und gegen Westen an das neue Preußen, und Neu-Gallizien 1795, wo von sie einen Theil jenseit des Bugs an diese Provinz verlohren hat.

Die größten Flüße sind: 1) der Przypiec oder Przypeß, welcher sie in der Mitte durchströmt, 2) der Bug, der gegen Westen die Grenze zwischen der Russischen und

Oesterreichischen Monarchie macht, 3) der Krsana, 4) der Pina, 5) der Dlewska, 6) der Iszno, 7) der Muchawiec, 8) der Jaciolda, 9) der Sua, 10) der Lachwa, 11) der Lunia, 12) der Hornyn, 13) der Ubort, 14) der Strumien, 15) der Styr.

Die Moräste sind in dieser Wojwodschafft so groß, daß sie das Ansehn einer offenen See haben, und von denselben hat sie den Namen *Vodlesie* bekommen. An Honig und Fischen hat sie einen Ueberfluß. Insonderheit werden die Fische in großer Menge an der Luft getrocknet, und in die benachbarten Provinzen geführet. Wenn der Fluß *Muchawiec*, (*Muchawiek*), welcher in den Bug fällt, mit dem Fluß *Pina*, welcher in den Pripeß fällt, durch einen kurzen Kanal vereinigt würde, so würde dadurch die Schiffarth aus der Weichsel in den Dnieper, und also zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meer zum großen Nutzen des Landes eröffnet. Es hat aber Graf *Oginski* eine andere Verbindung zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meer dadurch bewerkstelliget, daß er zwischen den Flüssen *Szczara* (*Schtschara*) und *Pripeß* einen Kanal zu Stande gebracht hat, weil der erst genannte Fluß in den Niemen, und der zweyte in den Dnieper fällt. Dieser Kanal dient zugleich zur Austrocknung der großen Moräste im *Pinskischen* District. Er fängt acht polnische Meilen von der Stadt *Slonim* in der *Szczara* an, geht durch den See *Swiznica*, und endigt im Fluß *Jaciolda*, welcher in den *Pripeß* fällt, sieben Meilen von der Stadt *Pinsk*. Seine Länge wird ungefähr acht Meilen be-

tragen. 1784 befuhr ihn der König; es gieng auch ein Schiff von 35 Lasten aus Eherfon durch denselben nach Königsberg, und 1787 eines mit 100 Tonnen Salz. Die ganze Gegend, durch welche er gehet, gehört dem gräflichen Hause Oginski, und ist im Pinskischen District.

Die Woiwodschaft wird in zwey Districte: den Brzesker und Pinsker eingetheilt; jeder hatte seinen eignen Grod, und hielt seinen besondern Landtag, auf welchem zwey Landbothen und zwey Deputirte erwählt wurden. Auf einem Reichstag wurden zwey Senatoren, nemlich der Woiwode und Castellan von Brzesz und vier Landbothen gesandt. Im Pinskischen District giebt es ein Kuppenfeuer, welches gegen 100 Etr. Eisen jährlich liefert.

Die Größe des ganzen Landes ersterer und zweyterer Theilung beträgt 713 Quadratmeilen, in welchen sich 41619 Rauchfänge und 252314 Einwohner befinden, die 410125 Pol. Gulden 23 gr. fixirte Abgaben bezahlen. Es kommen also auf eine Quadratmeile 65 Rauchfänge, 390 Einwohner und 641 Pol. Guld. 21 $\frac{7}{8}$ gr. Abgaben.

Die Kriegsfahne enthält den Littauischen Reuter im blauen Felde.

Der Pinskische Districts Antheil.

Powiat Pinski.

1) Pinsk oder Pinsko, die Hauptstadt des Districts, der Sitz des Landtags, Grods und Starosten desselben, liegt am Fluß Pina, mitten zwischen ungeheuren

Morästen. Sie wird sowohl von Juden, welche hier eine Synagoge haben, als von allerhand Glaubensgenossen, insonderheit von Griechen bewohnt. Die letztern haben hier einen Bischof, der mit der römischen Kirche vereinigt ist. In dem ehemaligen Jesuiten-Collegium war eine Apotheke, eine Seltenheit in diesen Gegenden. Das Luchtenleder, welches hier verfertigt wird, hält man für das beste im ganzen Reich.

- 2) Podhacie, ein Städtchen am Przypiec Fluß.
- 3) Lahysyn, (Lahischin), ein Städtchen.
- 4) Wychoniec oder Wychonice, ein Städtchen.
- 5) Kozangrodek oder Kosangorodek, ein Städtchen.
- 6) Pachwa, ein Städtchen.
- 7) Wielkie, Bielice, ein Städtchen.
- 8) Turow, ein Städtchen am Przypiec.
- 9) Kolno, ein Städtchen ohnweit des Przypiec-Flusses.
- 10) Sniadin, eine Stadt am Fluß Przypiec.
- 11) Doroskiewiece oder Doroskiowice, ein Städtchen.
- 12) *Bukoz, ein Städtchen in Morästen.
- 13) *Zamislawice, ein Städtchen an großen Seen und Morästen.
- 14) Lufowa, ein Städtchen.
- 15) Derby, ein Städtchen.
- 16) *Kopasiec, ein Städtchen.
- 17) Subkowice, ein Städtchen.

- 18) Rokino, ein Städtchen.
- 19) Zarecze, eine Stadt am Fluß Dlewska.
- 20) Dawidow, ein Städtchen zwischen zwey Armen des Flusses Elucz.
- 21) Strumien, ein Städtchen.

VIII.

Die Woimodschaft Wolhynien in Kleinpolen.

Wojewodztwo Wolynskie.

Palatinatus Voliniæ.

Von dieser gehört nur die größte Hälfte hieher, welche die beyden Districte, der Lutzische und Krzemieniezhische, ersterer halb, und von letzterm zwey Drittheile enthält; das übrige von beyden, mit dem ganzen Wlodzimirschen District aber zu der neuen Theilung von 1795.

Die Grenzen sind gegen Norden die Dreseszer, gegen Osten die Rymowsche, gegen Süden die Podolische Woimodschaft, und gegen Westen Alt- und Neu-Gallizien, und der Antheil der Chelmer Woimodschaft. Diese Woimodschaft haben sich lange Zeit sowohl die Littauer als Polen zugeeignet. Jene verlangten 1448 auf dem Reichstage zu Lublin, daß sie ihnen zuerkannt werden möchte: dieses geschah aber nicht nur damals nicht, sondern 1569 auf einem andern zu Lublin gehaltenen Reichstage wurde sie mit Polen verknüpft. Sie ist groß, hat viel Wald, und einen Ueberfluß an Getraide. In den Wäldern findet man Rosmarin, Spargel und andere Gewächse von solcher Güte, wild gewachsen, daß sie von den gebauten fast nicht

unterschieden werden können. Die Seen sind reich an Fischen. Es hat aber dieses Land einigemal große Verwüstungen erfahren, insonderheit 1618, da die Tataren 30,000 Menschen, nebst anderer Beute, daraus wegführten. Die Einwohner sind Rußen, wie ihre Sprache, Religion und Sitten bezeugen, auch muthige und kriegerische Männer.

Ein großer Theil der Wojwodtschaft gehört zu der Ordination Ostrog, der übrige ist in drey Districte, den Lutzischen, den Krzemieniezkischen und den Wlozjimirschen vertheilt, deren jeder seinen Grob hatte. Die Landtage wurden wechselseitig zu Lutz und Wlozjimirzec gehalten, und auf denselben sechs Landbothen, drey Deputirte und ein Commissarius erwählt. Zu einem Reichstage kamen drey Senatoren vom ersten Range, der Bischof von Lutz der Wojwod und der Castellan von Wolyn. Die Kriegsfahne enthält ein weißes Cavalier-Kreuz im blauen Felde, in dessen Mitte ein kleines rothes Schild mit einem goldenen Kreuz.

Die merkwürdigsten Flüsse sind: 1) der Luszysk; 2) der Bug; 3) der Suchol; 4) der Strumien; 5) der Styr; 6) der Horwa; 7) der Trwa; 8) der Slucz; 9) der Chomar; 10) der Ubort.

In Nabruf im Lutzischen ist ein Luppenfeuer, welches jährlich 100 Etr. Eisen liefert; und bey Korce dem Fürst Czartoryski, und in Siedliszcz dem Castellan von Zytomirsk Herrn Bierzynski gehörig, waren zwey hohe Defen, wovon aber ersterer wegen Holzmangel aus-

Zweiter Abschnitt, 365

gegangen, und letzterer nicht ganz zu Stande gekommen ist.

Die ganze Wojwodtschaft enthält 761 Quadratmeilen, 125775 Rauchfänge und 754650 Einwohner, darunter 31027 Juden; wovon auf die Quadratmeile 165 Rauchfänge, 991 Bewohner, und 1262 Pol. Gulden 25 $\frac{727}{587}$ gr. Abgaben kommen.

An Dörtern sind darin:

3 Königl. kleinere Städte mit	1725 Rauchfängen
3 Königl. Ackerstädte mit	624 — —
5 Geistliche Städte mit	940 — —
11 kleinere Erbgüter mit	7346 — —
88 kleine Ackerstädte mit	12792 — —
<hr/>	
110 Städte	Zusammen 23427 Rauchfänge
56 Königl. Dörfer mit	3204 — —
71 Geistliche Dörfer mit	6405 — —
1986 Erbgüter mit	92739 — —
<hr/>	
2113 Dörfer	102348 Rauchfänge
<hr/>	
2223 Dörfer	Hauptsumma 125775 Rauchfänge

Einkünfte davon:

	Pol. Gul. Gr.
1) Von den ganzen Rauchfängen	633556 —
2) Von den halben — —	11325 15
<hr/>	
Zusammen	644881 15

	Pol.	Gul.	Gr.
Transport	644881	15	
3) Abgaben der Starosteyen $1\frac{1}{2}$ Viertel ihres Ertrags	65074	22	
4) Steuer oder Geldabgaben	489	28	
5) Kopfsteuer der Juden	108089	—	
6) Ertrag der Getränke von allen Städten	82505	7	
Summa	901040	12	

A.

Der Luzkische Districts-Antheil.

Powiat Lucki,

davon die größte Hälfte hieher gehört, in welcher folgende adeliche Städte liegen:

I.

1) Dobrowica, ein Städtchen am Fluß Horn, welcher sich hier mit dem Slucz vereinigt.

2) Bereznica, eine Stadt von 262 Rauchfängen am Fluß Horn.

3) Wlodymyrzec, (Wlodymyrsek), eine kleine Stadt von 118 Rauchfängen, in welcher ein Grod und wechselseitig mit Luck der Landtag der Wojwodschafft gehalten ward. Sie ist auch der Sitz eines Starosten.

4) Mielnica, eine kleine Stadt von 103 Rauchfängen.

5) Stepan, eine Stadt von 521 Rauchfängen, am Fluß Horn.

6) Bereyne, eine kleine Stadt von 143 Rauchfängen am Fluß Slucz.

7) Alexandrya, eine kleine Stadt von 122 Rauchfängen am Fluß Horyn mit einem Postamt.

8) Taczyn, eine kleine Stadt am Fluß Horyn von 149 Rauchfängen am Fluß Horyn mit einem Postamt.

9) Huszeja, eine kleine Stadt von 145 Rauchfängen.

10) Nowe Miasto, (Neustadt), eine kleine Stadt von 179 Rauchfängen.

11) Niedzyrzecz, eine kleine Stadt von 164 Rauchfängen.

12) *Stobychwa, eine kleine Stadt von 105 Rauchfängen.

13) Annopol, eine Stadt von 229 Rauchf.

14) Riliskow, ein Städtchen von 75 Rauchfängen.

15) Korzec, eine Stadt von 272 Rauchfängen mit einem Postamt.

16) Ostrowiec, (Ostrozka), eine kleine Stadt von 115 Rauchfängen.

17) Madzynec, eine Stadt von 239 Rauchfängen.

18) Lecznia, (Leczyn), ein kleines Städtchen von 9 Rauchfängen.

19) Habkow, ein Städtchen von 51 Rauchfängen.

20) Ostrog, die Hauptstadt der davon benannten Orbinat, von 765 Rauchfängen, nicht weit vom Fluß Horyn, an einem kleinern Fluß, welcher sich unterhalb der Stadt mit jenem vereinigt. Auf der andern Seite des

Flusses liegt eine Neustadt, oder Nowe Miasto. Es ist zu Ostrog ein adeliches Collegium Nobilium und ein Postamt.

Die Ordination Ostrog begreift einen großen Theil von Wolyn. Sie ist ein ehemaliges Herzogthum, dessen letzter Besitzer, Herzog Janusz von Ostrog, Castellan von Krakow, 1609 zum Nutzen der Republik Polen verordnete: daß der jedesmalige Besitzer dieses Landes zum Dienst der Republik 600 Mann auf den Weinen halten sollte, daß ferner, nach Abgang des Mannstammes seiner Familie, aus dieser Ordination eine Kommenthurey des Johanniter-Ordens gemacht, und selbige von den Wojwodschaften einem Ordensritter verliehen werden sollte. Als nun 1673 Alexander Ostrogski starb, ohne männliche Erben zu hinterlassen, schritt der Adel der Wojwodschaft Krakow zur Wahl eines Johannitteritters, welcher die Güter dieser Ordination, gedachter Stiftung gemäß, besitzen sollte, und sie fiel auf den Fürsten Hieronymus Lubomirski. Die übrigen Wojwodschaften waren langsamer in der Wahl, und die Republik selbst schob von einer Zeit zu der andern die Bestätigung der Wahl auf, welche die Wojwodschaft Krakow angestellt hatte. Diese Ungewißheit, und die Nachsicht des Fürsten Hieronymus Lubomirski, veranlaßte den Fürsten Joseph Lubomirski sich der ganzen Ordination unter dem Vorwand zu bemächtigen, daß seine Gemahlin aus dem Hause von Ostrog sey. Er hinterließ die reiche Erbschaft seinem Sohn, und als dieser 1720 starb, brachte sie seine Tochter, unter Begünstigung Königs

Königs Augusts II. ihrem Gemal dem Fürsten Sangusko zu. Dieser wollte im Anfang des Jahrs 1754 die Güter der Ordination vertheilen, welches doch der Stifter eben sowohl, als die Veräußerung derselben, verboten hatte: darüber entstanden große Bewegungen. Der König befahl die Sache bis zum Reichstage in ihrer Verfassung zu lassen, der Reichstag aber zerriß wegen des Zanks über die Ordination. Hierauf verordnete der König auf Vorstellung von 36 Senatoren, daß die Güter der Ordination verwaltet werden sollten, und setzte zu dem Ende eine Commission und Administration nieder. Von den zehn Commissarien sollte jeder jährlich 12000, und von den fünf Administratoren jährlich 8000 polnische Gulden aus den Einkünften der Ordination bekommen, dem Fürsten Sangusko sollten 100,000 Gulden ausgezahlt werden, und das, was alsdenn von den Einkünften noch übrig bleibe, sollte nach Warschau in Verwahrung gebracht werden. In dieser Verfassung blieb die Ordination bis 1758, da der König den Fürsten Janus Sangusko, unter den vorigen Gerechtsamen, wieder in den Besitz dieser Güter setzte. 1766 wurde auf dem Reichstage verordnet, daß die Besitzer der Ordinationsgüter jährlich 300,000 polnische Gulden zahlen, diese aber zur Unterhaltung eines Regiments Soldaten zum Dienst der Republik angewendet werden sollten. Auf dem folgenden Reichstage von 1773 wurden Commissarien ernannt, um diese Einrichtung ins Werk zu setzen; es machte aber der Johanniterritter-Orden abermals Ansprüche an die Ordinationsgüter,

und wurde von Oesterreich, Rußland und Preußen unterstützt. Die Republik verordnete also eine Commission zur Untersuchung dieser Ansprüche, und ungeachtet dieselben nicht für gültig gehalten wurden, so bestimmte sie doch, daß ein Groß-Priorat und sechs Commentureyen für polnische und litthauische Edelkute gestiftet werden, und für die sieben Pfründen 120,000 polnische Gulden von den vorhin erwähnten 300,000 Gulden genommen, die übrigen 180,000 Gulden aber zum Nutzen des errichteten Regiments angewendet werden sollten. Der bevollmächtigte Minister des Ordens, Graf von Sagromoso, nahm dieses Decret im Namen desselben an, und entsagte allen weiteren Ansprüchen an die Güter der Ordination, die drey Minister der genannten drey Höfe aber garantirten diese Entsagung. 1774, am 7ten December wurde ein Gesetz gemacht, daß das Priorat aus einem Groß-Prior, Baillif oder Großkreuz, und sechs Commenthureyen bestehen, die Besitzer dieser Pfründe aber jährlich zehn Procent Respons-Gelder nach Malta schicken sollten.

Die zu dieser Ordination gehörigen Städte, ohne die vielen Dörfer, sind folgende:

1) Im Luthischen District,
Ostrog, Stepan, Kiewan, Dubno, Des
reznia.

2) Im Krzemnießkischen District.
Bazylia, Konstantinow, Kulczyn, Kuzmin.

2.

Geistliche.

Koźmice, Kurcycze, ein kleines Städtchen von 39 Rauchfängen.

3.

Kleinere Dörfer.

- 1) Bieskow.
- 2) Borowo.
- 3) Krupa, am Horn Fluss.

B.

Der Krzemienieckische Districts-Antheil.

Powiat Krzemieniecki,

von welchem zwey Drittel hieher gehöret, und darinnen folgende adeliche Städte liegen.

- 1) Berezdom, eine kleine Stadt von 171 Rauchf.
- 2) Krasnyflaw, ein Städtchen von 73 Rauchf.
- 3) Kurcyc, ein Städtchen von 65 Rauchfängen.
- 4) Baranowka, eine kleine Stadt von 106 Rauchfängen.
- 5) Szudylkow, eine Stadt von 252 Rauchf.
- 6) Szepelowka, eine Stadt von 241 Rauchf.
- 7) Runiow, eine Stadt von 138 Rauchfängen.
- 8) Zaslau, eine Stadt von 844 Rauchfängen, am Fluss Horn, der Hauptort eines Herzogthums mit einem Postamt.
- 9) Polonne nowe, (neu) oder Marianstadt, eine Stadt von 334 Rauchfängen.

- 10) Polonne stare, (alt), eine Stadt von 479 Rauchfängen.
- 11) Kamionka, ein Städtchen von 65 Rauchf.
- 12) Labun', eine Stadt von 532 Rauchfängen am Fluß Elomer mit einem Postamt.
- 13) *Lubar nowy, (neu), eine Stadt von 248 Rauchfängen am Fluß Slucz.
- 14) Lubar, eine Stadt von 543 Rauchfängen.
- 15) Ostropol, eine kleine Stadt von 192 Rauchfängen am Fluße Slucz.
- 16) Hrycow, eine Stadt von 242 Rauchfängen am Fluß Elomer.
- 17) Konstantynow, eine Stadt am Fluß Slucz von 672 Rauchfängen mit einem Postamt.
- 18) Kuzmin, Kuzurin, eine Stadt am Fluß Slucz von 282 Rauchfängen.
- 19) Krasilow, eine Stadt von 274 Rauchfängen.
- 20) Kulczyn, eine kleine Stadt von 165 Rauchfängen.
- 21) Bazylia, Basalia, eine Stadt von 288 Rauchfängen am Fluß Slucz.
- 22) Dychowce, eine kleine Stadt von 170 Rauchfängen.
- 23) Woloczyska, eine Stadt von 291 Rauchfängen.
- 24) Teosipol, ein Städtchen von 55 Rauchfängen.
- 25) Zampol, eine Stadt von 282 Rauchfängen am Fluß Horn mit einem Postamt.

- 26) Pachowce, eine Stadt von 400 Rauchfängen.
 - 27) Bialozurka, Bialagrodka, eine Stadt von 207 Rauchfängen.
 - 28) *Serbinowka, eine kleine Stadt von 133 Rauchfängen.
 - 29) *Podhereszeje, ein kleines Städtchen von 10 Rauchfängen.
 - 30) Sluwuta, ein Städtchen von 75 Rauchf.
- Eine Menge Dörfer, von denen: Swieciec, mit 327 Rauchfängen das größte;

Kleinere Dörfer.

Kornycza, am Horny Fluss.

IX.

Der Antheil an der Wojwodtschaft Wilno.

Ein kleiner Theil des Braslawer Districts, darinn:

- 1) Druja, ein Städtchen an der Düna, an der Grenze von Semgallen und Polozk, wo sich die Theilungslinie von 1793 anfängt.
- 2) Umiata, eine kleine Stadt, welche auf der Folinischen Karte in der Wojwodtschaft Polozk liegt.

2.

Ein Theil des Osmianer Districts, darinn:

- 1) Luczay, (Lutschai), ein Städtchen.
- 2) Gluboki, oder Glybokie, ein Städtchen, welches nach der Folinischen Karte zu Polozk gehört.

- 3) Osnhorodok, eine Stadt.
 - 4) Danilowicze, (Danilowitsche), eine Stadt.
 - 5) Miadziol oder Miedzial, eine Stadt.
 - 6) *Swier, ein Städtchen.
 - 7) Zodziszki oder Sodziszki, eine Stadt am Fluß
 Wilia. ~~ein Städtchen.~~
 - 8) Wilezka oder Wylzka, ein Städtchen.
 - 9) Serwecz, (Serwetsch) oder Sierwecz, ein
 Städtchen.
 - 10) Dolhinow, ein Städtchen.
 - 11) Kraysk, eine Stadt.
 - 12) Mlodziejno oder Molodeczna, eine Stadt mit
 einem Postamt.
 - 13) Horodok Pieczkowski, ein Städtchen.
 - 14) *Dubrowa, ein Städtchen.
 - 15) Pierzaje, (Piertschaje), ein Städtchen.
 - 16) Kamien, ein Städtchen.
 - 17) *Zwieniec, ein Städtchen.
-

B.

Letztere Besitznehmung vom Jahr 1795.

enthält:

I.

Die Wojwodtschaft Wilno in Littauen.

Woiewodztwo Wilenski.

Palatinatus Vilnensis.

Diese Wojwodtschaft ist hier nicht mehr ganz, weil von den Districten Braslaw und Osyminna verschiedene Gegenden zu der Theilung von 1793 gekommen sind.

Die Fahne der Wojwodtschaft zeigt auf einer Seite im blauen Felde das Wappen des Großherzogthums, nämlich einen gewaffneten Mann, der auf einem weissen und laufenden Pferde sitzt, mit der rechten Hand seinen Säbel über dem Kopf hält, und am linken Arm einen Schild mit Kreuzen führt: auf der andern Seite der Fahne aber im rothen Felde das alte Wappen der Littauer,

welches diese Gestalt  und den Namen der drey weissen Säulen hat.

Diese Wojwodtschaft grenzt gegen Norden an Gemballen und russisch Polotsk, gegen Osten an die Wojwod-

schaften Polozk und Minsk; gegen Süden an die Nowogrodecker und gegen Westen an die Trockier.

Sie bestehet aus fünf Districten: dem Wilnoschen, Lidaschen und Wilkomirzyschen ganz, und den Braslawaschen und Dszminaschen zum Theil. Jeder hielt seinen besondern Landtag an dem Orte, wo er seinen Grod hat, und erwählte auf denselben zwey Landboten und zwey Deputirte zum Littauischen Tribunal; zu einem Reichstag aber vier Senatoren, und zehn Landboten.

Die größten Flüsse sind: 1) der Duna, 2) der Wilia-Fluß, welcher die Woimodschaft in zwey fast gleiche Theile absondert, da er mitten durch dieselbe fließt; 3) der Niemen, welcher die südliche Grenze macht; 4) der Dzisna; 5) der Dryswiatcz; 6) der Babinka; 7) der Swienta ober Czarna; 8) der Gawia; 9) der Niedziel; 10) der Jeziana; 11) der Narocz; 12) der Uza; 13) der Serwecz; 14) der Dzwinosz; 15) der Wiazyn; 16) der Wafe; 17) der Merez; 18) der Bereczina.

Die Größe des ganzen Landes beträgt 834 Quadratmeilen, in welchen 70815 Rauchfänge befindlich, und 424,890 Menschen wohnen, welche 1009818 Pol. Gl. 20 gr. fixirte Abgaben zahlen. Es kommen daher auf eine Quadratmeile 84 Rauchfänge, 509 Bewohner, und 1210 Pol. Gul. 34 $\frac{1}{4}$ gr. Abgaben.

A.

Der Wilnosche District.

Powiat Wilenski,

hat 4800 Feuerstellen in den Städten.

1) Wilna, Wilda, Wilno. Die Hauptstadt des Großherzogthums, und der Sitz eines Wojwoden und größern Castellans, des Landtags und Grods des Districts Wilna, welcher letzte von den Wojwoden abhing. Sie liegt an dem schiffbaren Fluß Wilia, da wo die Wilka hineinfällt, und steht in einer bergigten Gegend auf vielen Hügeln; ist sehr groß, und hat zwey große Vorstädte Antokolla und Rudaischka. Der ältern Verwüstungen, welche die Stadt 1610 und 1655 von den Russen, 1737 aber von einem Brande erfahren hat, nicht zu gedenken; so hat sie 1748 durch eine erschreckliche Feuersbrunst 13 Kirchen, die jüdische Synagoge, 25 Palläste, 469 steinerne Häuser, Hospitäler, Höfe, Badstuben, Klöster, Mühlen, 146 Krambuden und Apotheken, und sehr viele Speicher und Waarenbehältnisse, und 1749 noch 6 Kirchen, das Rathhaus, 8 Palläste und 277 andere steinerne Gebäude verloren. In der Kapelle des heiligen Casimirs allein sind ganze Millionen verloren gegangen; 1760 und 1775 haben neue heftige Feuersbrünste viele Kirchen, Klöster und Häuser in die Asche gelegt. Es sind in der Stadt über 40 Kirchen, darunter eine lutherische, eine reformirte, eine Juden-Synagoge, eine tatarische, und eine griechische; die übrigen sind katholisch. Das

dasige römisch-katholische Bisthum ist 1387 gestiftet; auch ist hier das Domkapitel, und es halten sich viele Geistliche und Ordensleute hier auf. Die 1570 vom Bischof Valerian Schuschkowski Protasewitz gestiftete, und 1579 vom König Stephan bestätigte Universität ist in dem ehemaligen Jesuiten-Collegium. Der Bischof ist ihr beständiger Canzler, und mit derselben ist ein Collegium nobilium vereinigt. Die Patres piarum scholarum haben ein Collegium: es ist hier auch ein griechischer Metropolit, und ein griechisches Studium theologiae speculativae. In dem alten verfallenen königlichen Schloß ist das Zeughaus und der Tribunalsaal, und gegen über die 1386 erbaute kostbare Schloßkirche, die einen großen Schatz verwahrt, und die prächtige marmorne Kapelle des heiligen Casimirs enthält, dessen silberner Sarg dreißig Centner wiegen soll. Das Tribunalgericht, welches hier gehalten wird, fängt in der zweyten Woche nach Ostern an, und währet zwanzig Wochen, worauf die Richter sich entweder nach Nowogrodek, oder Minsk begeben. Der Magistrat ist 1568 durch ein Privilegium vom König Siegmund August dem Adel gleich gemacht worden; daher die Kinder der Magistratspersonen Landgüter besitzen können. Weil hier viele Juden und Muhammedaner sind, so werden wöchentlich drey Feiertage gefeyert. Die Stadt treibt starken Handel, und schickt ihre Wittinnen bis Königsberg. Sie ist vom Großherzog Gedimin erbaut, und hat 20924 Einwohner, und ein Postamt.

2) *Mienjagola, ein Städtchen.

- 3) Klernowo, ein Städtchen am Fluß Willa, wo selbst die erste Residenz der Großherzoge gewesen ist.
- 4) Giedroycie oder Grotwoice, ein Städtchen.
- 5) Dubinki, eine Stadt, der Hauptort eines Fürstenthums, welches dem fürstl. Hause Radzivil gehört.
- 6) Inturki, ein offenes Städtchen.
- 7) Niemeczyn, (Nimentschin), oder Niemienzif, (Niemienischif), ein Städtchen am Willa Fluß.
- 8) Inzemsf, ein Städtchen.
- 9) Dworzyszcz, (Dworsischtsche), ein Städtchen.
- 10) Soлецzniki, (Soletschniki), ein Städtchen.
- a) Niedniki, ein Flecken mit einem Postamt.
- b) Krudzewo, ein Flecken.

B.

Der Lidasche District.

Powiat Lidzki,

hat in den Städten 5030 Rauchfänge.

- 1) Lida, eine königliche Stadt und Schloß, wo selbst der Landtag und das Landgericht des Districts gehalten wird; und eine Starostey ist; sie hat 1117 Einwohn.
- 2) Zablocie, eine kleine Stadt.
- 3) Nowydwor, eine kleine Stadt.
- 4) Bawieck, (Bawieck), eine kleine Stadt.
- 5) Wasiliski, eine kleine Stadt.
- 6) Kamionka, eine kleine Stadt.

- 7) Rozanka, eine kleine Stadt.
- 8) Szczytno, (Schtschurschin), ein Städtchen, in welchem ein Collegium P. P. piarum scholarum, und ein Postamt ist.
- 9) Zoludek, eine kleine Stadt mit einem Postamt.
- 10) *Tuczyszyn, ein Städtchen am Niemen Fluß.
- 11) Bielica, eine kleine Stadt am Niemen Fluß, mit einem Postamt.
- 12) Labieda, eine kleine Stadt.
- 13) Zolna, eine kleine Stadt.
- 14) Milaw, eine kleine Stadt.
- 15) Bialogrod, eine kleine Stadt.
- 16) *Krupa, ein Städtchen.
- 17) Dubicz, ein Städtchen.
- 18) Nacz, (Natsch), ein offenes Städtchen.
- 19) Zyrmony oder Zermomy, ein Städtchen.
- 20) Blottno, eine Stadt.
- 21) Koniawa, ein offenes Städtchen.
- 22) *Cyszyski, ein offenes Städtchen.
- 23) Beniakony, ein Städtchen.

C.

Der Wilkomirzische District.

Powiat Wilkomirzki,

dessen Städte 4580 Rauchfänge haben.

- 1) Wilkomirz, Wilkomeria, die Hauptstadt des Districts, und der Sitz des Landtags, Grodß und Starosten desselben, stehet am Fluß Swieta (Swienta)

und hat ein Collegium piarum scholarum. Ehemals hat sie auf einem Felsen ein Schloß gehabt.

- 2) Poboisko, eine kleine Stadt.
- 3) Muszniki, eine Stadt.
- 4) *Gielmany, ein Städtchen.
- 5) Szerwety, (Scherwent) oder Szirwety, ein Städtchen.
- 6) Bolniky, eine kleine Stadt.
- 7) Koltinyany, eine kleine Stadt, welche in der Folinischen Karte zu dem Dschmianschen District gerechnet wird.
- 8) *Labnow, ein Städtchen.
- 9) Satan, ein Städtchen.
- 10) Soloß, ein Städtchen, welches auf der zannonyischen Karte zu dem Braslawischen District gerechnet wird.
- 11) Dunstany, ein Städtchen.
- 12) Sapiehof, ein Städtchen.
- 13) *Drasfy, ein Städtchen zwischen Seen.
- 14) Wicwaszow, ein Städtchen.
- 15) Dogely, (Hogely), ein Städtchen.
- 16) Wszpole, (Wschpole), eine Stadt.
- 17) Dnyrszty, (Dnirshti) oder Dnirty, eine offene Stadt.

D.

Der Braslawische Districts=Antheil.

Powiat Braslawki,

in welchen alle Städte zusammen 1160 Rauchfänge haben.

1) Braslaw, Bratislavia, die Hauptstadt des Districts, der Sitz seines Landtags, Grodß und Starosten, 20 Meilen von Wilna, stehet an einem See, aus welchem der Fluß Druja in die Düna fließet, und hat neben sich auf einem Felsen ein Schloß. Es ist hier eine griechische, mit der römischen Kirche vereinigte Abtey.

2) Jezioroczke, (Jeziorotsche) oder Jeziorce, ein Städtchen.

3) Druimar, ein Städtchen.

4) Raizany, eine kleine Stadt.

5) Dryswiaty, ein Städtchen und Schloß am See gleiches Namens, fünf Meilen von Braslaw.

6) Opsa oder Opieszko, eine kleine Stadt.

7) Pelikany oder Belikany, ein Städtchen.

8) Widzy, eine kleine Stadt, welche auf der Folinischen Karte zu dem Oszmianschen District gerechnet wird.

9) *Kazn, Kazani, ein Städtchen diesseits des nehmlichen Sees, an welchem jenseits Braslaw liegt.

a) Pohost, ein Flecken.

Der Oszmiansche Districts=Antheil.

Powiat Oszmianki,

in dem alle Städte 8420 Rauchfänge haben.

- 1) Oszmiana, (Oschmiana), die Hauptstadt des Districts, und der Sitz des Landtags, Grobs und Starosten desselben, 7 Meilen von Wilna.
- 2) Dziemieniszki, ein Städtchen.
- 3) Sierwiliszki, (Sierwilischki), ein Städtch.
- 4) Sobotniki, ein Städtchen.
- 5) Lipnyszki, (Lipnischki), ein Städtchen.
- 6) Iwie, eine Stadt mit einem Postamt.
- 7) Duda oder Dudy, ein Städtchen.
- 8) *Mikolajew, ein Städtchen.
- 9) Kaliboki, ein Städtchen.
- 10) Woloczyn, eine kleine Stadt.
- 11) Slowinsk, ein Städtchen.
- 12) Wiszniow, (Wischniow), eine kleine Stadt.
- 13) Traby, ein Städtchen.
- 14) Bogdanowo, ein Städtchen.
- 15) Olszany, (Olschany), oder Olsiany, ein Städtchen, hatte vor Alters den Titel eines Herzogthums.
- 16) Suprany, ein offnes Städtchen.
- 17) Smorgonie, eine Stadt.

18) Bystrzyca, (Bistrzika), eine Stadt am Fluß Willa.

19) Daugieliszki, ein Städtchen.

a) Kolweliszki, und b) Skirmontowka, Dörfer mit Postämtern.

II.

Der Wojwodtschaft Troki Antheil.

Trokie Woiewodztwo.

Palatinatus Trocensis,

hat alles, was jenseits des Niemen-Flusses gegen Ostpreußen liegt, nach der letzten Theilung von 1795 an Preußen verloren, und besteht anseht nur noch aus den halben Districten Troki, Grodno und Rowno, und dem ganzen von Kupitski.

In den Hauptstädten dieser Districte wurden die Landtage gehalten, auf deren jedem zwey Landboten, und zwey Deputirte erwählt wurden; auch hatten sie vier Grods und Starosteyen. Zum Reichstage kamen die beyden Senatoren, der Wojwode und Castellan von Troki, und acht Landboten.

Sie grenzt gegen Norden an Semgallen, gegen Osten an die Wilnasche, gegen Süden an die Nowogrodeksche Wojwodtschaft, und gegen Westen an das neue Preußen von 1795, und das Herzogthum Schamaiten, und besteht nur jetzt aus einem langen schmalen Strich Landes, da sie so viel verloren hat.

Die

Die vorzüglichsten Flüsse sind:

1) Der Niemen, welcher nun die westliche und südliche Grenze macht, 2) der Memel, 3) der Swala, 4) der Niemiąza, 5) der Wilia, 6) der Ezarno, 7) der Miercz, 8) der Ratra, 9) der Łoywienia, 10) der Abella, 11) der Strawa, 12) der Bzazala, 13) der Waka, und 14) der Pyra-Fluß. Der größte See liegt bey der Stadt Troki.

Die Wojwodtschaft ist nur noch ansezt 337 Quadratmeilen groß, und enthält 27766 Rauchfänge und 166595 Einwohner, welche 402051 Pol. Gul. 13 gr. Abgaben zahlen.

Auf eine Quadratmeile kommen also 82 Rauchfänge 494 Einwohner und 1192 P. Gul. 29 $\frac{102}{100}$ gr. Abgaben.

Die Fahne der Wojwodtschaft enthält den Littauischen Reuter im blauen Felde.

A.

Der Trokische Districts Antheil.

Powiat Troki.

1) Troki, von einigen auch Trock, (Trošk) genannt, die königl. Hauptstadt der Wojwodtschaft von 350 Einwohnern, der Siz des Wojwoden, eines größern Castellans, des Landtags und Grods dieses Districts, liegt an einem See, in welchem es vorzügliche Muränen giebt. Auf einer Insel dieses Sees steht ein Schloß. Die hiesige Starostey hängt von dem Wojwoden ab. In der Pfarrkirche ist das Archiv der Wojwodtschaft, und ein

berühmtes Marienbild. Außer dieser sind hier noch zwey Kirchen. Die Stadt ist von dem Großherzog Gedimin 1321 erbaut. 1390 wurde sie abgebrannt, und 1655 von den Rußen zerstört. Sie ist vor Alters eine Zeitlang der Sitz der Großherzoge von Littauen gewesen, ehe derselbige nach Wilna verlegt worden. Sie wird Neu Troki zum Unterschied von dem Dorf Alt Troki genannt, welches letzte etwa eine halbe Meile davon entlegen ist, und eine Benedictiner-Abtey hat.

2) Poporcie oder Poporzn, ein Städtchen.

3) Dlyta, ein Städtchen, auf beyden Seiten des Flusses Niemen, ist ein königl. Schlüssel, d. i. ein Tafelgut mit einem Postamt und einem großen neuen Landhaus, von welchem eine über eine halbe Meile lange neu gepflanzte Baumallee, über viele Hügel, bis an einen bergigten Wald gehet.

4) Niemanowice, ein Städtchen am Fluß Niemen.

5) Merez, (Meretsch), eine königliche Stadt am Fluß gleiches Namens, welcher sich unterhalb derselben mit dem Fluß Niemen vereinigt. Ihre Lage ist sehr angenehm, daher König Wladislaw IV. sich hier oft aufhielt, und 1648 hieselbst starb. Es giebt daselbst ein Postamt und ein neues Lustschloß, auch verschiedene große Häuser und Kirchen, ja sogar ein Kaffeehaus. Der Bach, der vorbey in den Merez fließt, und nur fünf Schritte breit ist, hat eine 148 Schritte lange Brücke mit Geländer, Statuen und Bänken.

- 6) *Przelaie, ein Städtchen am Meretsch Fluß.
- 7) Orany, eine kleine Stadt mit einem Postamt.
- 8) Olkieniki oder Olknik, ein Städtchen am Fluß Meretsch.
- 9) Rudniki, ein Städtchen, welches auf der Ptolinischen Karte in dem wilnoschen District steht.

B.

Der Grodnosche Districts Antheil.

Powiat Grodzienski.

welcher in alten Zeiten ein Herzogthum gewesen, da er der größte der Wojwodschafft ist.

1) Grodno, die königl. Hauptstadt des Districts; der Sitz seines Landtags, Grods und Starosten, ist mittelmäÙig, und unordentlich gebaut, aber nach Wilna die beste Stadt in Littauen, von der sie 26 Meilen entfernt ist; soll aber doch nur 4000 Einwohner zählen, wovon der vierte Theil Juden sind. Sie hat weder Mauern noch Thore, und liegt am Fluß Niemen, theils auf einem Berge, theils im Grunde, und ist mit andern Bergen umgeben. Das alte, mit einem sehr tiefen Graben umgebene Schloß ist verfallen, so daß nur noch ein Flügel davon bewohnt werden kann. Das neue Schloß ist groß, regelmäÙig und schön. Der große Saal, die Senatstube und die Kapelle nehmen sich vorzüglich gut aus. Am Schloßplatz steht das schöne Kanzleyhaus. In der Stadt sind neun katholische, eine evangelisch-lutherische und zwey griechische Kirchen, und die Juden haben eine steinerne Synagoge. Das

ehemalige Jesuiten-Collegium hat eine prächtige Kirche; die neue Kirche der Carmeliter-Monnen ist auch schön. Die griechische Abten ist mit der römischen Kirche vereint. Der radzivilische Pallast ist ein sehr großes, und der sapiehsche ein schönes Gebäude am Markt. Der Markt, die Schloßstraße und der Schloßplatz sind sauber und gepflastert, die andern Straßen aber nicht, sondern sehr unrein. Zu bemerken sind auch die beträchtlichen Manufakturen in der Stadt und der umliegenden Gegend, welche von Deutschen, besonders preussischen Flüchtlingen, angelegt worden; da der hiesige gemeine Mann äußerst dumm und stupid, und von aller Industrie weit entfernt ist. Die Vorstädte sind besonders durch die Tysenhausenschen Fabriken bekannt geworden. An sich sind sie schlecht, obgleich weitläufig; die Fabrikengebäude, deren es fünf giebt, sind massiv, und machen zusammen ein großes Fünfeck aus. Die Manufakturwaaren, die hier verfertigt werden, sind: Lächer, Kamelotte, Leinwand, baumwollene Waaren, seidne Zeuge, Stickeren, u. s. w. Mit den Spinnereyen in den Dörfern soll diese Manufaktur im Jahr 1778 an 3000 Menschen ernährt haben: für die Fabrikanten wurden neue Häuser wie zu Szawel erbaut, aber kleiner; die großen Gebäude, wo zuerst gearbeitet ward, waren ehemals die Stallungen der Garden zu Pferde des Königs Augusts III. und weil sie nur von Holz und zu enge waren, so wurden eine halbe Meile von Grodno neue und große steinerne Gebäude aufgeführt; alle diese Gewerbe dahin verlegt, und der Ort Cososna ge-

nannt. Auch giebt es da noch eine Leinwandbleiche. Im September des Jahres 1777 besah der König diese nützliche Anstalten selbst, und bezeugte seine Zufriedenheit darüber.

Die Akademie oder Schule, welche der König gestiftet hat, um 15 junge Leute in der Naturgeschichte und den sämtlichen medicinischen Wissenschaften unterrichten zu lassen, ist eine vortreffliche Anstalt, die dem weisen Stanislaus August zum ewigen Ruhm gereichen wird. Sie besitzt einen großen Bücherschatz, Naturalienkabinet, und einen botanischen Garten.

Auch ist noch eine Cadettenschule hier, in welcher 30 unbemittelte junge Adelige auf Sr. Majestät Kosten in allem unterhalten werden, und den ihrem Stande angemessenen Unterricht empfangen.

Der Pallast des Grafen von Tysenhäusen ist zwar klein, nimmt sich aber in der Bauart weit besser aus, als der einförmige von August III. erbaute.

1673 ist ausgemacht worden, daß hier allemal der dritte Reichstag gehalten werden solle. Zur Zeit des Reichstags sind wohl eher vier Zimmer mit den Stallungen an einem gelegenen Ort auf sechs Wochen mit 400 Ducaten Miete bezahlet worden. Auch giebt die Anwesenheit des Tribunals, während den Sommermonathen, der Stadt eine Lebhaftigkeit. Nahe bey der Stadt liegt ein wohlgebautes königl. Vorwerk. 1753 brannte fast die ganze Stadt ab. Auch ist hier ein Postamt.

2) Hoza, eine kleine Stadt am Niemen Fluß.

- 3) Pryelom, eine kleine Stadt am Niemen Fluß.
- 4) Prymwalka, eine kleine Stadt am Niemen Fluß, mit einem Postamt.
- 5) Tyszkow, eine kleine Stadt am Niemen Fluß.
- 6) Rotnica, ein Städtchen mit einem Postamt.
- 7) Salata, ein Städtchen.
- 8) Teczoro, ein Städtchen an einem See.
- 9) Ostynia, ein Städtchen.
- 10) Kotra oder Kodra, ein Städtchen.
- 11) Sydel, ein Städtchen mit einem Postamt.
- 12) Holowaczyn, (Holowarschin), ein Städtch.
- 13) Swislocz, (Swislotsch), oder Swislosz, (Swislosch), ein Städtchen.

C.

Der Kownosche Districts Antheil.

Powiat Kowieski,

ist der kleinste, und gehört beynahe ganz hieher, bis auf die Dörfer, welche jenseits des Niemen Flusses liegen.

Die Städte haben 1550 Rauchsänge und sind folgende:

- 1) Kowno, auf deutsch Rauen, die königliche Hauptstadt des Districts von 2250 Einwohnern, mit einem Postamt, ist der Sitz seines Landtags, Grods und Starosten; eine ziemlich Handelsstadt an dem Ort wo der Fluß Wilia sich mit dem Niemenstrome vereint, und ein ziemlich großer Ort, der viele alte steinerne Häuser, eine sonstige Seltenheit in Littauen, hat, davon einige aber durch eine Feuersbrunst sehr mitgenommen wurden.

Das Rathhaus, welches darunter begriffen war, ist jedoch schon wieder, und zwar mit vielem Geschmack aufgebaut. Die Jesuitenkirche auf dem Markte ist die größte und beste, in welcher die Kanzel und Altäre von Stukkaturarbeit sind, der Hauptaltar aber sehr ansehnlich, und einige Gemälde sehr schön sind. Auch ist das ehemalige Jesuiten-Collegium ein gutes Gebäude. In der großen Kirche bey der Post ist der Hauptaltar ebenfalls nach einem großen und männlichen, aber etwas sonderbarem Plan aufgeführt, und mit allzuvielen Zierrathen und schlechten Statuen überladen. Außerdem sind noch acht katholische und eine evangelische Kirche hier. Die Stadt ist des guten Lippitz und Meths wegen berühmt, und hat viele deutsche Einwohner.

2) Pozanskie, ein Städtchen.

3) Romiszyski oder Rumiszysky, ein Städtchen.

4) Byzmonyn oder Byzmory, ein Städtchen.

5) Preny, eine Stadt von 300 Rauchfängen, am Niemen; ein weitläufiger Ort mit einem Postamt und einem großen hölzernen Schlosse, bey welchem ein neues kleineres, aber von Steinen, geschmackvoll aufgeführt ist.

Der Friedensberg liegt $1\frac{1}{2}$ Meile von Rowno, im Walde an der Wilia. Auf demselben steht ein berühmtes Kloster, welches 24 Einsiedler vom Orden Ramaldoli bewohnen. Dieses 1674 angelegte prächtige Gebäude hat dem Großkanzler von Littauen Christoph Paz, seinem Stifter, an acht Tonnen Goldes gekostet. Der Marmor ist daran verschwendet; die Kirche ist mit vor-

trefflicher Alfresco-Malerey an der Decke und Kuppel, und andern Original-Schilbereyen der berühmtesten Meister versehen. Es gehört ein Bezirk von 300 Bauern dazu. Der Stifter ist hier mit seiner Gemahlin begraben.

D.

Der Kupitskische District.

Powiat Kupitski.

welcher ganz hieher gehört, und dessen Städte 5020
Rauchfänge haben.

- 1) Kupitski, die Hauptstadt des Districts.
- 2) Poniewisz Stary, ein geringes Städtchen.
- 3) Poniewisz Nowy, eine Stadt, in welcher der Landtag und Grod dieses Districts gehalten wird, auch ein Collegium P. P. piarum Scholarum ist.
- 4) Zurgiany, ein Städtchen.
- 5) Rankuski, ein Städtchen am Swala Fluß.
- 6) Poniemuny oder Ponimany, ein Städtchen.
- 7) Nersten, in Littauen, ein Städtchen.
- 8) *Popiele, ein Städtchen.
- 9) Radziwillsky, (Radziwilschki), eine Stadt in welcher eine reformirte Kirche ist.
- 10) Birze, (Birße), eine kleine Stadt, der Hauptort eines dem Hause Radzivil zugehörigen Fürstenthums, mit einer katholischen, einer lutherischen und einer reformirten Kirche. 1625 wurde sie vom schwedischen Könige Gustav Adolph eingenommen. Bey dieser Stadt sind durch Erd-

fälle viele Gruben entstanden, welche 30, 40 bis 60 Schritte im Umfange haben.

11) Salaty, (Salonti), eine kleine Stadt.

12) Zwabiszki, ein Städtchen.

13) Prokroye, eine Stadt.

14) Pozwole, ein Städtchen.

III.

Das Herzogthum Smuids in Littauen,
oder in der Landessprache Szamaiten, (Schamaiten.)

Kiestwo Zmuyelzkie.

Ducatus Samogitiae.

Gehört fast ganz hieher bis auf wenige Dörter, welche über dem Niemen Fluß liegen, und zum neuen Preussischen Antheil von 1795 gekommen sind.

Die Grenzen sind gegen Norden: Kurland, gegen Osten die Litauische Wojwodschafft, gegen Süden und Westen Preußen und die Ostsee, an einem einzigen schmalen Strich Landes, welcher bisher noch von ganz Polen am Meere lag.

Die merkwürdigsten Flüsse sind:

1) Der Niemen, oder Memel, 2) der Niewiaza, 3) der Dubisza, 4) der Jura, 5) der Minge, 6) der Danga, 7) der Kaituja oder Windau, 8) der Musza, 9) der Kroja, 10) der Ezeszuwa, 11) der Schwenta, 12) heiliger Ala Fluß.

Dieses Land enthält nun 402 Quadratmeilen, 29550 Rauchfänge, 177123 Einwohner, welche

597525 Pol. Gul. 15 gr. fixirte Abgaben zahlen. Auf eine Quadratmeile kommen daher 80 Rauchfänge 473 Einwohner und 1037 Pol. Gul. 1 $\frac{33}{4}$ gr. Abgaben. Zu einen Reichstage kamen drey Senatoren und sechs Landboten.

Es hat von alten Zeiten her den Littauern gehört, und ist mit denselben entweder von einerley, oder von einem besondern Herzog regiert worden. 1404 wurde es den deutschen Rittern überlassen, vier Jahr hernach aber wieder genommen, und 1411 versprochen, daß sie es nach des Königs Wladislaus Jagello und Großherzogs Alexanders Tode wieder haben sollten. 1431 nahm es den christlichen Glauben an, und außer einem Bisthum wurden daselbst noch andere geringe geistliche Aemter gestiftet. Das Land ist waldbicht, hat aber doch viel fruchtbaren Boden, und ungemein viel Honig. Es hat drey Senatoren vom ersten Range, nämlich einen Bischof, Starosten, und größern Castellan. Der Starost wird von dem Adel gewählt, hat mitten unter den Senatoren seinen Sitz; denn er hat unter den weltlichen Senatoren des Großherzogthums Littauen den fünften Platz. Man rechnet in Schamaiten 6300 Feuerstellen. Das Land ist in fünf und zwanzig Districte abgetheilt, welche heißen: Wilkis, Wielona, Enragoly, Jasmony, Tendziagol, Rosienie, Widuklew, Krozfi, Korschew, Birznianny, Malik Dirwian, Wieschwian, Pogur, Tives, Wielkiech Dirwian, Schamadowo, Telsze, Uzwidy, Retow, Gondin, Berzan, Sorany, Poz

longow und Plotele. In einem andern Verzeichniß lauten unterschiedene Namen ganz anders. Sie stehen insgesammt unter der Starosten zu Kosen; eben daselbst wurden die Landtage gehalten, um zwey Landboten und drey Deputirte zu erwählen.

A.

Der südliche Theil der Landschaft.

1) Kosiennie, Kosienie, die ehemalige Hauptstadt des Landes, ist jetzt nur in einem geringen Zustande, aber doch noch der Hauptort eines Districts, und der Sitz des Landtags, Grods und Starosten dieses Herzogthums. Es ist hier ein Collegium P. P. piarum scholarum. Sie liegt am Fluß Dubisza, (Dubischa.)

2) Gidrakol, ein Städtchen.

3) Eyragola, eine kleine Stadt, der Hauptort eines Districts.

4) Turborg, (Georgenburg), eine kleine Stadt am Fluß Niemen, der Hauptort eines Districts.

5) Wielona, eine kleine Stadt am Fluß Niemen, der Hauptort eines Districts.

6) Szredniß, ein Städtchen am Fluß Niemen.

7) *Wieleia, ein Städtchen, bey welchem sich der Niewiaza-Fluß mit dem Niemen vereinigt.

8) Kiednany, (Cajodunum), eine Stadt am Fluß Niewiaza, der Hauptort einer Grafschaft, welche dem fürstlichen Hause Radzivil gehört. In der Stadt ist außer einer katholischen Kirche und einem Karmeliter Klo-

Nur auch eine lutherische Kirche, eine reformirte mit einem Gymnasium und eine russische Kirche. Rauchfänge sind 450 und 5000 Einwohner, auch ein Postamt.

9) *Jeslok, Jerlok, ein Städtchen am Fluß Niewiaza.

10) Czogiszki, (Tschogischki), ein Städtchen.

11) Jaszowny oder Jaszowny, eine kleine Stadt.

12) Pernarewo, ein Städtchen.

13) Surwiliszki, (Surwilischki), oder Sterweliszki, ein Städtchen am Niewiaza Fluß.

14) Betygola oder Bietigola, ein Städtchen.

15) Kroki, ein Städtchen, der Hauptort eines Districts.

16) Krokinow, ein Städtchen am Niewiaza Fluß.

17) Grinkiszki, (Grinkischki), ein Städtchen.

18) Sydlow, ein Städtchen.

19) Sydowiany, ein Städtchen.

20) Tykowiany, ein Städtchen.

21) Bessagola, ein Städtchen von 100 Rauchfängen, mit einem Postamt.

22) Szawlany, (Schawłani), ein Städtchen.

23) Szawdowo, (Schawdowo), ein Städtchen mit einem Postamt.

24) Roginiany, ein Städtchen mit einem Postamt.

25) Radzywilowka, ein Städtchen mit einem Postamt.

26) Kurtowiany, ein Städtchen.

27) Uswidy oder Uzwie.ta, (Uswienta), ein Städtchen der Hauptort eines Districts.

28) Zorany, ein Städtchen, der Hauptort eines Districts.

29) Plongiany oder Plouguny, ein Städtchen.

30) Retow, ein Städtchen, der Hauptort eines Districts.

31) *Schweigsten, ein Städtchen an der Ostpreussischen Grenze.

32) Gardensfk, ein Städtchen.

33) Moynuta, ein Städtchen.

34) Feydany, ein Städtchen.

35) Zwern, ein Städtchen.

36) Bornie oder Niedniki, eine kleine Stadt, der Sitz des Bischofs von Schamaiten. Dieses Bisthum ist 1417 von Wladislaw Jagello gestiftet worden.

37) Riolum, ein Städtchen.

38) Kroze, eine Stadt, mit dem Titel einer Grafschaft.

39) Koltyniani, ein Städtchen.

40) *Niemoksty, ein Städtchen.

41) Midufle, ein Städtchen, der Hauptort eines Districts.

42) Taurogi, Tauroggen, ein Städtchen am Fluß Jura, mit einer evangelischen Kirche; der Hauptort einer Herrschaft, welche gute Pferde und Hornvieh-Zucht, auch Fischerey und Wildpret hat. Sie ist durch Ludowica Carolina, Prinzessin von Radziwil, welche Markgrafen Ludwig von Brandenburg zum Gemahl gehabt hat, an das

thürbrandenburgische und königl. preussische Haus gekommen, nun aber an Rußland abgetreten worden.

43) *Potagen, ein Städtchen am Jura Fluß.

B.

Der nördliche Theil.

1) Polaga, (Polonga), Polangen, ein Städtchen an der Dssee, der Hauptort eines Districts, ein sehr alter samogitischer Ort, der nur wie ein großes rauchrichtes Dorf aussieht.

2) Masiady, ein Städtchen.

3) Szkudy, (Schkudi), Schoden, ein Städtchen mit einer evangelischen Kirche.

4) *Ambote, ein Städtchen zwischen Seen.

5) *Siady, ein Städtchen zwischen Seen.

6) Tyrkslew, (Tirkshlew), ein Städtchen.

7) Byrziniany, Byßlniany, eine kleine Stadt der Hauptort eines Districts.

8) Zagory, ein Städtchen.

9) Janiscki, (Janischki), eine Stadt von 350 Rauchfängen und 2500 Einwohnern, mit einem Postamt.

10) Szakinow, (Schakinow), ein Städtchen.

11) Mozeiky, ein Städtchen mit einem Postamt.

12) Szawle, (Schawle), ein Städtchen mit einem Postamt.

13) Piatek, (Piontek), eine Stadt.

14) Kurzany, ein Städtchen.

15) Popielany, ein Städtchen.

- 16) Otmiany, ein Städtchen.
 - 17) Trzyski, (Trischki), eine kleine Stadt, der Hauptort eines Districts.
 - 18) Puking, ein Städtchen.
 - 19) Telsze, (Telsche), eine kleine Stadt, der Hauptort eines Districts.
 - 20) Olśiady, eine kleine Stadt.
 - 21) Plotele, eine kleine Stadt, der Hauptort eines Districts.
 - 22) Kretzinga, (Krotingen), ein Städtchen.
 - 23) Korszany, (Korschani), ein Städtchen.
 - 24) *Garßen, ein Städtchen am Minge Fluß, an der Ostpreussischen Grenze.
- a) Kidany, ein Flecken.
 - b) Uzwieda, ein Flecken.
 - c) Nowemiaszczko, ein Flecken.

IV.

Der Wojwodschafft Nowogrodek Antheil,
besteht in der Hälfte des Nowogrodeker Districts, und den
beyden ganzen Districten, Slonim und Wolkowysk.

A.

Der Nowogrodeker Districts Antheil.

Powiat Nowogrodzki.

- 1) Nowogrodek, die Hauptstadt der Wojwodschafft und des Districts gleiches Namens, steht auf einem Berge, und ist der Sitz des Wojwoden, eines größern Ca-

stellans, des Landtags, Grods und Starosten dieses Districts; es wird auch hier und zu Minsk ein Jahr um das andre das litthauische Tribunalgericht 20 Wochen lang gehalten. Es sind hier unterschiedene katholische und griechische Kirchen und Klöster, und ein ehemaliges Jesuiten-Collegium, auch ein Postamt. Vor Alters wurde die Stadt und ihr District abgetheilten Prinzen des großherzoglichen Hauses eingeräumt. Die Stadt ist 1340 und 1390 zerstört worden.

- 2) Dziedziol, (Edsiendziol), ein Städtchen.
- 3) Nowagynle, ein Städtchen.
- 4) Walunoka, eine kleine Stadt.
- 5) Dworzec, (Dworsek), ein Städtchen.
- 6) Gure, ein Städtchen.
- 7) Molczads, (Moltshads), auf andern Karten Molcarz, ein Städtchen.
- 8) Eyrin, (Eschirin), eine Stadt.
- 9) Nowy Myśl, (Misch), eine kleine Stadt, der Hauptort einer Grafschaft.
- 10) Polonka, ein Städtchen, welches fast nur von Juden bewohnt wird.
- 11) Zeleznia, (Selesniza), Zelawica, ein Städtchen.
- 12) Stollowice, ein Städtchen und Commenthuren des Johannitter-Ordens, welche der Fürst Nic. Christoph Radzivil 1610 für seine Familie gestiftet hat.
- 13) Mir, eine kleine Stadt und festes Schloß, mit einer Grafschaft, welche dem Hause Radzivil gehört, und einem Postamt.

14) Lure.

- 14) Turzec, (Turtſcheſ), ein Städtchen.
- 15) Jeremice, ein Städtchen am Niemen Fluß.
- 16) *Szczorſe, am Niemen, ein Städtchen.
- 17) Lubecz, (Lubetſch), eine Stadt am Fluß
Niemen.
- 18) Korelice, ein Städtchen mit einem Poſtamt.
- 19) Dolarycze, ein Städtchen.
- 20) Wſielub, ein Städtchen.

B.

Der Sloniſche Diſtrict.

Powiat Slonimſki.

1) Slonim, die Hauptſtadt des Diſtricts, und Sitz des Landtags, Grods und Staroſten deſſelben. Hier wird auch der General-Landtag von Littauen gehalten. Es war hieſelbſt ehedessen eine Reſidenz der Jeſuiten. Vor Alters wurde die Stadt mit ihrem Diſtrict abgetheilten Prinzen des großherzoglichen Hauſes, unter dem Titel eines Herzogthums, eingeräumt.

- 2) Bytin, ein Städtchen.
- 3) *Uſtawicz, ein Städtchen.
- 4) Buſzac, (Buſchatsch), ein Städtchen.
- 5) *Zelwor, ein Städtchen.
- 6) *Iwanczowica, ein Städtchen.
- 7) Koſzow, (Koſchow), ein Städtchen.
- 8) Zdzytowo oder Zdzydow, ein Städtchen.
- 9) *Sielce, ein Städtchen zwiſchen Moräften.
- 10) Lyſzkow oder Luſzkow, (Liſchkow, Luſch-
kow), ein Städtchen.

- 11) *Rozana, ein Städtchen.
- 12) *Borowice, ein Städtchen.
- 13) *Chmielnica, ein Städtchen.
- 14) Zurovice oder Zrowice, ein Städtchen.
- 15) Jesiernica oder Zeziernica, ein Städtchen am
Fluß Zelmia.
- 16) Miedzyrzec, (Miendsirsek), ein Städtchen.
- 17) Ros, Rosz, (Rosch), ein Städtchen.
- 18) Piaski, ein Städtchen am Fluß Zelmia.
- 19) Mosty, eine kleine Stadt jenseit des Niemen
Flusses, welche auf andern Landkarten zu dem Powiat
Lidski in der Wojwodschafft Wilno gerechnet wird.
- 20) Sczurecz, (Stschuretsch), ein Städtchen.
- 21) Jargoma, ein Städtchen.
- 22) Dziwina, ein Städtchen.
- 23) Iniow, ein Städtchen.
- 24) Dereczyn, (Derentschin), ein Flecken am
Zelmia Fluß.

C.

Der Wolkowiskische District.

Powiat Wolkowyski.

- 1) Wolkowisk, die königliche Hauptstadt des Districts, der Sitz des Landtags, Grods und Starosten desselben, hat 455 Einwohner.
- 2) *Wolpa, ein Städtchen.
- 3) *Brzostowica, ein Städtchen.
- 4) *Zalowka, ein Städtchen.

5) Mscibow, ein Städtchen.

6) Prozow oder Porozow, ein Städtchen, ist königlich, und hat zu Einwohnern: 110 Christen- und 10 jüdische Familien.

7) Nowy Dwor, ein Städtchen.

8) Izabelin, ein Städtchen mit einer gemeinschaftlichen Kirche der Lutheraner und Reformirten.

9) Zelwia, ein Städtchen am Fluß gleiches Namens, gehört dem Fürsten Sapieha, und ist seit einigen Jahren durch seine Messen bekannt geworden. Juden und christliche Kaufleute zu Tausenden, selbst Deutsche, besuchen diese Messen, weil dieser Ort für den Kaufmann das, was für den Soldaten ein place d'armes ist. Alles ist mit Waaren angefüllt, und es giebt während der Messzeit in diesem kleinen, zum Theil schlecht gebauten Orte, polnische und französische Komödien, selbst Redouten. Alles ist hier zu haben, vorzüglich prächtiges russisches Pelzwerk.

V.

Der Woiwodschaft Brzesz Antheil.

Hierzu gehört der Brzeszger bis an den Bug, und ein kleiner Theil des Pinsker Districts.

A.

Der Brzeszger Districts-Antheil.

Powiat Brzeski.

Von diesem ist nach der letzten Theilung von 1795 das Land, welches jenseits des Bug-Flusses liegt, an

Oesterreich gekommen. Im Russischen Antheil sind folgende Städte.

1) Brzesc, (Brzesz), die königl. Hauptstadt der Voivodschafft und des Districts dieses Namens, der Sitz des Voivoden und eines größern Castellans, des Landtags, Grods und Starosten des Districts, ist eine befestigte Stadt, mit einem auf einem Felsen gelegenen Schloß am Fluß Bug in einer morastigen Gegend, und hat 1791 Einwohner. Außerhalb der Stadt ist ein königlicher Palaß und Garten. Die hiesige berühmte Synagoge der Juden wird von dieser Nation aus allen europäischen Ländern und Reichen besucht, sowohl Studirens als Promovirens halber. Es ist hier ein griechischer Bischof und ein Postamt.

2) Olyzarostow oder Oleyzrostaw, ein Städtchen.

3) Wyslyce, ein Städtchen.

4) Czarnawszyce, (Tscharnawschice), oder Czornawczyce, ein Städtchen.

5) Wolczyn, (Woltzschin), eine kleine Stadt, welche 1783 durch ein Ungewitter verwüßtet wurde.

6) Wyszkie in Littauen, ein Städtchen.

7) Wierszchownice, (Wierschchornitz), ein Städtchen.

8) Mialawiska oder Miolawiska, ein Städtchen.

9) Szeresow, (Scheresow), ein Städtchen, dem Grafen von Flemming gehörig, brannte 1755 fast ganz ab.

- 10) Rzeczyca, (Retschiza), ein Städtchen.
- 11) Robryn, ein Städtchen, welches vor Alters den Titel eines Herzogthums gehabt hat. Es ist hier eine griechische mit der römischen Kirche vereinigte Abtey und ein Postamt.
- 12) Olusz, ein Städtchen.
- 13) Dwin, ein Städtchen.
- 14) Kamien, ein Städtchen.
- 15) Antopol oder Zantopol, ein Städtchen.
- 16) Prusany, Pruschani, ein Städtchen.
- 17) *Zachec, ein Städtchen.
- 18) Horodek, ein Städtchen.
- a) Ruzna, ein Flecken.
- b) Rykowice, ein Flecken.
- c) Zablocie, ein Flecken.

B.

Der Pinskfische Districts-Antheil.

Powiat Pinski.

- 1) Bereza, ein Städtchen mit einer Karthause.
- 2) *Motol, ein Städtchen.
- 3) Olzany, ein Städtchen.
- 4) Pieske, ein Städtchen.
- 5) *Sporow, ein Städtchen.
- 6) *Zabierz, ein Städtchen.
- 7) Chomst, ein Städtchen.
- 8) Bedzyca, (Bedzitscha), eine Stadt.
- 9) Janow, ein Städtchen.

10) Pachowicz, (Pachowitsch), ein Städtchen am Pina Fluß.

11) *Szadorohorst, Szadorohast, ein Städtchen.

12) Nowy Kowel, eine kleine Stadt.

VI.

Der Wojwodtschaft Wolhynien Antheil, enthält den ganzen Wlodzimirschen, den halben Luskischen, und einen kleinen Theil des Ryemieniezischen Districts.

A.

Der Wlodzimirsche District.

Powiat Wlodzimirski.

I.

Königliche Güter:

1) Wyzwa, eine kleine Stadt von 112 Rauchfängen und 271 Einwohnern.

2) Kowel, eine Stadt von 263 Rauchfängen, der Hauptort eines Herzogthums, hat 961 Einwohner.

3) Milanowica, Mielnica, eine kleine Stadt von 121 Rauchfängen und 313 Einwohnern.

4) Swiniuchy, eine kleine Stadt von 102 Rauchfängen und 264 Einwohnern.

36 Dörfer, von denen: Smidyn mit 337 Rauchfängen das größte ist.

2.

Geistliche.

1) Wlodzimierz, (Wlodsimirsch), eine Stadt von 521 Rauchfängen mit einem Postamt, am Fluß Bug, welcher sich mit dem Bug vereinigt. Es ist hier ein griechischer mit der römischen Kirche vereinigter Bischof, welcher den griechischen Erzbischöfen von Polock und Smolensk vorgehen will, und sich Protothronium metropoliae Kioviensis schreibt. Das lustliche Biethum ist hier zuerst angelegt worden.

2) Jezierzany, Osyrian, Osilian, ein Städtchen von 63 Rauchfängen.

48 Dörfer, worunter a) Suszycyno mit 104 Rauchfängen das größte. b) Kloster Zoboroski mit 53 Rauchfängen.

3.

Adeliche.

1) Dzduithyce, Wshyntyce, ein Städtchen von 56 Rauchfängen.

2) Poryck, eine kleine Stadt von 108 Rauchfängen.

3) Kisielna, Kieselina, ein Städtchen von 97 Rauchfängen.

4) Kamien Kasierski, eine Stadt von 233 Rauchfängen.

5) Miesuchacze, eine kleine Stadt von 148 Rauchfängen, am Fluß Turyst.

6) Turysk, eine Stadt von 307 Rauchfängen.

7) Uscilug oder Rasipol, eine Stadt von 211 Rauchfängen, bey welcher der Fluß Lug sich mit dem Bug vereinigt.

Viele Dörfer, davon: Lokacz mit 240 Rauchfängen das größte.

4.

Kleinere Dörter und Flecken.

- 1) Rasowka, auf einer Insel.
- 2) Zadbysing, oder Zalbysing.
- 3) Ebras, im Fluß Turisk.
- 4) Skulemi, oder Kulein.

B.

Der Luskische Districts-Antheil.

Powiat Lucki.

I.

Königliche Güter.

Fünf Dörfer, und:

Luck, (Lusk), Luceoria, die Hauptstadt in Wolhynien, am Fluß Styr oder Ster, mit einem Schloß, auf welchem der hiesige Bischof wohnt, und wo die Jesuiten Collegium gehabt haben. In der Stadt selbst, die 597 Rauchfänge hat, ist ein griechischer mit der römischen Kirche vereinigter Bischof, welcher den Rang vor den Polischer und Smolenskschen Bischöfen zu haben behauptet, und sich in öffentlichen Untersreibungen des Titels

eines Exarchae totius Russiae bedient. Es ist hier ein Postamt, der Sitz des Woiwoden, eines größern Castellans, und eines Starosten, auch wird hieselbst der Grob der Landschaft und wechselweise mit Wlodzimierz der Landtag derselben gehalten. 1429 war hier eine ansehnliche Zusammenkunft, auf welcher Kaiser Sigismund, zwey Könige, und andere fürstliche Personen erschienen. 1752 brannte sie größtentheils ab.

Unter den Dörfern ist das größte: Radomysl von 142 Rauchfängen.

2.

Geistliche.

1) Torczyn, eine Stadt von 251 Rauchfängen mit einem Postamt.

2) Lesniowka, Wiszniewka, ein Städtchen von 66 Rauchfängen.

Von einer großen Anzahl Dörfer ist:

Grodzisk von 147 Rauchfängen das größte.

3.

Adeliche.

1) Ostrozek oder Ostrodz, nicht weit von Luck, ein kleines Städtchen von 17 Rauchfängen.

2) Targowica, eine kleine Stadt von 182 Rauchfängen am Fluß Styr.

3) Horochow, eine Stadt von 367 Rauchfängen.

- 4) Milatyn, ein Städtchen von 48 Rauchfängen.
- 5) Druszkopol, eine kleine Stadt von 108 Rauchfängen.
- 6) Lobaczowka, ein Städtchen von 91 Rauchfängen.
- 7) Berest, Bersteczko, eine Stadt am Fluß Styr von 286 Rauchfängen.
- 8) Dubno, eine Stadt am Fluß Irwa, von 1127 Rauchfängen, in welcher seit 1774 die Contracte des polnischen Adels am heiligen Dreykönigstage gehalten werden, die vorhin zu Lemberg gehalten wurden. Sie gehört dem fürstl. Hause Lubomirski. Es ist hier eine griechische Abtey und ein Postamt.
- 9) Morawica, ein Städtchen von 65 Rauchfängen.
- 10) Warfowice, eine Stadt von 185 Rauchfängen mit einem Postamt.
- 11) Rowno, eine Stadt von 545 Rauchfängen, mit einem Postamt.
- 12) Kiewan, eine Stadt von 275 Rauchfängen, mit einem Postamt.
- 13) Dereznia, ein Städtchen von 100 Rauchfängen am Fluß Horyn.
- 14) Czartorysk, (Tschartorisk), eine Stadt von 272 Rauchfängen, mit einem Schloß am Fluß Ster, der Hauptort eines Fürstenthums, gehört dem fürstl. Hause Radzivil.

15) Rafalowka, Rachwolewka, ein Städtchen von 67 Rauchfängen.

16) Trojanowka, eine kleine Stadt von 122 Rauchfängen.

17) Hulewiczow, ein Städtchen von 65 Rauchfängen.

18) Sokul, ein Städtchen von 99 Rauchfängen.

19) Janowka, ein kleines Städtchen von 35 Rauchfängen.

20) Kolki, eine Stadt von 299 Rauchfängen.

21) Olyka, eine Stadt von 594 Rauchfängen, der Hauptort eines Herzogthums, welches eine Ordinacye oder ein Majorat ist, und dem fürstl. Hause Radzivil gehört. Die Republik hat diese Ordination 1589 bestätigt. Es ist hier eine Universität, ein Seminarium und ein Collegiatstift. 1752 litten die Stadt großen Brandschaden.

22) *Michalowka, ein kleines Städtchen von 14 Rauchfängen.

23) *Moskor, ein Städtchen von 43 Rauchfängen.

24) *Horyngrod, eine Stadt, von 166 Rauchfängen.

25) *Raszogrod, ein Städtchen von 65 Rauchfängen.

26) *Rustyn, ein Städtchen von 93 Rauchfängen.

27) *Szpanow, eine kleine Stadt von 118 Rauchfängen.

28) *Taykurn, eine kleine Stadt von 153 Rauchfängen.

Von einer sehr großen Menge Dörfer ist das größte:
Milalin mit 264 Rauchfängen.

4.

Kleinere Dörfer und Flecken.

- 1) Boremil, am Styr.
- 2) Myjocz.
- 3) Czornyj.
- 4) Borowcy.
- 5) Ogynica.
- 6) Lubiszow.
- 7) Berezone.

C.

Der Krzemienieksche Districts = Antheil.

Powiat Krzemieniecki.

I.

Königliche Güter.

Krzemieniec, (Krszemienież), eine königl. Stadt von 607 Rauchfängen und 2559 Einwohnern, der Hauptort des Districts, der Sitz des Grods desselben, und eines Starosten. Das Schloß liegt auf einem hohen Felsen. Auch ist hier ein Postamt.

18 Dörfer, unter welchen das größte Ceceniowka mit 116 Rauchfängen.

2.

Geistliche.

14 Dörfer, von denen Popuszny mit 100 Rauchfängen das größte.

3.

Adeliche.

- 1) Rohmanow, eine kleine Stadt von 109 Rauchfängen nahe bey folgender Stadt.
- 2) Szumsk, eine Stadt von 192 Rauchfängen.
- 3) Horynka, eine kleine Stadt von 155 Rauchfängen am Horn Fluß.
- 4) Wisniowiec oder Wisnowiec, (Wisnowiz), eine Stadt von 356 Rauchfängen, auf der Nordseite des Flusses Horn, die der Hauptort eines Herzogthums ist. Auf der Südseite des Flusses liegt Nowe Miasto, das ist: die Neustadt.
- 5) Lanowce, eine kleine Stadt von 156 Rauchfängen mit einem Postamt.
- 6) Byssgrodel, eine kleine Stadt von 120 Rauchfängen mit einem Postamt.
- 7) Olerieniec stary, (alt), eine kleine Stadt von 171 Rauchfängen.
- 8) Olerieniec nowy, (neu), eine kleine Stadt von 154 Rauchfängen.
- 9) Pocajow, ein Städtchen von 21 Rauchfängen.
- 10) Radziwilow, eine kleine Stadt von 146 Rauchfängen.
- 11) Krupiec, ein Städtchen von 72 Rauchfängen.
- 12) Kozin, eine kleine Stadt von 148 Rauchfängen.
- 13) Werba, ein kleines Städtchen von 30 Rauchfängen mit einem Postamt.

14) *Wycza*, eine kleine Stadt von 126 Rauchfängen.

VII.

Antheil an dem Lande Chelm und dem Ueberrest der Belzischen Wojwodschafft.

Beide gehören nur hieher bis an den Bug Fluß, das übrige aber zu Neu-Gallizien, und grenzen gegen Norden an die Przeszmer, gegen Osten und Süden an die Wolhynier Wojwodschafft, und gegen Westen an Neu-Gallizien.

Die Größe dieses Antheils beträgt 61 Quadratmeilen, in welchen überhaupt 9040 Rauchfänge liegen, und 58240 Einwohner sind, die 100759 Pol. Gul. Abgaben zahlen. Es kommen daher auf eine Quadratmeile 148 Rauchfänge, 955 Seelen und 1651 Polnische Gulden Abgaben.

An Dörtern sind darinn:

2 Königl. Städte mit	163 Rauchfängen
3 Abteliche Städte mit	983 — —
5 Städte	1146 — —
124 Dörfer	7993 — —
129 Dörter	Hauptsumma 9139 Rauchfängen

I.

Königliche Güter.

Im Lande Chelm:

1) Ratno, ein Städtchen von 99 Rauchfängen und 176 Einwohnern.

2) Opalin, ein Städtchen am Bug, mit 64 Rauchfängen.

2.

Adeliche.

1) Korylnica, am Bug-Fluß, ein Städtchen mit 84 Rauchfängen, gehörte ehemals zur Belzischen Wojwodschafft.

2) Luboml, eine Stadt von 563 Rauchfängen, mit einem Eisenwerk.

3) Maiejow, Macejow, eine Stadt von 336 Rauchfängen.

a) Holowno Przypiec, ein adelicher Flecken von 293 Rauchfängen, bey welchem der Fluß Przypiec entsteht, nicht weit entfernt vom Swytos-See, dessen Verbindung mit dem Bug durch einen Kanal in Vorschlag gebracht worden ist.

b) Ruda, ein adeliches Dorf von 56 Rauchfängen, bey welchem ein Luppenfeuer liegt.

VIII.

Die Herzogthümer Kurland und Semgallen.

Diese beyden Herzogthümer grenzen gegen Süden an die Wojwodschaffen Wilno, Troki und Schamaiten des ehemaligen Polens, und gegen Westen und Norden an die Ostsee oder das Baltische Meer, an den Liefländischen oder Rigischen Meerbusen, und an die Rußisch-Rigaische und Polozkische Statthalterschaft. Sie liegen zwischen dem 39 — 44 Grad der Länge, und dem 56 — 58 Grad

der Breite, und beträgt in die Länge 45, in der größten Breite aber nur 15 Geographische Meilen.

Das Land hat viele kleine Landseen, und wird auch von kleinen Flüssen reichlich durchströmt. Die größten davon sind: 1) die Düna an der nördlichen Grenze, 2) die Windau, 3) der Ala, 4) der Unger, 5) der Abau, 6) der Bartau, 7) der Memel, 8) der Musz, 9) der Ekau, 10) der Sussen, 11) der Weesith, und 12) der Illuxt-Fluß. Im Herbst und Frühjahr stehen die niedrigen Wiesen unter Wasser, welches aber eine Art Dängung für sie ist.

Ob es gleich ein kleines Land ist, so hat es doch gute Aecker, Wiesen und Flachsbau, einen Ueberfluß an Seefischen, und in den Wäldern alle Arten wilde Thiere, an der Ostsee viel Bernstein, und außerdem Eisen, Stein- und Gyps-Gruben, auch Gesundbrunnen.

Die Einwohner sind theils Deutsche, theils Letten, theils Lieben oder Liewen, und die Deutsche und Littauische Sprache sind die Hauptsprachen im Lande. Die Volksmenge betrug, nach der letzten Zählung von 1795, 404266 Seelen, worunter die meisten Protestanten sind, mit welchen aber die Katholiken einerley Vorrechts haben; die Juden sollen nach dem Gesetze von 1754 ganz das Land meiden.

Die evangelisch-lutherischen Kirchen sind: theils in den Städten entweder Kirchspiels-Kirchen, bey welchen der Landesherr, oder solche, bey welchen die Städte das Patronatrecht haben; theils Landkirchen, welche
entweder

entweder Kirchspiels- oder Amts- oder auch adeliche Kirchen sind. Alle Prediger stehen unter dem Consistorium, und unter Aufsicht des Superintendentes, der Probste, und der Kirchenvisitatoren.

Der kurländische Adel hat große Vorrechte, und unterscheidet den alten von dem neuen sehr sorgfältig, nahm aber bisher an den polnischen Reichstagen keinen Theil, obgleich ein kurländischer Edelmann das Recht des Indigenats in Polen, so wie ein Polnischer in Kurland hatte.

Ehedessen gehörte das Land zu Liefland, und hatte mit demselben bis ins dreyzehnte Jahrhundert einerley Schicksaale, und der deutsche Orden regierte bis 1561 darinnen; als aber die Rußen ins Land fielen, trat der letzte Heermeister Gotthard Kettler Liefland an Polen ab, und ließ sich dagegen mit Kurland und Semgallen als weltlicher Herzog erblich belehnen.

Die Herzoglichen Einkünfte waren bisher sehr ansehnlich, und die Domainen machten beynähe ein Drittel des ganzen Landes aus, welche die Rußische Kaiserinn dem letzten Herzoge mit einer halben Million Dukaten abkaufte. Das Land liegt zum Handel an der See sehr bequem, und giebt anjehzo durch den Liebauer Hafen einen bequemern Weg zur Aus- und Einfuhr von dem bisherigen Littauen, wodurch die zeither niedergelegene Industrie belebt und bereichert werden wird.

Das Land wird in Kurland und Semgallen, welche beyde der ordensche, und in den königlichen Pils-

tenschen, welcher der stiftische Kreis oder District genannt wird, eingetheilt; ersteres aber noch in Oberhauptmannschaften, und diese in gewisse Kreise, Kirchspiele genannt.

Der Ordensche District hat 27 Kirchspiele, welche 207 $\frac{2}{3}$ Haafen Land mit den Städten ausmachen, und der Piltensche 7 Kirchspiele, und 57 $\frac{1}{2}$ Haafen.

Die Städte mit der Größe ihrer Ländereyen sind: Mitau 3. Libau 2 $\frac{1}{4}$. Rauske 1 $\frac{1}{2}$. Windau $\frac{3}{8}$. Goldingen $\frac{3}{4}$. Grobien $\frac{1}{2}$. Jacobsstadt $\frac{1}{2}$. und Friedrichsstadt $\frac{1}{4}$ Haafen.

A.

Semgallen, oder Semigallia,

dazu gehört:

I.

Die Oberhauptmannschaft Mitau,
welche aus neun Kirchspielen besteht.

1) Das Mitauische Kirchspiel,

darin:

Mitau, Mitavia oder Mitva, lettisch Jelgawa, am Fluß Na, ist die Haupt- und Residenz-Stadt, liegt ohngefähr unter dem 40° 54' der Länge, und 56° 39' der Breite. Sie ist unter allen Städten Kurlands die größte, prächtigste, und volkreichste, ob sie gleich mit den Städten in Deutschland, die diese Beynamen führen, nicht verglichen werden kann, da sie ziemlich weitläufig

st, und in ihrem Umfange viele Gärten und ledige Plätze hat. 1121 wurde sie von dem Landmeister des teutschen Ordens, Conrad von Mandern, zu bauen angefangen, und erhielt vom Herzog Gotthart das Stadtsiegel. Zu den vornehmsten Gebäuden der Stadt gehören das fürstliche Schloß, ein sehr schönes Gebäude, das aber nicht ganz vollendet ist, und außerhalb der eigentlichen Stadt steht; das Gymnasium, und das Rathhaus mit einem Thurme geziert. Außer der Schloß-Kirche ist hier eine teutsche lutherische, eine lettische, eine reformirte, eine katholische, eine griechische, und noch eine lutherische, die ganz nahe bey der Stadt, außer der Elendspforte liegt, und die Armen- und Elends-Kirche genannt wird. Viele Häuser in der Stadt sind mehrere Stockwerke hoch und von Mauerseilen, der größte Theil doch aber noch immer von Holz, und die mehrsten Straßen ungepflastert. Der Handel der Stadt ist unbedeutend, weil sie keine Lage dazu hat; da aber die Landesregierung hier ihren Sitz hatte, der Hof sich hier aufhielt, jährlich um Johanni die Edelleute ihre Capitalien auf Zinsen geben, oder einnehmen, und Zahlungen thun, so machte das Mitau immer lebhafter als die übrigen Städte, und wegen des großen Aufwandes war immer Geld im Umlaufe. Der Fürst hielt sich mit seiner Gemahlin nicht immer in Mitau, mehrentheils auf seinem Lustschloß Würzau zwey Meilen von Mitau auf, besuchte auch bisweilen seine übrigen Lustschlösser, Ruhmthal, Friedrichslust, welche nicht sehr weit von Mitau entfernt sind. Zu Ende des Jahrs 1795

betrug die Anzahl der Einwohner 9948 Seelen, wovon 5120 Deutsche 3546 Letten, 243 Rußen, und 1039 Juden waren. Alle zusammen machten 1852 Familien aus, nemlich 954 Deutsche, 672 Lettische, 28 Rußische, und 198 Jütische. Die Anzahl der Häuser in der Stadt selbst war 493, und außerhalb derselben mit den bewohnten Kiegen 137. Zusammen 630.

Der Magistrat der Stadt besteht aus zwey Bürgermeistern, zwey Gerichtsbögten, acht Rathsherrn, und einem Sekretair, der nur ein Votum consultativum hat; weil aber die Sekretairs die einzigen in dem Stadtgerichte sind, welche studirt haben, und die gehörigen Kenntnisse besitzen, so ist ihre Stimme mehrentheils entscheidend.

2) Das Bauskische Kirchspiel,

darin:

Bauske oder Bauschke, eine mittelmäßige Stadt, hat über 150 Häuser, wovon die meisten ein Stockwerk hoch, von Holz erbaut, und zum Theil mit Stroh gedeckt sind, welche Dachart nicht selten die verheerende Verbreitung kleiner Feuersbrünste verursacht hat. An der einen Seite der Stadt fließt die Memel, an der andern die Mussa. Beyde Flüsse vereinigen sich bey dem jetzt ganz verfallnen Schlosse Bauskenburg, bilden daselbst ungefähr die Figur eines lateinischen A, wovon der combinirte Strohm den Namen Aa bekommen hat. Die Stadt ist 1456 von dem Ordensvogt zu Selburg, nachherigen

Land- und Heermeister Johann Osthoff von Mengden, und das Schloß Baustenburg von Heidenreich oder Heinrich Funke von Auersberg oder Auerberg, der vor Mengden Heermeister war, erbauet worden. Im Jahr 1609 erhielt sie von Herzog Friedrich das Stadtsiegel. In der lutherischen Kirche wird in deutscher und lettischer Sprache Gottesdienst gehalten, und die Katholiken haben auch ein Bethaus. Die Stadt hat in den ehemaligen Kriegen wegen Liefland und Kurland verschiedene Belagerungen und Anfälle ausgestanden, wobey die Bürger und die Besatzung sich mit der ausgezeichnetsten Tapferkeit vertheidigt haben. Die vorzüglichste Nahrung der Einwohner ist gegenwärtig der Kornhandel, Branntweinbrennen, Bierbrauen und der Verkauf der nothwendigsten Waaren und Bedürfnisse an die umliegenden Landbewohner; der Magistrat besteht aus zwey Bürgermeistern, zwey Gerichtsbögen, die alle zwey Jahre abwechseln, drey Rathesverwandten, und einem Secretair.

3) Das Ekause Kirchspiel,

darin:

Ekau, ein Kirchdorf am Fluß gleiches Namens.

4) Das Neuguthsche Kirchspiel,

darin:

Neuguth, ein Kirchspiel am Swiersdenbach.

5) Das Baldonsche Kirchspiel,

darin:

Baldonen, Baldunnen, ein Kirchdorf an einem kleinen Bach, welcher in den Talle-Fluß fällt.

6) Das Neuburgsche Kirchspiel,

darin:

Neuenburg, mit einer Adelichen Kirche, und einem Schloß am Abau Fluße.

7) Das Doblehnsche Kirchspiel,

darin:

Dobelehn, ein Kirchdorf mit einem alten Schloß, einem fürstlichen Amt, und einer Hauptmannschaft, am Berse Fluß.

8) Das Gränzhoffsche Kirchspiel,

darin:

a) Gränzhof, Creuzhof, ein Kirchdorf am Swethe Fluß.

b) Gemäurthof, an dem nehmlichen Fluß, ein großer Hof, bey welchem 1705 eine Schlacht zwischen den Rußen und Schweden zum Vortheil der letztern vorfiel.

9) Das Sessausche Kirchspiel,

darin:

Sessau, ein Kirchdorf am Fluß gleiches Namens.

Zu dieser Oberhauptmannschaft gehören drey Probsteyen, nehmlich die Mitausche mit acht fürstlichen Kirchen, und einer adelichen; die Bauskische mit elf fürstlichen und vier adelichen Kirchen; und die Doblehnsche mit zehn fürstlichen und dreyzehn adelichen Kirchen.

Die noch in diesen Kirchspielen liegenden Kirchen befinden sich: in den großen Höfen,

Tomsdorf, Schönberg, Neu und Alt Rade-
den, Zeden, Mesoten, Annenburg, Grünhof,
Groß-Bergen, Panckelhof, Groß-Bliden und
vergleichen.

Und in den kleinen Höfen,

Pamahren, Doblin, Bersmünde, Baldas,
Klein Barbern, Eckhoff, Laimersdorf, Bersteln,
Marienhof, und vergleichen.

Die Oberhauptmannschaft Seelburg, mit fünf Kirchspielen.

1) Das Seelburgsche Kirchspiel, darin:

a) Seelburg, ein ehemaliges Schloß, von welchem
nur die Mauern noch übrig sind. Bald nach Eroberung
Kurlands wurde hier ein Bisthum errichtet. Der erste
Bischof war Bernhard, Graf von der Lippe im Jahr
1217. Anfanglich war er ein mannhafter weltlicher Rit-
ter, und Feldherr Ernst des Löwen, Herzogs von Sach-
sen und Bayern. Nachdem dieser Fürst im Treffen geblie-
ben, so vertauschte er, entweder um die Sünden seiner
Jugend zu büßen, oder um auf eine bequemere Art den
Himmel zu erbeuten, Helm und Harnisch mit dem Brovier
und dem Mönchskleide, indem er Abt zu Dinamünde in
Liefland, und nachher erster Bischof von Samland wurde.
Anfanglich war zu seinem Sitze Mesoten, im Dausken-
schen bestimmt, aber nachmals Seelburg ihm angewiesen.

Er starb 1224. Ihm folgte Lambert. Der dritte Bischof Balduin von Alna war von dem Erzbischof zu Maynz auf päpstliche Vollmacht zum Legaten des heil. Stuhls vermuthlich an die ungläubigen Kur- und Liefländer ernannt worden, und starb 1232. Sein Nachfolger Heinrich von Lütteburg, oder Lützelburg, wurde zum Seelburgschen oder Semgallischen Bischofe ernannt, blieb es aber nicht, sondern bekam 1245 das erledigte Kurländische Bisthum zu Piltten; das Semgallische ging hernach ganz ein, und wurde auf Befehl des Papstes mit dem Rigaischen vereinigt.

b) Friedrichsstadt oder Neustädtchen, lettisch Janna Riga, ein Städtchen an der Duna mit einer evangelischen Kirche, welches 1630 unter der Regierung Herzogs Friedrich angelegt wurde, und hieß anfänglich Neustädtchen; im Jahr 1646 aber wurde es von neuem fundirt, und erhielt den Namen seines Stifters, und in eben dem Jahre bekam es das Stadtsiegel, auch am 15ten Junius 1647 eine neue Policy-Ordnung, nach welcher noch jetzt verfahren wird. Die Stadt ist nicht sehr groß, und die Häuser sind mit Lubbem, d. h. gerissenem Holze bedeckt. Die Einwohner treiben einen sehr kleinen Handel mit Polen und Littauen, der in Aufkäufung von Korn und Tobak besteht, wovon sie ersteres nach Riga, und letzteren nach Mitau, auch wohl nach Liebau bringen. 1771 war hier eine große Ueberschwenimung der Duna, wobey eine Menge Bürger ihre Häuser und Meublen, indeß kein Mensch sein Leben-verlohr.

c) **Jacobstadt**, ein Städtchen an der Düna, von ihrem Stifter Herzog Jacob also genannt, bekam 1670 das Stadtsiegel, ist größer und besser angebaut, als Friedrichstadt, ohnerachtet der Feuersbrünste, die sie verschiedentlich fast ganz zerstört haben. Die Einwohner treiben einige Handlung, die aber durch die im Jahr 1783 hier geschlossene Convention sehr eingeschränkt ist, da durch den 6ten Artikel derselben den Bürgern alles verkaufen untersagt worden ist. Der Grundstein zu der hiesigen lutherischen Kirche wurde am 5ten August 1769 gelegt; allein der Geldmangel, und die Zwiestigkeiten unter den Bürgern, die sich weigerten zum Bau derselben beizutragen, haben den Ausbau dieser Kirche verhindert, so, daß noch Fenster, Thüren, Fußboden und Dach fehlen, und Gras und Kräuter darin wachsen; es halten sich daher die Lutheraner zu der Kreuzburgischen Kirche jenseits der Düna im Russischen Gebieth.

Noch giebt es hier eine schöne, vor nicht langer Zeit völlig ausgebaute katholische, eine unirte, und eine griechische Kirche. Der Stadtmagistrat besteht aus drey Bürgermeistern, sechs Rathsverwandten, und einem Sekretair. Es wohnen hier viele Bärenleiter, die mit ihren Tanzbären weit und breit herumziehen.

2) Das Ascheradische Kirchspiel, darin:

Herbergen, ein adelicher großer Hof, mit einer Kirche am Fluß Essey.

3) Das Nerstense Kirchspiel,

darin:

Nersten, ein großer Hof mit einem Schloß, und einer adelichen Kirche am Fluß Sußey.

4) Das Dünaburgsche und

5) Das Ueber-Rankische Kirchspiel,

darin:

a) Illuxt, ein adelicher Flecken, mit einer schönen katholischen Kirche, einem neuerbauten Kloster und ehemaligen Jesuitercollegium, wie auch mit einer griechisch-unirten Kirche. Es liegt am Fluß gleiches Namens, und ehemals war Herrschaft und Kirche lutherisch.

b) Subbat, ein adelicher Flecken mit einer katholischen Kirche an einem kleinen See, auf dessen andern Seite Neu-Subbat mit einer lutherischen Kirche liegt.

Zur Seelburgschen Probstey gehören eiff fürstliche und achtzehn adeliche Kirchen. Die noch in diesen Kirchspielen liegenden Kirchen befinden sich in den großen Höfen: gr. Wallhof, Dausewas, gr. Salwen, Sezen, Ellern, Buschhof, Dubbena, Baltensee, Kaltenbrunn, Bewern, Egypten, Birzgallen, Pirztern, Herbergen, Laffen.

Und in den kleinen Höfen:

Saufen, Schnist, Garosen, Stornsee, Laugen, Ilfenberg, Dunau, und dergleichen.

B.

Das eigentliche Kurland,

dazu gehört:

I.

Die Oberhauptmannschaft Goldingen,

welche aus acht Kirchspielen besteht.

1) Das Goldingensche Kirchspiel,

darin:

a) Goldingen, lettisch Kuldiga, eine kleine Stadt, die älteste in Kurland an der Windau, in welcher hier ein Fall ist. Sie wurde bald nach Eroberung Kurlands von dem dritten Heer- oder Landmeister Dietrich von Gröningen, ums Jahr 1249 erbaut, und war die erste Romthurey im Lande, die jetzt in eine Oberhauptmannschaft verwandelt ist. Gaswien von Ercke, oder wie ihn einige nennen, von Hericken, der 25ste liefländische Heermeister, gab ihr das Stadtsiegel, und in einem 1355 ihr ertheilten Privilegium werden ihre Burgemeister, Rathmann und Bürger genannt.

Die Stadt ist sehr schlecht, weitläufig, und unregelmäßig gebaut. Hinter jedem Hause ist, wie in allen Städten Kurlands, ein Hof oder Garten, und es liegen Heuschläge, Wiesen, wüste Plätze, und auch mit unter einige Felder in dem Bezirke der Stadt. Sie ist ganz dem Geschmack der Bauart, der zur Zeit ihrer Errichtung geherrscht, treu geblieben, und als wahre Verehrer des Al-

terthums, haben sich die Einwohner nicht unterstanden, an Verbesserung der Bauart zu denken; jeder bewohnt ruhig die ihm hinterlassene väterliche Hütte, und sorgt nur dafür, sie durch Reparatur im bewohnbaren Stande zu erhalten. Die mehresten Häuser sind von Holz, ein Stockwerk hoch, wenige von Fachwerk, und noch weniger von Mauer, welche die Einheit der Stockwerke übersteigen. Einige Gebäude sind mit Dachpfannen, die mehresten aber statt der Dachziegel mit Brettern, Latten, (b. i. gerissenes Holz, das auf das Dach gelegt, und durch einige darüber befestigte Balken fürs Herunterfallen geschützt wird) auch wohl mit Stroh gedeckt; denn mit Schindeln zu decken ist hier nicht gebräuchlich.

Einige Häuser sind, weil ihre Besitzer die Reparatur vernachlässiget haben, unbewohnt, und drohen ganz einzustürzen; und von dem Rathhause läßt sich gleichfalls behaupten, daß es dem Einsturze nahe ist; indessen läßt der Geldmangel die Väter der Stadt an keine Hauptbesserung des Hauses der Gerechtigkeit denken. Die mehresten Straßen der Stadt sind ungepflastert, hie und da sieht man wohl vor den Häusern Steinpflaster, welches gemeinlich die Besitzer derselben auf eigene Kosten haben machen lassen. Es ist daher im Herbst und Frühlinge so schlecht auf den Straßen zu gehen, daß an manchen Stellen nicht nur der Fußgänger, sondern selbst der Reuter in Gefahr geräth, stecken zu bleiben. Die Stadt hat eine deutsch-lutherische Kirche, in der aber, weil die Letzten keine eigene Kirche haben, auch in lettischer Sprache Gottesdienst ge-

halten wird, und eine katholische Kirche, auch etwas über 1000 Einwohner.

Das Schloß, das die ersten Romthure angelegt, ihre Nachfolger ausgebaut, und darauf Herzog Wilhelm, fünfter Sohn Herzogs Gotthard, der nach dem Ableben seines Vaters die Hälfte des Landes zu regieren übernahm, bewohnt hat, ist jetzt ganz verfallen und wüste; nur die Mauern zeigen noch seine vorige ansehnliche Größe. Die Lage desselben auf einem Berge, den die Kunst erhöht und steiler gemacht hat, an dem Ufer der Windau, ist noch jetzt angenehm, und wenn man an den Trümmern des Schloßes steht, das sonst oft von Wehrklang und Hörnerschall ertönte, und jetzt den Fledermäusen und Eulen zur Wohnung dient, fühlt man leise schauernde Empfindung. Zu dem Schloße gehört ein Thiergarten, der, so wie der Schloßgarten, noch den Namen seiner ehemaligen Bestimmung führt. Der Thiergarten ist von Wild ganz leer; dann und wann trabt etwa ein hungriger Wolf im harten Winter durch denselben, oder ein Haase nimmt auf eine Zeitlang da seinen Aufenthalt.

Der Schloßgarten ist ganz mit Gras bedeckt; eine Menge von Narzissen findet man noch hie und da, und wo ehemals die glänzendste Gesellschaft promenirte, sieht man jetzt Pferde grasen.

Die Windau fällt hier an der westlichen Seite des Schloßes über sehr harten felsartigen Grund mit einigen Geräusche herunter, welcher Fall die Kummel genannt wird, und ohngefähr acht Fuß hoch ist. Da die Win-

dau oben an dem Ort, wo sie herunter fällt, nur ohngefähr fünf Fuß tief ist, so werden daselbst hölzerne Böcke befestiget, und an diesen Körbe mit Netzen aufgehengt, in denen die Fische, die mit dem Wasserfall herunter kommen, hinein springen. Eine Abbildung dieses sonderbaren Fischfangs findet man auf der neuesten Specialcharte von Kurland, die von dem Pastor der Sackenhauschen Gemeinde, Herrn Grot, herausgegeben ist. Der Fischfang auf der Rummel gehört zum fürstlichen Feudal-Amte Goldbingen, und wird bey Verpachtung desselben mit in Anschlag gebracht. Bey Goldbingen wird auch Gips gebrochen.

Die Einwohner der Stadt nähren sich mehrentheils vom Bierverkauf und Branntweinbrennen; kaufen Getraide, Butter, Leder und dergleichen Artikel in den umliegenden Gegenden auf, die sie sodann nach den Seestädten, Windau und Liebau, führen.

Der Magistrat der Stadt besteht aus einem Bürgermeister, einem Gerichtsvogte, der alle drey Jahre aus den vier ältesten Rathsverwandten erwählt wird, fünf Rathsverwandten, und einem Sekretair.

Die Stadt hat vortrefliche Privilegien von den Heermeistern und den ersten weltlichen Fürsten erhalten. Die Handlung, die getrieben wurde, war nicht klein, und der Ort nahrhaft; aber jene unselige Sucht zu Processen, die schon größere Derter und Provinzen unglücklich gemacht, Uneinigkeiten der Bürger mit dem Magistrate, eine Menge von Zwistigkeiten, die unter den Einwohnern

Herrschen, hat den Ruin der Stadt befördert, und seine sonst wohlhabenden Einwohner arm gemacht. Bey solchen Umständen helfen ihnen ihre Freyheiten nicht viel, von denen sie schon ehemals einen guten Theil durch Proceße eingebüßt haben. Weil die Lebensmittel hier wohlfeiler, als in den andern Städten sind, so halten sich hier eine Menge Edelleute mit ihren Familien auf, deren Umstände nicht so beschaffen sind, daß sie sich Güter kaufen können. Wenige unter den hier lebenden adlichen Familien sind reich. — Hier ist auch ein fürstliches Amt.

b) Ehden, am Bach gleiches Namens, wobey ein Eisenwerk, und Kupferhammer ist.

2) Das Windausche Kirchspiel,
darin:

Windau, lettisch Wente, eine Handelsstadt am dem Ausflusse der Windau in die Ostsee mit einem Hafen, und war hier ehemals ein Schiffbauwerft. Die Stadt ist unter dem Heermeister Dürhard von drey Löwen zu bauen angefangen worden, und eine der ersten Comthureyen gewesen. 1643 erhielt sie, unter der Regierung des Herzogs Jacob, das Stadtsiegel. Sie hat ohngefähr 900 Einwohner, davon der größte Theil Handlung treibt, welche Getraide, Ochsenhäute, eingesalzenes Fleisch, Talg, Butter, vorzüglich Leinsaat und Bretter, etwas Flachs, und andere minder bedeutende Artikel verschiffen. Der Preis des Leinsaamens ist hier immer weit höher, wie in Liebau, und kommen jährlich ohngefähr 60 Schiffe aus

Holland, Schweden, England, Dännemark und Lübeck an. Die Häuser sind nach nordischer Bauart aufgesetzte hölzerne Kasten; sie sind nicht alle mit Dachpfannen gedeckt, und die Straßen ungepflastert. Das hiesige Schloß liegt, da die alten Ritter gern auf Anhöhen ihre Burg erbauten, auch auf einem Berge, und ist alt, auch nicht sehr groß; die eine Seite wird vom Hauptmanne zu Windau bewohnt, die andere ist baufällig. Da die Stadt bis jetzt nur die Mauern einer Kirche hat, deren weitere Ausbaunng und Vollenbung Kabale und Uneinigkeit gehindert hat, so wird sowohl lettische, als teutsche Gottesverehrung in der Schloßkirche gehalten, die so eng und klein ist, daß man bey einer etwas starken Versammlung ersticken möchte. Sie ist mit Wolbingen die älteste Stadt, hat aber kurz vor 1495 durch Brand ihre Privilegia verlohren, daher ihr an diesem Jahre der Heermeister Wolter von Plettenberg ihre alten Privilegia und Freyheiten erneuerte. Der Magistrat der Stadt besteht aus einem Bürgermeister, einem Gerichtsvogte, vier Rathsherrn, und einem Sekretair, der zugleich bey den Hauptmannsgerichten Schloß-Actuarius ist.

3) Das Grubinsche Kirchspiel,

darin:

a) Liebau, die größte Handelsstadt, und nächst Mitau die beste in Kurland, liegt an der Ostsee. Der Liebausche Landsee, auch kleine See genannt, der die Stadt an der Ostsee umgiebt, macht an der Nordwestseite,

wo

wo er in die Ostsee fällt einen Hafen, der von Englischen, Holländischen, Dänischen, Schwedischen, Bremischen, vorzüglich aber Lübeckischen Schiffen besucht wird. Die Stadt ist vor dem Anfang des 14ten Jahrhunderts von Letten erbauet worden, und soll den Namen von dem lettischen Worte Leepaja haben, welches soviel ist, als ein Ort wo Linden stehen, desgleichen hier auch ehedessen viele gewesen sind; die heutigen Letten nennen daher die Stadt noch immer Leepaja. Im 13ten Jahrhundert sind hier schon deutsche Einwohner gewesen; am Ende des 15ten und im Anfang des 16ten nahm der Ort merklich zu, und da sich die Deutschen vermehrten, so ward eine wirkliche Stadt daraus, die 1625 ihr Privilegium vom Herzog Friedrich erhielt, in welchem ihr der freye Handel mit allerley Waaren, wie sie solchen vor Alters her gehabt, gelassen wurde. Sie ist ohne Mauern und Thor, ausgenommen an der Nordseite, wo über die Bäche eine Brücke geschlagen und ein Thor ist. Die Stadt ist zwar minder weitläufig gebaut, als die übrigen Städte Kurlands, indessen sind doch große wüste Plätze und Heuschläge oder Koppeln in dem Stadtbezirke, und wenige Häuser sind massiv, die mehresten von Holz, und ein Stockwerk hoch, einige haben oben Erker ausgebaut. Die sogenannte große Straße, (denn die übrigen haben keine Benennung,) und der Markt zeichnen sich durch schönere Häuser von den übrigen Straßen aus; in dieser Straße hat der Fürst ein Haus von drey Stockwerk, das er, wenn er nach Liebau kommt, bewohnt, und das eins

der schönsten in der Stadt ist. Viele Straßen sind noch ungepflastert, und in den abgelegensten Gassen, die nach den Speichern herunter gehen, noch viele niedrige Häuser mit Stroh gedeckt, und ohne Schorstein, die theils von Deutschen, theils von Bauern bewohnt werden. Die deutsch-lutherische Kirche, die 1742 den 19ten Jul. gegründet worden, ist die schönste Kirche in Kurland, und in Form eines Kreuzes erbaut, der Thurm aber noch nicht ganz fertig. Das Dach der Kirche ist mit Kupfer gedeckt, sehr wenig erhaben, fast nach morgenländischer Art gebaut, und mit einer Gallerie umgeben. Inwendig ist die Kirche weiß vergoldet, hat eine gute Orgel, eine moderne Kanzel, einen schönen Altar, der aber geschmacklos vergoldet ist. Die Stadtschule hat drey Classen, und einen Schreib- und Rechenmeister. Außer der deutschen ist eine lettische und eine katholische Kirche, davon die erste schon alt, und die letztere nicht sehr groß ist, und an der Südseite der Stadt liegt; nicht weit davon steht auch das reformirte Bethaus. Die Handlung, welche die Stadt treibt, ist ansehnlich, und manches Jahr laufen über 150 Schiffe ein; ausgeschifft werden: Getraide, Leinsaat, Flachs, Hanf, Leder, Butter, Wachs, Talg, Honig, Fleisch und andere Dinge; dagegen kommen ein: Lächer, Seidenzeuge, alle Arten von Galanterie, Waaren, Stahl und Eisen, Kaffee, Zucker, Thee, Weine, Früchte, Salz, und alle Arten von Gewürze; der Werth der Einfuhr aber übersteigt bey weitem den Werth der ausgeführten Artikel. Die Stadt ist an der Süd- und

Westseite mit Sandbergen umgeben; an der Südseite bringt der Sand immer mehr und mehr in die Stadt, so, daß schon einige Häuser von ihren Bewohnern verlassen werden mußten, und jetzt ganz mit Sand bedeckt sind. Man hält, da einige schwache Versuche gemacht worden sind, für unmöglich es zu verhindern, und wenn man beständig bey dieser Meinung bleibt, so wird die katholische Kirche an der einen Seite sehr bald vom Sande bedeckt seyn. Der Magistrat besteht aus zwey Bürgermeistern, einem Gerichtsvogte, acht Rathsherrn, einem Obersekretair, und noch einem Untersekretair, der beym Untergerichte das Protocoll führt. Die Sitten der Einwohner sind feiner als in den meisten übrigen Städten. Aufklärung und Freyheit herrscht hier sehr, Gastfreyheit ist sehr ausgebreitet, und gegen Fremde ist man zuvorkommend und gefällig. Der immer mehr und mehr steigende Luxus, und die traurige Nachahmungssucht der Geringern und Aermern, es den Reichen und Vornehmen gleich zu thun, veranlaßt hier häufige Bankerotte und Concurse. — Es ist hier eine Strandvogtey.

b) Grubin, Grobien, Grobinen, ein Städtchen am Strufule Bach, welches unter dem Heermeister Dietrich von Gröningen angelegt worden seyn soll, besteht nur aus einer Straße, die ansehnlich lang ist. Die Häuser sind größtentheils schlecht von Holz erbaut, und mit Stroh gedeckt. Die Stadt hat am 14ten Febr. 1695 vom Herzoge Friedrich Kasimir die Civil-Jurisdiction, und am 2ten May 1697 das Stadtsiegel erhalten.

ten. In der Stadtkirche wird deutscher und lettischer Gottesdienst gehalten. Auf dem fürstlichen Schloße, das zu seiner Zeit ein sehr gutes Gebäude gewesen, jetzt aber ziemlich baufällig ist, werden die Hauptmannsgerichte gehalten. Der Magistrat besteht aus einem Gerichtsvogt, vier Rathsverwandten, und einem Actuarius. Wenige Häuser sind ohne Proceße, und einiger Handel, und das Auschenken von Getränken die Quellen der geringen Nahrung der hiesigen Einwohner.

c) Der Ort heiligen Aa, mit einer Kirche und Strandvogtey, liegt an der See, und an dem Flüsschen gleiches Namens, welches die Grenze zwischen Kurland und Schamaiten macht.

4) Das Durbensche Kirchspiel,

darin:

Durben, ein Flecken mit einem alten Schloß und einer Kirche, welches im Jahr 1264 erbaut wurde, und von dem ein See und Bach den Namen hat; auch ist hier eine Hauptmannschaft.

5) Das Hasenpothsche Kirchspiel,

darin:

Hasenpoth, mit einem alten Schloß und Hauptmannschaft, welches der gleichnamigen Stadt im piltenschen District gegen über liegt.

6) Das Alschwangsche Kirchspiel,

darin:

Alschwangen, ein Flecken mit einer Kirche, bey welcher ein Schloß liegt.

7) Das Frauenburgsche Kirchspiel,

darin:

a) Frauenburg, woselbst ein verfallenes Schloß, ein fürstlich Amt, eine Kirche und eine Hauptmannschaft ist.

b) Schründen, am Windau-Fluß, mit einem verfallenen Schloß, einer Kirche, und einer Hauptmannschaft.

8) Das Gramsdensche Kirchspiel,

darin:

Groß-Gramsdén, ein adeliches Kirchdorf am Birstalle Fluß.

Zu dieser Ober-Hauptmannschaft gehören zwei Probsteien: die Goldingsche, mit dreizehn fürstlichen und acht adelichen Kirchen; und die Grubinsche, mit acht fürstlichen und neun adelichen Kirchen.

Die noch in diesen acht Kirchspielen liegenden Kirchen sind: in den großen Höfen:

Edsen, Wormen, Kurschten, Bahten, Asfitten, Ilmagen, Altenburg, Ober-Bartau, Prefuln;

und in den kleinen Höfen:

Leepen, Lundsén, Mängen, Lippaiken, Oschnecken, Neuhof, Muischezehm, Luisenhof, Griswaschen, Müringshof, Ochsenhof, Pickeln, Isfen, Kusau, Creusburg, Hirgen, Sillten, und so weiter.

2.

Die Oberhauptmannschaft Tukum,
mit fünf Kirchspielen.

1) Das Tukumſche Kirchspiel,
darin:

Tukum, ein Flecken mit einem verfallenen Schloſſe, einer Kirche und Hauptmannſchaft.

2) Das Candauſche Kirchspiel,
darin:

a) Candau, ein Flecken am Fluß Abau, mit einem fürſtlichen Amt, einer Kirche und einer Hauptmannſchaft; das ehemalige Schloß aber iſt eingegangen.

b) Angern, ein Kirchdorf mit einem Eiſenwerk.

3) Das Zabelnſche Kirchspiel,
darin:

Zabeln, ein Flecken mit einer Kirche am Fluß Abau, in welchem noch die Ruinen eines Schloſſes zu ſehen ſind.

4) Das Talsenſche Kirchspiel,
darin:

Talsen, ein Flecken und Amt.

5) Das Augiſche Kirchspiel,
welches faſt ganz von der Goldbingſchen und Mitauſchen Oberhauptmannſchaft umgeben iſt,

darin:

Groß-Auß	}	Große Höfe mit Kirchen; und andere mehr.
Alt-Auß		
Neu-Auß		
Ihlen		
Wadelar		

Zu dieser Oberhauptmannschaft gehört die Cam-
dausche Probstei, unter welcher acht fürstliche und
vierzehn adeliche Kirchen stehen; unter jener ist die katho-
lische zu Gehmen. Die noch in den erstern vier Kirch-
spielen liegenden Kirchen befinden sich: in den großen
Höfen:

Irmelau, Gehmen, Mürms, Uggenzehn,
Ohdern, Spuhren, Klanen, Groß-Stenden,
Kennen, Cabillen, Wahren, Samithen, Strut-
teln; und

in den kleinen Höfen:

Blattkawn, Galten, Blatgahl, Mefferag,
Pippshausen, Groß-Strasden.

C.

Der Piltensche District.

Dieser wurde ehemals das Kurländische Bisthum,
oder Stift genannt, und hat den Namen von dem alten
Schloß Piltten, welches der Dänische König Walde-
mar II. um das Jahr 1220. erbauen ließ, da er in die-
ser Gegend zur Befehrung der ungläubigen Einwohner ein
Bisthum errichtete. Als er den Bischof fragte: wo das

Schloß stehen sollte? antwortete derselbe, da wo Piltten, das ist: der Zunge steht, und mit diesem Namen ward das Schloß belegt. Dieses Bisthum kam einige Jahre hernach an die Deutschen, 1559 an König Friedrich II. von Dänemark, 1585 an den Herzog von Preußen Georg Friedrich, von Polen zum Unterpfeand 1597 an den Herzog Friedrich von Kurland, 1617 an Herrmann Mandel, 1656 an Herzog Jacob, welches nun von demselben einen Oberhauptmann, sechs Landräthe, und einen Hauptmann erhielt. Der District liegt in zwey Theile abgesondert, davon der nördliche zwischen der Goldingschen und Zukumschen Oberhauptmannschaft, der südliche kleinere aber mitten in der erstern liegt. Er hat einen eigenen Superintendenten und sein eigenes Consistorium, dazu sieben Kirchspiele gehören.

I.

Im nördlichen Theile.

1) Das Piltensche Kirchspiel,

darin:

a) Piltten, eine der schlechtesten Städte in ganz Kurland, Semgallen und im Piltenschen Districte. Sie liegt am Fluß Windau und war ehemals größer und ansehnlicher, ist aber oft ausgeplündert und abgebrannt worden. Die Zeit ihrer Erbauung fällt in den Anfang des dreizehnten Jahrhunderts. Sie war ehemals der Sitz der Kurländischen Bischöfe, die Bürger waren wohlhabend, und hatten ansehnliche Rechte und Freyheiten, die aber

zugleich mit dem Wohlstande mehrentheils verschwunden sind, und noch immer mehr beschränkt werden. Die Häuser sind größtentheils schlecht, baufällig, viele auch eingefallen und unbewohnt, und außer einigem Handelsbetriebe ernähren sich die Einwohner vom Bierbrauen und Krugwesen. Die Stadt hat einen besondern Magistrat, gehört aber eigentlich, mit dem Schloße Dondangen und dessen Districte, dem Fürsten von Sacken, Königl. Preussischen Oberkammerherrn.

b) Angermünde, ein Kirchdorf am Fluß Trbe, woben ein altes verfallnes Schloß steht.

2) Das Erwahlensche Kirchspiel,

ist mit dem Piltenschen verbunden:

darin:

Groß-Erwahlen, ein Kirchdorf an einem See.

3) Das Dondangische Kirchspiel,

darin:

a) Dondangen, am Trbe Fluß, ein Schloß welches ehedessen ein Tafelgut des rigischer Erzbischofes gewesen, nachher von einem piltenschen Bischof gekauft worden, hiernächst 1561 an den Herzog Magnus von Holstein gekommen, der es nebst andern Gütern verpfändet hat, worauf es nach vielen Veränderungen endlich in neuern Zeiten an den Obristlieutnant Johann Ulrich von Sacken und desselben Nachkommen gelanget ist. Es

gehören zehn Dörfer dazu, darunter Anstruppen, wo selbst ein guter Gesundbrunnen sich findet.

b) Das Vorgebürge Domesneß, ist die äußerste nördliche Spitze von Kurland, unterm $57^{\circ} 27'$, welches die holländischen Schiffer de cursche Vorst van de blaue Berg nennen, erstreckt sich gegen Norden in den liefländischen Meerbusen hinein: und von demselben geht auf vier Meilen eine Sandbank in die See, davon die äußere Hälfte unterm Wasser unsichtbar, und überdies, ostwärts bey derselben, ein unergründlicher stiller Abgrund ist. Damit nun die Schiffer, die nach Liefland segeln, vor diesem ihnen sehr gefährlichen Domesneßschen Ref gewarnt werden, so sind am Ende des Landes, nahe bey der Domesneßschen Kirche, gegen die Sandbank zu, zwey viereckigte Feuerbecken gegen einander über gebaut, deren eine zwölf Faden, oder Klafter, die andere aber $8 \frac{1}{2}$ Faden hoch ist, auf welchem vom 1ten August bis 1ten Januar alten Styls, von der Abenddämmerung an bis zum Anbruch des Tages, starke Feuer unterhalten werden. Erblicken die Seefahrenden nur ein Feuer, so sind sie recht am Ende des Refs, und außer Gefahr: sehen sie aber beyde Feuerbecken lodern, so sind sie in Gefahr. Auf diesen Becken werden jährlich ungefähr 8 bis 900 Faden Brennholz, und 100 Faden Rienholz verbrannt. Sie gehören zum adelichen Gut Dondangen, von dem sie sechs Meilen entfernt sind, und welches für ihre Unterhaltung von der Stadt Riga jährlich

2500 Thlr. grober Münze empfängt. Der nahegelegene sehr große Wald reicht Holz genug dar. Die Besitzer haben die Freyheit mit den Holländern zu handeln, und der ideliche Dondangensche Strand ist eils Meilen lang.

Die noch in diesen drey Kirchspielen liegenden Kirchen befinden sich in den großen Höfen,

Edwahlen, Schleck am Windau Fluß, Uggaslen am Unger, Popen, Pußen am See gleiches Namens, Piffen an der See, Sasmacken;

und in den kleinen Höfen,

Sickraggen, Klein Irben, Kolacken an der See, Menning am Blauberg, Poperwahlen, Dosmesnes.

20

Der südliche Theil.

1) Das Hasenpoth'sche Kirchspiel,

darin:

Hasenpoth, am Zebber Fluß, eine kleine Stadt, die aber doch im Ganzen besser wie Piltten ist, und mehrentheils Juden zu Bewohnern hat. Hier werden die Pilttenschen Landtage und Landgerichte gehalten. Wolquie, dritter Meister des Schwerdtordens, unternahm 1236 ihre Erbauung. Das Kloster Hasenpoth, wovon jetzt nur noch wenige Ueberbleibsel zu sehen sind, ist von Heinrich von Lühelburg, vierten Kurländischen und letzten Seelburgschen Bischöfe, gestiftet worden. Es war erst ein

Mönchskloster des Minderiten Ordens, wurde aber in ein Nonnenkloster verwandelt, und endlich aufgehoben.

2) Das Sackenhausensche Kirchspiel,

darin:

Sackenhausen, ein Kirchdorf mit einem Schloß und einer Hauptmannschaft am Sackemünde Fluß, nicht weit von der Ostsee.

3) Das Neuhausensche Kirchspiel,

darin:

Neuhausen, am Marxe Fluße, ein Kirchdorf und Hauptmannschaft.

4) Das Ambotensche Kirchspiel,

darin:

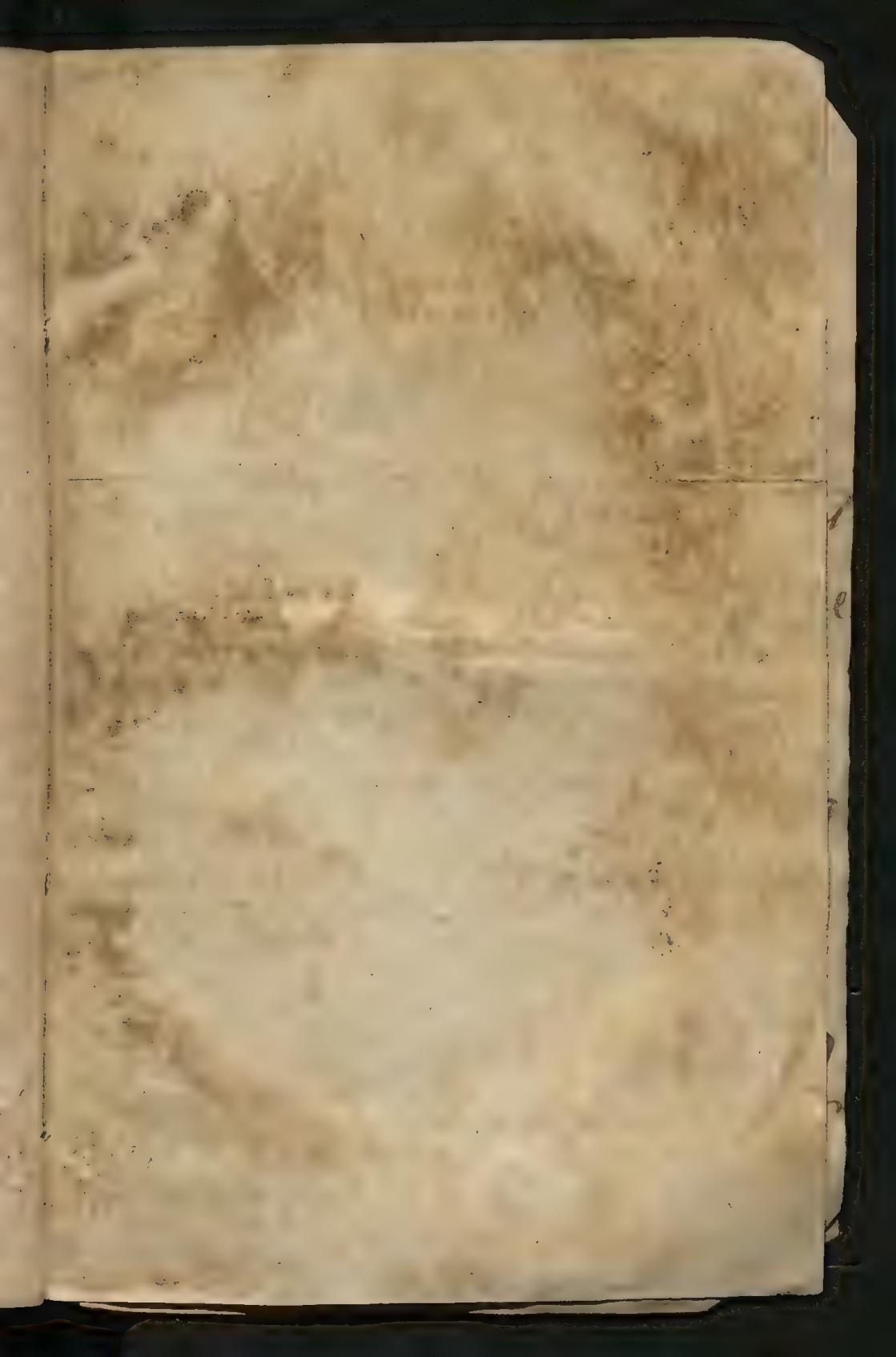
Amboten, am Uhdra Fluß, ein Kirchdorf mit einem Schloß auf einem Berge und einer Hauptmannschaft.

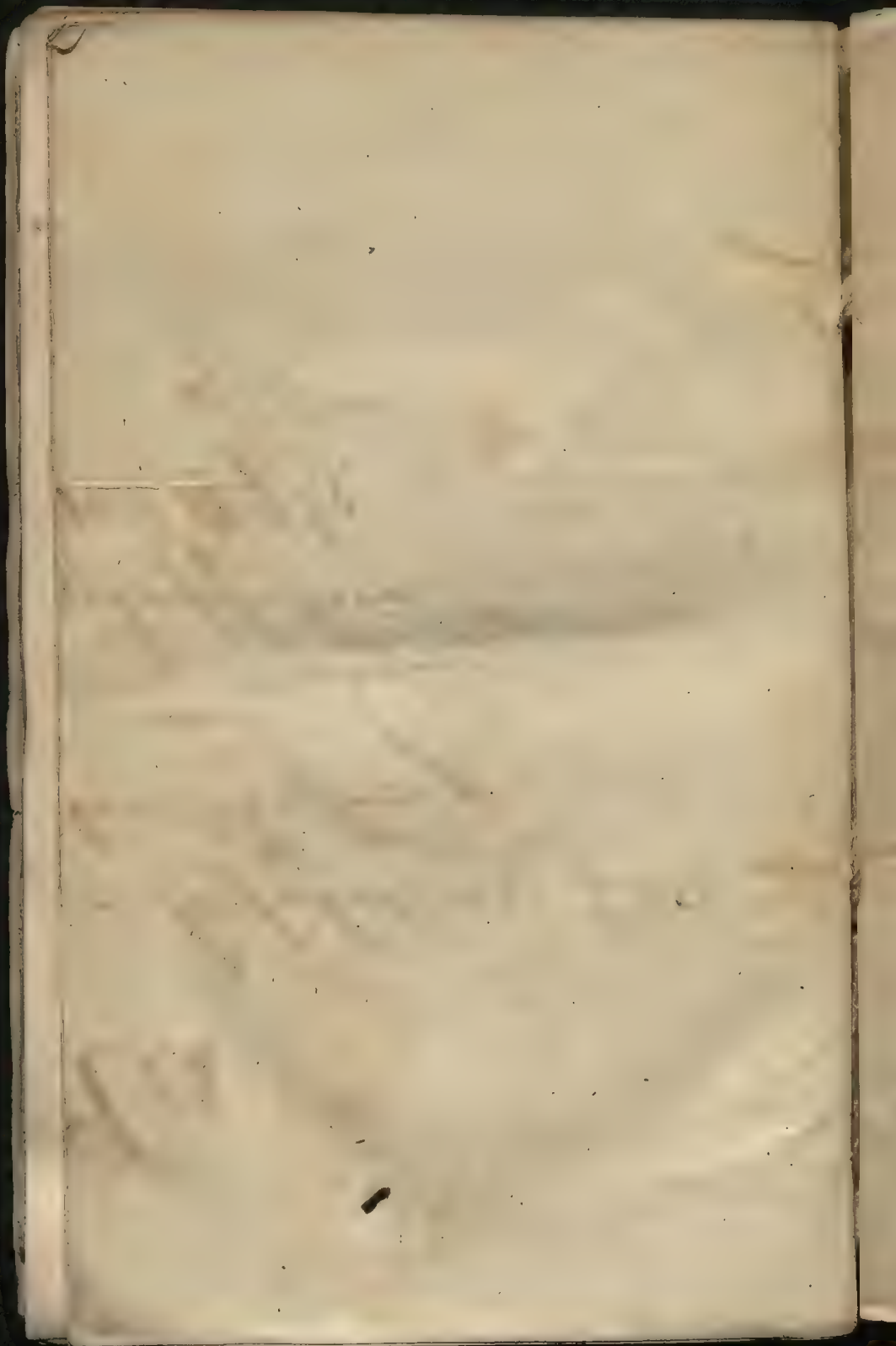
Die noch in diesen vier Kirchspielen liegenden Kirchen sind: in den großen Höfen,

Appriken, Birginal, Zirau;

und in den kleinen Höfen,

Jamaiken, Gallener.





La

der Confession
ten. Chur
der

schiffen
no 1798



